Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1928

4.2.1928 (No. 35)

Month Beolumber

neidefteftelle abgebalt, IRh.2.60 burch die Doft obne Juftellgebühr. Eingelanmer 10 Dig. Camstags und Conntags 15 Dig. Abbeftellungen nur 14 20. aut ben Monatsidiuß. 3m Jalle boberer Dewalt beftebt kein Unerud ant Lieferung der Zeitung ober Radjablung bes Bejugspreifes

Sauptorgan der badischen Sentrumspartei Ericheins 7 mai wöchen.ilch als Morgenzeitung
Bellagen: Aunst n. Wissen, Frauenrundschau, Blätter für den Familientisch. Aus der kathol. Welt. Eportheilage Deutsche Jugendkrast, Iusir Liefbruchbeilage "Mustrierte Wode". Deschäftelle, Abecktion n. Verlag: Steinstr. 17-21
Fernspr.: Geschäftsstelle 6235, Redaktion 6236, Verlag 6237, Orahsabresse: Beodachter. Postschans . Karistube 4844

Angeigenteil 10 Dig., ansmarts 12 Pig. tar Belegenbeitsangeigen 6 Pig. bie 4 gefp. 65 mm breite mm-Seile im Reklametell 30 Pfg. Rebett nach Carif. Bet Jablungsidmierigkeiten, zwangsm. Eintreibung ob. Ronkurs kommt der Rabatt in Wegfall. Soluf der Ungeigenannahme 54, Ubr

912. 35 112 Geiten)

Ratistube, Camstag, den 4. Februar 1928

66. Jahrgang

In Kürze

Mus ber großen Rede Briands ift por allem herporgubeben feine eigene feftfiellung, baß franfreich am Abeine nichts ju fürchten abe, womit er felber jugibt, daß die forderung nach neuen Sicherheiten - und nur diefe bat Dr. Strefemann als Beuchelei bezeichnet unberechtigt ift.

Der deutsche Meifterläufer Dr. Pelber fiegte gestern in Newyort in einem Saufe von über 1000 Pards nach einem aufregenden Kampfe über neun amerifanifche Gegner. Die Bufchauer bereiteten bem fiegreichen Sanfer eine Riefen-

Der Reichs-haushaltsausschuß genehmigte für ben Bau ber Abeinbruden bei Ludwigsbafen, Speyer und Magan als erften Teilbetrag

15

Die perlautet, foll bas Liquidationsicabengefet nicht als Schlußlöfung gedacht fein. Das Rabinett will über die Frage noch eine Sigung abhalten, da ftarke Bedenken über die finangielle Tragmeite besteben.

Der Morder Bein ift allem Unichein nach in Richtung nach Bamberg gefloben. Seine Ber-folgung wird im größten Umfang burchgeführt.

Trauerfeier für Marical Saig

London 3. Febr. Seute fand in der Beitminfterabtei eine offizielle Trauerfeier für Narichall Haig ftatt. Gine große Menschenmenge hatte fich in den Strafen, durch die ber Trauerfonduft feinen Weg nahm. angemmelt. Der Trauerfeier wohnten u. a. der Bring von Wales, der Bring von Porf und Bring Henry als Bertreter des Königs und anhlreiche Offiziere der ehemals alliierten Armeen mit Marschall Foch und Marschall Beiain an der Spike, sowie französische und Truppenabordnungen bei. Die beutiche Botichaft hatte die weithin sichtbare Flagge auf Halbmast gesett. Dieses Zeichen der Ehrung dem ritterlichen Feind gegenüber wurde vom Publifum augenscheinlich boch

Enalische Sabotage Des Måtitundentages

Gefährdung ber internationalen Sogialpolitif

Benf, 3. Febr. In ber heutigen Gibung bes Bermaltungsrates bes Internationalen Arbeitsamtes platte wie eine Bombe ber Antrag bes englischen Arbeitgebervertreters Betterton herein, das Wafhingtoner Arbeitszeitabkommen zu revidieren. Deutsch. and hat befanntlich feine Unterfdrift abhangig gemacht bon ber englischen Buftim-Der beutiche Arbeiterbelegierte Bermann Duiller erffarte wohl mit Recht, daß die Forderung ber englischen Regierung alle Unftrengung ber letten Jahre gunichte mache, zwifden ben Arbeitern und Arbeitgebern gu einem friedlichen Dauerverhaltnis u fommen. Die Erflarung ber englischen Regierung fei eine Berausforderung ber Arbeiterichaft und eine Brustierung berjenigen Regierungen, Die ber englischen Reicrung feinerzeit nach London auf bie von thr einberufene Ronfereng gefolgt feien.

Deutich-tidedifdes Ablommen uber Manderarbeiter

Berlin, 3. febr. In den letten Tagen fanden m Reichsarbeitsministerium Verhandlungen miichen Dertretern der zuständigen deutschen und tichechoflowakischen Ministerien über die Unwerbung tschechoflowakischer, landwirtschaftlicher Wanderarbeiter und ihre Beschäfung in der deutschen Candwirtschaft statt. Die Berhandlungen haben zu einer Bereinbarung geführt, die am 2. Februar cr. im Reichsarbeitsministerium unterzeichnet wurde und durch einen Notenwechsel in Kraft gesetzt werden foll.

Berurteilter Spion

Aoln, 3. Febr. Der Schlosser Osfar Buelles der für Frankreich militärische Geeimniffe deutscher Garnisonen und die Berbaltniffe in deutschen Geheimbünden erfunden sollte aber von den Franzoien selbst meden Betruges zu 14 Monaten Gefängnis verurteilt und hernach abgeschoben worden war, wurde vom Gericht wegen Späherei zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Die gestrige Briandrede

Berlin, 3. Febr. Die nach Berlin gelangten Berichte über die geftrige 21/2ftundige Rede Briands im Genat find nicht ausführlich genug, um eine fichere Burdigung ber politifden Bedeutung diefer Rundgebung gugulaffen und widerfprechen fich auferdem an einigen Stellen. Erft nach bem Gintreffen bes Bortlautes wird festgestellt werden tonnen, mas zu der Behauptung, daß die im An folug an Thoirn erwarteten beutiden Borichläge ausgeblieben seien, zu sagen ift. Das-jelbe gilt von der Stelle der Briandrede über eine angebliche Beigerung, ein Schriftstud mit beutiden Forberungen bor ber Unterzeichnung ber Locarnovertrage entgegengu-

Bedeutsam ericheint aber unter allen Umftanden, baß Briand die über die Grengen hinausgehende Grörterung ber Raumungsfrage begrüßt, ferner baß er bie Grage ber vorzeitigen Rummung als Beichaft bezeichnet,

por allem aber feine eigene Feststellung, baff Frankreich am Rhein nichts zu fürchten habe. Damit gibt er selber zu, daß die Forderung nach neuen Sicherheiten, und nur diese hat Dr. Strefemann als Beuchelei bezeichnet, unberechtigt ift. Unflatheit besteht noch über bas bon Briand berlangte Funftionieren bes Bölferbundsmedanismus in ber entmittari. sierten Zone nach der Rheinlandräumung Das wesentlichste ift schlieftlich, daß die Frage der vorzeitigen Räumung diskutiert werden foll, wenn auch erft nach ben fommenben Bahlen und bag dabei auch die Frage ber Bormobilifierung ber beutschen Obligationen, die durch die Entwidelung der Birtichafts-lage in Franfreich in den hintergrund ge-brangt worden war, wieder eine Rolle spielen wird. Befanntlich ift das eine Frage, die den Reichshaushalt nicht berührt.

Briands Uniwort

Baris, 3. Febr. Nach Biederaufnahme der Senatssitzung führte Briand u. a. aus, die Locarnoverträge enthielten Bersprechen, aber nicht fämtliche Sicherheiten. Er bezeichnete den Bölferbund als eine Einrichtung, die noch vervollfommnet werden muffe. In dem Abkommen von Locarno muffe man den Geift und den Buchstaben berücksichtigen, mahrend Streiemann vorz Beistes und nicht auf der der Realitäten des Raftes zu bleiben

Strefemann neige gu ber Tenbeng, im Garten der Delbaume von Locarno ipagieren gu geben, indem er bie Sand gum Rehmen, aber nicht gum Geben ausftrede.

Man suche aus Locarno allerart Dinge herauszuinterpretieren, aber Locarno fei ja erft 11/2 Jahre in Rraft und habe vorerft jum Biele gehabt den Bertrag gu humani-freren. Der Dawesplan fei bis jest ohne Zwischenfall ausgeführt worden. Die Reparationsfommiffion habe den guten Willen Deutschlands anerkannt und man habe den deutsch-französischen Handelsvertrag abgeschlossen, das seien die Folgen von Locarno. Bedeute das etwa nichts? Was Stresemann von der Seuchelei gejagt habe hinsichtlich der Sicherheitsfrage, bedauere er. Was die Folge von Locarno anbetreffe, möchte er daran erinnern, daß die deutsche Delegation nach Locarno eine Lifte von Forderungen mitbrachte. Diese Papiere habe Briand nicht angesehen und verlangt, daß bedingungslos unterzeichnet werde. Nachher könne man ja sehen. Er habe den deutschen Delegierten gefagt, daß der Geift von Locarno gewiffe Erleichterungen gur Folge haben mußte, die er fich bemühen werde, durch die frangösische Regierung gur Unnahme gu bringen. Strefemann habe gewiffe Genugtuungen. Die Befatung habe ihren Charafter vollfommen geändert. Die Frangofen wünichten nicht, daß fie eine Demütigung für Deutschland bedeute.

Strefemanns Behauptung, Deutschland habe nichts gewonnen und fei enttäufcht worden, fei unrichtig, benn es fei borber von allen internationalen Regelungen ausgeichloffen geweien. mahrend es jett mit ben Machten gufammenarbeite.

Bas die entmilitarifierte Aone betreffe, fo mende Rranfreich nur den Berfailler Bertrag an. Man begreife, daß Deutschland ein Ende der Rheinlandbejatung herbeiwiiniche, aber die Frage fei nicht fo einfach, benn am Rhein

ftanden die Allijerten und Frankreich könne allein nicht über die Aufrechterhaltung oder Beseitigung der Besatzung entscheiden. Strejemann habe in Thoiry hinsichtlich der Frage der vorzeitigen Leiftung der Reparationszahlungen erwidert, er werde fie mit den Finanssachverständigen prüfen und Bor-chläge unterbreiten. Diese Borschläge habe Briand aber niemals erhalten, also sei die Frage der Kompensationen für die vorzeitige Räumung seit Thoirn nicht weiter gefommen. Franfreich weigere sich auch heute nicht, das Räumungsproblem aufs neue zu prufen, jedoch nur im Einverständnis mit feinen Alliferten. Was die Sicherheit anlange, fo fei er gewiß, daß der Berfailler Bertrag nach diefer Richtung hin Garantien gewähre, aber nach 1985 muffe der Berfailler Bertrag in ber entmilitarifierten Bone funktionieren. Der vorgesehene Garantiemechanismus musse in dem vom Bölferbund vorgesehenen Rahmen ipielen. In diefem Beifte wolle er mit den Vertretern Deutschlands verhandeln. Wenn die Frangofen das Rheinhand berlaffen könnten, wurden fie es ohne Bedauern tun. Wenn die entmilitarifierte Bone gefichert fei, fei das ganze Problem gelöft. Auf die Begiehungen Deutichlands gu Bolen eingehend erflärte Briand, Frank-reich und England hatten nicht gesagt, daß fie Ofteuropa nicht intereffiere. Deutschland habe die Berpflichtung übernommen, alle erentuellen Konflifte mit Polen schiedsgerichtlich zu verhandeln. Es sei also nicht richtig, daß Bolen durch die Locarnoabkommen feine Garantien erlangt habe.

Die franzöfischen Blätter au Briands Rede

Baris, 3. Febr. Die Morgenpreffe begnügt fich in der Hauptsache damit, Briands Ausführungen im Senat im allgemeinen gu beurteilen, ohne auf eine Analyje feiner Ausführungen einzugehen. Im großen und ganzen jedoch entspricht die Stellungnahme der Stellungnahme, die die einzelnen Blätter dur Locarnopolitif einnehmen.

"Matin" erflärt, die zahlreichen ausländiichen Berfonlichkeiten, die der Gigung beiwohnten, hätten sich überzeugen fonnen, daß fie nicht den Ausdruck der Politik eines Mannes, sondern des nationalen Gefühls horten.

"Echo be Baris" erklärt: Trot der etwas verschwommenen Form seiner Rede hat Briand sich gestern klarer ausgedrückt, als gewöhnlich. Er lehnte es ab, das Problem durch ein Ja oder ein Nein zu lösen. Er willigte ein, es eventuell zu prüfen, aber er zählte die Bedingungen auf, die bei der Regelung erfüllt werden müßten.

"Betit Journal" ichreibt, es liege nicht in ber Natur Briands, Beffimift gu fein. Es fonne fein mabrhafter Staatsmann Beffimift

"Deubre" urteilt: Es bandelt fich um einen Austauich von Beichuldigungen ohne Bitterfeit. Briand und Strefemann fteben in einer Erörterung, die öffentlich über die febr pragife Frage anhebt: Was bietet ihr uns als Austausch für die Räumung? Morgen werden wir ermeffen fonnen, wie weit Deutschland aufrichtig ift.

"Bolonte" vertritt den Standpunkt, daß nunmehr nach Brignds Rebe die frangofifchdeutschen Beziehungen mehr denn je an der Tagesordnung sein werden. Die Wähler mußten nunmehr entscheiden, ob man einer Berständigung oder einer tragischen Unftimmigfeit entgegengehe. Diejenigen, die die Berantwortung tragen, follten diesseits und jenseits des Rheines bereit sein, ihre Unnäherungstatigfeit zu beichleunigen.

Etwas enttäuscht zeigt fich der "Quotidien" der erwartet hatte daß Briand Bunkt für Bunkt auf die Rede Strefemanns geantwortet hätte. Zweifelsohne behalte er sich das für die distretere Form ipaterer Berbandlungen por.

Auch der "Figaro" ift fritiich. Er findet, daß Briand bom Gefithl und Strefemann nom Geichäft ipreche. Des Letteren Rede fei hervorragend durch ihre Offenheit nud Bragifion gemeien. Er bente an ben Ruten, ben er aus feiner Politif gieben fonne. Briand bleibe aber trokdem Anhänger von Locarno, obwohl feine Argumente nicht gerade für diese Politik sprächen.

In der Sichechoflowafei

Dr. h. c. J. Theodor Mener.

V. (Schluß)

Unfere Freunde

Am Mittwoch (18. Januar) Abend, als wir von Auffig gurudgefehrt, raich noch bie Spielplage des deutschen Gis-Sofenflubs in Piag besichtigt hatten — der Sport zu Baijer und zu Land aller Art hat, wie wir uns ichon am Dienstag überzeugt hatten, unter den Brager Deutschen eine begeifterte und opferbereite Bertretung — trasen wir im "Deutschen Haus", dem Klubhaus der Prager Deutschen, eine illustre Gesellschaft. Es galt einem Gesellichaftsabend, ber ben reichsdeutschen Gaften zu Ehren veranftaltet murde. Berr Chefredafteur, Professor Dr. Schaffer, der fich über diefe Lage ben Pflichten der Gaftfreundschaft gegenüber den reichsdeutschen Gaften bis gur Erichöpfung geopfert hatte, konnte eine ganze Reihe von prominenten Perfonlichkeiten begrüßen. Go den S. S. Erzbifchof Dr. Rordac in Begleitung von Brälat Dr. Franz, Justiz-minister Dr. Manr-Harting, den Ge-sandten des Deutschen Reichs, bevollmächtigten Minister Dr. Roch, bei dem wir am Dienstag Mittag zu Tafel waren und der von Legationsrat von Hehren und Preffeattaché Urzidil begleitet war. Amwesend waren ferner der öfterreichische Gefandte Dr. Marek mit Legationsrat und Presseattache, Reichsparteiobmann der Chriftlichfozialen, Senator Dr. Silgenreiner, Rlubobmann Abg. Dr. Lufch fa, ber in Baden Verwandte hat, und noch viele andere mehr oder weniger offizielle Persönlichkeiten. Selbstverständlich auch Konsistorialrat Direktor Magerl von Eger, unjeren treuesten Begleiter burch bie Tichechossowakei. Die fast ohne Bahl gehaltenen Reden taten uns Reichsdeutschen mitunter etwas zu viel Ehre an, aber sie gaben uns ein buntfarbiges Bild der vielseitigen Arbeit, die im Dienste unserer fatholischen Ideale unter den Sudetendeutschen geleistet wird, angesangen vom Reichsverband der deutschen Prieftervereine, bis bin gu den driftlichen Gewerfichaften, gur driftlichen Turnerschaft, die in der Zeit der Los von Rombewegung entstand, gur fatho-lischen Caritas, die in diretter Berbindung mit der Caritasbewegung in Freiburg fteht, jum fatholischen Frauenbund und gur fatholischen Studentenichaft uim. uim. Fast des Buten etwas zu viel für einen Abend! Der Unterhaltungsteil wurde von der Staffeiftein-Bochichulgruppe beftritten. Mus bem Ganzen konnte unsereiner nur entnehmen, daß überall der Boden mindestens vorbereitet ift gu gielbemußter Arbeit.

Kräftig in die Sand genommen ift diese Arbeit ohne Zweifel einmal von den chriftlichen Gemerkichaften, die heute die im britten Jahrgang ericheinende "Sube-tenbeutiche Arbeit" eine Schriftenreihe für die Bestrebungen driftlicher Sozialreform herausgeben (Berband driftlicher Bewerkschaften für die tschossonstische Staatsgemeinschaft, Selbstverlag Zwittau, gedruckt bei "Beimat" Trautenau). reuten uns, den herrn Gewertichaftsjefretar Hans Schüt öfters in unserer Gesellschaft begriißen zu können. Im beften aftiviftischen Sinne arbeitet sodann die christlich so-giale Bartei, deren Reichsobmann, der bekannte Universitätsprofessor Dr. Hilgenreiner das deutsche Zentrum als Vorbild der

driftlichfogialen Bartei bezeichnete.

In diefer Begiehung galt es und gilt es noch, allerlei innere und äußere Semmungen au überwinden. Geit einem Sahr find jett Die deutschen Chriftlichsogialen gusammen mit bem Bund der Landwirte und der Gewerbepartei - auch die Magyarische Nationalpartei macht mit - in der Regierung, die vorher ausschließlich von den tichechischen Barteien gebildet murde. Daß das völfische Band nicht mehr ftart genug war, um eine rein tichechoflowafische Regierung zu bilden, scheint für real denkende Staatsmänner ein Fingerzeig, daß es überhaupt falich ift, in einem Nationalitätenstaat, wie es die Tichechoflowakei ohne Zweifel ist, national einheitliche Regierungen zu bilben wenn auch andere Möglichkeiten bestehen. Doch wird man es ohne weiteres nach dem Ausgang des Prieges iomobil als auch in Anbetracht der früheren Berhältniffe unter öfterreichischer Berrichaft versteben, daß zunöchst eine tichechoslowatische Regierung ihr Glück versuchte. Das Experiment fand damit feinen Abichluß, daß die tichechischen Sozialdemofraten es für

notwendig fanden nach der langen Zeit, wo fie als Regierungspartei ihre Biele gurud. stellen mußten, wieder einmal ihre Parteigrundsätze und Ziele am politischen Ladenfenster in Erscheinung treten zu lassen; auch zeigte sich, daß es keine tschechostowakische Nation gibt, fondern daß Tichechen und Glomaten fich als verichiebene Rationen fühlen, wenn auch die Unterschiede sprachlicher und völkischer Art nicht gerade sehr tiefgehend fein mögen. Tichechen (6 792 988) und Elowafen (1 967 949) bilden zwar zusammen nicht ganz zwei Drittel der Staatsbevöl-kerung; die Tichechen allein aber verfügen nur knapp über die absolute Mehrheit. Ein ficherer Boden für eine feste nationale Mehrheit besteht also nicht. Und es war daher fein Bufall, daß versucht murde, es auch einmal mit einer anderen als einer nationalen

Mehrheitsregierung zu versuchen.

In Betracht kamen da in erster Linie die Deutschen, die mit 3 123 568 Seelen, nach den Tichechen die stärffte nationale Gruppe darstellen. Aber die Teutschen sind, wie auch die anderen Nationalitäten in Parteien gespalten. Wir waren in den Tagen unseres Aufenthaltes in Brag auch einmal im Barlament, das gerade tagte und hörten uns eine Zeitlang die recht langweiligen Bor-lesungen an — hinter den Kulisen im Reftaurant ging es lebhafter zu. Da fagte man uns, es sei nicht immer so ruhig und schläf. rig; im porigen Berbst sei es sogar einmal au parlamentarischen Ohrfeigen gekommen und zwar zwischen — Deutschen! So etwas follte natürlich in keinem Parlament vor-kommen, insbesondere nicht in einem Barlament, in dem die Bertreter von mehreren Nationalitäten sitzen. Unter den Deutschen in der Tichechoflowatei gibt es ungefähr dieielben politischen Gruppen, wie in Deutsch-land, angefangen von den Deutschnationalen über die Chriftlichsozialen, die Landwirte bis zu den Sozialdemokraten. Je weiter nach rechts, desto ablehnender dem tichechoflowakischen Staat gegenüber d. h. desto nationalistischer. Es war daher eine politische Tat, als die Chriftlichsozialen, die, wie gefagt, die gleichen Prinzipien haben, wie die deutsche Zentrumspartei, den Schritt taten und in die Regierung eintraten zusammen mit den deutschen Landwirten und Gewerbeparteilern, wobei ihnen zwei Minister zugeteilt wurden. Gine politische Tat innenpolitisch und außenpolitisch. War doch daburch für die Innenpolitit bas gute Beifpiel der Ueberbriidung der völfischen Gegenfätze gegeben und außenpolitisch gezeigt, daß die staatliche Neugründung der Tschechoslowakei Möglichkeiten der inneren Festigung habe, an die man anfänglich taum geglaubt hatte. Und wenn die Tichechen ihrerseits ebenso. wie dies von driftlichsozialer Seite gilt, nicht bloß aus äußeren Gründen, sondern auch aus innerer Ueberzeugung von der Notwendigkeit eines Zusammenarbeitens der verschiedenen Nationalitäten fich zu dem Schritt, eine übernationale Regierung zu bilden, bereit gefunden haben, dann haben sie gleichen Anteil an der Anerkennung, die dieses Borgehen an fich verdient und im Ausland auch gefunden hat. Rur dieser aftivistische Geift, den die dristlichsozialen Sudetendeutschen bekunden, kann nach unserer Ueberzeugung nicht bloß den tichechoflowakischen Staat festigen, sondern den Deutschen auch jene Stellung erringen, in der fie fich nicht mehr. wie heute, als Staatsbürger 2. Klaffe fühlen. Nicht sehnsüchtige Blide in eine Bergangenheit, die nicht wieder kommt, nicht Blide in eine Zukunft, die man sich mit utopistischer Phantasie ausmalt, werden die gewünschte Wendung in der Geltung der Deutschen in der Tidechoflowakei bringen, fondern die tätige Mitarbeit am Gedeihen des Gangen. Dann dürfen und müssen die Deutschen auf thre positive Mitarbeit pochen und die volle Geltung als Staatsbürger muß zur Selbstberftandlichteit werden.

Ohne Gebuld geht das freilich nicht; aber mit Geduld geht es beffer, als mit grundfatlicher Opposition. Wir find oft auf jene Stimmung geftogen, die fagt: Bas haben Die Deutschen in der Regierung bisher erreicht, g. B. in der Sprachenfrage ober in der Bodenreform, in der die Tichechen zweifellos nationalistische Politik getrieben haben und noch treiben. Die Antwort der aktivistiichen Deutschen beißt: es ist im Einzelnen manches bessergeworden. Die anderen sagen: nichts ist erreicht. Wir sagen: es ware merkwürdig, wenn das erste Experiment der Busammenarbeit zwischen Deutschen und Tschechoflowafen ichon nach einem Jahr vollauf befriedigende Erfolge aufweisen murbe. Bur Berftellung des vollen Bertrauens nach einer langen, langen Beit des Mistrauens von früher ber, bedarf es längerer Zeit und längerer fachlicher Zusammenarbeit. Wenn man beute noch wenig Erfolg sieht, so ist damit über den wirklichen Erfolg noch gar nichts gefagt. Gute Früchte brauchen lange Beit gur Reife. Man braucht das Wort des Brafidenten Masarpt das er bei unserem Besuch fbrach, daß die Deutschen ja keine Minorität, fondern ein organischer Bestandteil des Staates feien, nicht enthufiaftifch zu nehmen, um es erfreulich zu finden und als ein Symptom einer Befferung bes Berhaltniffes amiichen Deutschen und Tichechen anzuseben. Es ift nach unferer Meinung das Bekenntnis zu einem Bringib, beffen proftifcher Musmirkung die Aukunft gehört. Andernfalls wird werden der tickechoslowakische Staat sich als eine Fehlgründung erweisen und das Schickal vorsehe.

Ein Verleumder von Therefe Reumann vor Gericht

Gleiwis, 3. Februar.

Ein oberichlefisches Standalblättchen "Der Blit im Often" hat voriges Jahr aus der Feder feines Redafteurs Sans Bilot einen Schmähartifel gegen Therese Neumann in Konnersreuth gebracht, der auch die Nachricht enthielt, daß die Thereje Reumann por einigen Jahren in Marttredwit in Stellung war; daß sie dort Berfehr mit einem Artisten und Fafir hatte, daß sie mit ihm durchbrannte, im Lande herumzog und nach zwei Monaten wiederfam. Aber der Berfehr mit dem Artisten war nicht ohne Folgen. Die Neumann habe ein Kind weiblichen Ge-ichlechts bekommen, das jetzt bei den Ursu-linen in Bamberg oder Regensburg aufgezogen werde. An dieje Nachricht knüpfte Herr Pilot allerhand Bemerkungen, deren lette mar, daß ber Staatsanwalt fich nunmehr einmal mit der Therese Neumann besichäftigen und den Schwindel aufdeden müsse. (Diese Schwindelmeldung hat nachber die Runde durch fozialbemofratische Blat-

ter gemacht.) Am letten Samstag hatte fich ber durch Thereje Reumann wegen Berleumdung eingeflagte Redatteur por dem Gericht in Gleiwit (Oberschlefien) zu verantworten. In der mündlichen Hauptverhandlung machte der Angeflagte zuerft geltend, die Reumann brauchte sich durch seinen Artifel absolut nicht beleidigt zu fühlen. Chriftus habe niemals seine Be'eidiger gur Rechenschaft gezogen und Therese behaupte doch, im Jahre viel, vielmal mehr zu leiden als Chriftus. Er behauptete weiter, daß er die Möglichkeit der unehelichen Mutterichaft der Thereje Reumann in seinem Artifel nur als möglich, aber nicht mahricheinlich bingestellt babe. Dann aber hielt der Beflagte Pilot es doch für notwendig, das Gericht um Zubilligung des Schukes bes § 193 (Wahrung berechtigter Intereffen) zu bitten. Als Redafteur mußte er fich mit ben Beitproblemen, also auch mit dem Konnersreuther Problem befaffen. Als Polititer habe er die Befürchtung gehabt, bag die katholische Kirche und die Zentrumspartet die Konnersreuther Angelegenheit bei den kommenden Wahlen für ihre Wahlzwede mikbrauchen Er verlangte vom Gericht Beweiserhebung darüber, ob die Thereje Reumann tatfächlich fein Rind befommen habe; er forderte weiter Anberaumung eines Guhnetermins in Bagern, damit er mit ber Neumann über seinen Artikel spreche und sie

gur Burudgiehung ber Rlage bemege.

einer folden haben. Mafarnt ift ein ge-

icheiter Diann; wir glauben nicht, daß er fich

über das, was nottut, um seine Gründung zu erhalten — und das ift die Tichecho-slowakei — einer Täuschung hingibt.

Die Deutschen aber — und das sagen wir

insbesondere unferen politischen Freunden

- dürfen sich darüber nicht täuschen, - und

fie werden es nicht - daß ihr Erfolg im

Grunde nicht von gelungenen Kompromiffen

und von geschickter Taktik, sondern von ihrer

Arbeit abhängt. Im politischen Leben von

heute gilt nun der, der Boden im Bolke hat, ber bei den Wahlen mit Zahlen aufwarten fann und feste Grundsate und klare Richt-

linien und Ziele hat, sodaß man weiß, mas

er will. Die Boraussetzung des Erfolgs ift

beshalb Arbeit im Bolf für die für richtig

gehaltenen Biele. Uniere driftlichsogialen Freunde haben einen guten Anfang gemacht.

Soweit wir ihnen unscre Unterstützung lei-hen können, soll es geschehen. Die Saupt-arbeit mussen natürlich sie selbst leisten. Was wir sahen, hat uns überzeugt, daß ein

fester und flarer Wille bei ihnen tätig ift.

Bo ein ftanbiger fefter Bille an ber Arbeit

ift, ba geraten auch andere Dinge in Beme-

gung, die bisher unbewegt waren. Und fo

munichen mir unferen Freunden in der Tiche-

choflowakei eine fröhliche, frische Bewegung

allumfassender Art in ihrem Sinne. Roch

flingen uns die begeifterten Beilrufe von

Eger in den Ohren. Sie schallen als fraftiges Echo zurud aus reichsbeutschen Landen

bin gu unferen Freunden im fudetendeutichen

Der transatlantifche Luftverleht

London, 8. Febr. Der "Dailh Telegraph" jchreibt, gegenwärtig sei die Frage des trans-atlantischen Luftverkehrs aktuell. Bier Na-

tionen befänden sich hier in friedlichem Wett-

bewerb: England mit feinem Luftschiff

R. 100, das gegenwärtig gebaut werde, Frankreich, das vom nächsten Monat ab

einen kombinierten Flugzeug- und Dampfer-

verfehr zwischen Frankreich und Argentinien

gur Beforderung von Boftfendungen eröff.

nen molle, Deutich land, welches mit

bem 2. 3. 127 ben Dienft mit bem Beppelin-

luftichiff amiichen Sevilla und Buenos Aires

eröffnen molle, mobei im Anichluß an diefe

Linie auch Grokmafferfluggeuge verwendet

werden follen, und endlich Amerita, bas

das den Bau großer Flugzeugmutterschiffe

Der Vertreter der Klägerin, Rechtsanwalt Bojchet, Stadtverordnetenvorsteher von Gleiwit und Führer der Zentrumspartei, verlangte die Bestrafung des Beflagten, wenn ihm auch jest noch nicht aufgegangen sein sollte daß er die Therese Keumann ichwer beleidigt habe. Es gehe nicht an, daß der Beflagte zuerst einen Kübel voll Schmutz über die Neumann ausgieße und dann vom Gericht einen Guhnetermin in Ban verlange, um der Klägerin ju fagen, da, & um Chriftus willen, weil diefer eben opiele Schmähungen erdulbet habe, ihn nicht verflagen durfe. Der Beflagte nehme den Schut des § 193 in Anspruch. Er habe befürchtet, daß das Zentrum die Konnersreuther Borgange gegen feine Partei ausnüte. Der Anwalt fragte den Beflagten: Bas hat die Bentrumspartei mit Konnersreuth, was bor allem hat die Zentrumspartei mit dem tatsächlich nicht vorhandenen unehelichen Kind ber Neumann zu tun? Der Beflagte wollte Senjation und Standal machen, er wollte mit seinem Blättchen ein gutes Geschäft machen. Der Angeklagte muß für seine Behauptung den Wahrheitsbeweis antreten, daß die Renmann ein Kind habe, wenn er nicht bestraft werden wolle. Den Borichlag des Sühnetermins in Bayern bezeichnete ber Anwalt der Klägerin als absurd. Wann je habe ein Gericht Beranlassung, dem Bekingten, der Furcht vor Strafe habe, dadurch zu Hilfe zu kommen, daß es die Klägerin zur Zuruddiehung der Klage bewegen folle?

Der Berteidiger wies barauf bin, bag es der Angeklagte gur Gewohnheit habe, mit ber Ehre feiner Mitmenschen leichtfinnig umguibringen, daß er wegen Beleidigung des Gleiwiger Oberburgermeisters eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten erhielt, für die ihm durch Bermittlung von Zentrumsleuten auf fein Bitten bin aber Strafaufichub bewilligt wurde. Auch mit der Ehre einer gangen Reihe oberichlesiicher Abgeordneter und Gleiwiber fatholischer Bürger habe der Beflagte Schindluderei getrieben und merde dieferhalb noch Rechenschaft ablegen muffen.

Das Gericht ichloß sich bann auch bem Untrage des Vertreters der Klägerin an und verurteilte den Beflagten Bilot megen Berbreitung unwahrer Nachtichten zu 100 Mt. Gelbitrafe ober 10 Tagen Befangnis und Bublifation bes Urteils in oberichlesischen Reitungen. Mildernde Umstände wurden ihm verfagt.

Reue Befakungsverminderung?

Qu. Berlin, 3. Februar.

Der "Newyork Herald" bringt die sensationelle Meldung, daß Barker Gilbert in feiner Unterredung mit bem frangösischen Minifterprafidenten Boincare auch die Frage der Rheinlandräumung gur Sprache gebracht habe. An zuständiger deutscher Stelle fie hiervon nichts bekannt. Man glaubt auch umfo weniger daran, als eine folche Einmischung in Fragen, die außerhalb seines Refforts liegen, nicht der bisberigen betonten Burüchaltung des Reparationsagenten entfprechen würde. Sollte das Problem boch mifchen beiden Männern besprochen worden fein, fo durfte Parfer Gilbert nur noch einmal feinen befannten Standpunkt pragifiert haben, demaufolge bie Befetung bes Rheinlandes als Sicherheitspfand für die Reparationszahlungen aufrecht erhalten bleiben

Es icheint aber, daß eine neue Berminderung ber Bejagungstruppen in Ausficht genommen ift. Sie hat schon in die Unterhal-tungen hineingespielt, die Stresemann während der Dezembertagung des Bölferbund. rates mit Briand gehabt hat. Damals murde fie in bestimmte Aussicht gestellt. Allerdings muß man immer berücksichtigen, daß die Kammerwahlen in Frankreich bevorstehen. Es hat aber doch den Anschein, daß vorher eine Truppenreduzierung ftattfinden foll. Man spricht von 10 000 Mann.

Sie foll möglichft vor den deutschen Bah-Ien stattfinden. Diefer Zeitpunkt wird natürlich durch mabltaftische Gefichtspuntte beftimmt, da es natürlich für die Anhänger ber Berftandigungspolitif von größtem Borteil mare, im Bablfampf auf eine unmittelbar vorhergegangene Truppenreduzierung hinmeisen zu können, da die frangofischen Bahlen in einer gemiffen Wechfelmirfung au den beutschen ausfallen dürften. Falls diese vor-angehen und Briand natürlich daran intereffiert ift, daß auch die neue Kammer eine Linksmehrheit aufweift, liegt ber Gebanfe nihe, daß er die Truppenreduzierung auch aus innerpolitischen Gründen wünscht. Man muß allerdings damit rechnen, daß ein Teil feiner Ministerkollegen sich aus denfelben Bründen dagegen ftrauben mirb.

Erfraniung von Kardina! Schulte

Köln, 5. febr. Kardinal-Erzbischof Dr. Soulte, der an einer leichten Grippe erfrankt war, wurde gestern nachmittag von einer Bergschwäche befallen, die zunächst zu ernster Beforgnis Unlaß gab. Kardinal Schulte ließ

fich bei vollem Bewußtsein die Bl. Safram ceichen. heute Morgen hat fich nach bem fund der Mergte der Suftand erfreulichern gebeffert, fodaß, wenn feine Komplifation eintreten, mit baldiger Erholung zu rechnen

Der Standesherren-Standal

Berlin, 2. Febr. Wie bem "Berliner & blatt" aus Dunfter i. 28. gemeldet m murde beute in dem Progeffe der Ston herren, des herzogs vom Ahrenberg, Fürften Salm-Salm und Salm-Sorfi gegen ben preußischen Fistus jur IIbrechung der Berjährung des Anipruches Aufwertung ihrer Renten aus den 36 1920/24 vom Gericht ein Beichluß verfündet, daß die Standesherren eine ftellung ihrer Gintommens. und Bermoo verhältniffe unter Gegenüberstellung Einfommens. und Bermögensverhältniff ben Jahren 1913/14 und nach der Inflo einreichen follen, damit das Gericht dari ichluffig werden kann, wie hoch die Aufn tung ju bemeffen fei. Gin neuer Termin auf den 30. April anberaumt.

Vas Liquidationsichadengesek

Berlin, 3. Febr. Ju den gestrigen inte fraktionellen Derhandlungen der Regierung parteien mit dem Reichsfinangminifter über frage des Liquidationsschädigungsgesetzes tei der "Cofalangeiger" mit, daß die Regierung parteien fich über die fernere Behandlung Gesetzentwurfes einig geworden find. Wie Blatt hört, foll das Gefet nicht als Soll lösung gedacht fein. Das Kabinett will ib diese Fragen noch eine Sitzung abhalten, be ftarte Bedenken über die finanzielle Tragmeit

hermes Brafident der Bauernvereiner

(Eigener Drahtbericht)

J. H. Berlin, 3. Februar 1928. Das "Berliner Tageblatt" will erfahren haben, bag die eigentliche Anwesenheit von Dr. hermes in Berlin neben der Bericht erstattung über ben Stand ber Baridjauer Berhandlungen bor allem der Aussprache mit Bertretern ber Bauernvereine wegen eben tueller Uebernahme bes Brafibentenpoftens, der durch den Rudtritt des Freiheren von Kerkeringt frei geworden ist, gitt. Die durch ben Rudtritt bei ben Bauernvereinen offer gutage getretene Spannung hat noch ein weitere Berschärfung dadurch erfahren, doi das geschäftsführende Borstandsmitglied, der Zentrumsabgeordnete Erone-Wünzebroet. fein Amt niedergelegt hat. Das Blatt fdreib es icheinen ftarte Tendenzen am Werke fein, um bei Gelegenheit ber Reumahl be Brafibenten ben Rif, ber fich aus dem Anstritt bes Reichsbauernvereins aus ben Deutschen Bauernverein ergeben hat, wüberbruden und ben Reichsbauernverein wie ber an ben Bavernverein anguichließen.

Borzugsaltien der Reichsbahn

Berlin, 3. Febr. Bon ber Reichsbant er fahren wir, daß die von einigen Blättern a brachte Weldung, die Zeichnungsfrist für d neuen Zertifikate der Reichsbank über Bo gugsaftien der Deutschen Reichsbahngese schaft sei auf den 10. bis 16. Februar seitgebt, nicht ganz richtig ist. Die Zeichnu wird eröffnet werden, sobald die technische Borarbeiten beendet sind. Diese sind in zwischen soweit vorgeschritten, daß es möglich sein wird, die Zeichnung etwas früher als am 10. Februar beginnen zu lassen.

Um Die Urteilsvollftredung im Femeprozek Wilms

Berlin, 3. Febr. Mit dem Antrage au Biederaufnahme des Berfahrens für die vie gum Tode Berurteilten des Femeprozeff Wilms hat der Verteidiger das Ersuchen stellt, den Aufschub der Bollstreckung des teiles anzuordnen. Die Straffammer den Aufschub der Vollstredung abgelehnt, mit der Bollftredung noch nicht begonnen f Gegen diesen Beschluß hat die Berteidign die sofortige Beschwerde eingelegt u darauf hingewiesen, daß das Urteil mit Rechtsfraft in dem Verfahrensabichnitt Bollstredung von selbst einträte, andernfal hätte die Ueberführung der Berurteilten not Plögensee nicht erfolgen bürfen.

Raubmörder bein noch nicht fefigenommen

Lichtenfels, 3. Febr. Die auch mahrend d Nacht vorgenommenen Streifen nach b Boftrauber und Morder Sein blieben m derum erfolglos. Der Banger Bald ift e febr unübersichtliches Gelände mit viell Bergen und Talern, fodat fich darin leit ein Wenich verbergen fann. Dem umgebe den Gerücht, daß Hein gestern Nachmitto in Rossach einen Zug bestiegen habe und na Koburg gesahren sei, legt die Staatsanwal schaft feine Bedeutung bei.

Unterichlagungen beim Boft-Spar- und Darlehensverein

Berlin, 3. Febr. Gin Beamter ber Obe postdireftion Berlin hat als Schriftführer b Post-Spar- u Tarlebensvereins fich von Geldnehmern Provisionen im Gesamtbetra von etwa 55 000 Mart gablen laffen. Beamte ift überführt und geftändig. Der fit ift in voller Sohe beichlagnahmt. die Deutsche Reichspost noch die Mitglied bes Boftbarlebensvereins erleiden Schade

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Stank

min

ies

n inte

ges te

erun

ung b

Die d

ill ilb

ten,

reine

1928.

dje mit

cu bo

ch eine

cd, da

n Ans

at,

mř e

r B

ils om

m

ie vier

en ge

es Ili

nt, do

ien sei

digun

rit de

tt be

n nad

İ

nd de

n wie

ift ein

d no

nmali

und

er des

n d

etrap De

er Webe

um das Schicfial einer deutschen Stadt

Reue Burgermeifter in Mannheim

Für Mannheim ist durch die jüngst erfolgte Bahl eines neuen Oberburger. meifters und eines erften Burgermeifters eine enticheidende Bendung eingetreten. Es ware nicht Anlag, über folche Dinge außerhalb der lofalen Grengen gu prechen, wenn es sich nicht um eine im Rultur- und Wirtschaftsleben Deutschlands wichigen Fattor handeln wurde, wenn nicht abei Ginsichten und Erfahrungen gu Reinlfoten führten, die der Allgemeinheit in abniden Situationen fruchtbar werden fonnten. Gang allgemein tommt in der Mannheimer Rrife", wie wir den gegenwärtigen Buftand einmal nennen wollen, das Schichal der größten und prominenteften Stadt Badens in rage, eine Stadt, deren Ramen gudem auch m beutschen Kulturfreis einen guten Rlang besitet. Dieser Klang ward in den letten gahren mit mancherlei Migafforden, die man weithin registrierte, durchsett. Bas aber biese neue Bahl noch in Sonderheit beachtich macht ift der Umftand, daß — zum ersten Mal in Mannheim — durch Zusammenschluß einer Art "Beimarer Roalition" ein Sogialbemofrat als Oberbürgermeifter, Dr. Seimerich, Reil, und ein Bentrumsmann. Baurat Büchner, Emmendingen, gewählt wurden. Dies beruht auf einer Bereinbarung wijchen Bentrum und Sozialdemofratie, die aber erft durch die Stimmen ber Demokraten jum Giege geführt werden fonnte.

Bir fennen gunächft beute Dannbeim mehr als die Stadt der rauchenden Ramine. ber proletarischen Maffe. Der Aufschwung, ben Mannheim dant feiner gunftigen Lage auf dem Delta zwischen Rhein und dem in ihn mundenden Nedar unter der energischen Leitung von Oberbürgermeifter Bed genommen hatte, war jo bedeutend, daß Mannheim im induftriellen Getriebe Deutschlands gro-

ges Ansehen gewann.

Nicht aber allein die Induftrie beherricht die Geschichte dieser Stadt. Die kulturelle Tradition Mannheims bewegt sich in großen Ausmaken, bei welcher Feststellung gewiß nicht lokalpatriotische Ueberschätzung die Feber führt. Es find vornehmlich die Leiftungen fatholischer Fürsten, Rünftler und Belehrten, die ihr diesen Ruf begründeten. Carl Theodor. Kurfürst von der Pfalz und Bayern, regierte, nach dem ebenfalls funftfinnigen Karl Philipp, in Mannheim, In feine Beit fällt die Bollendung des fühnen Sologbaues und ber Jesuitenfirche. Die Sesuiten übten in biefer Stadt eine reiche, weitblickende Tätigkeit aus, wobon allein die Beschichte der Sternwarte ruhm. voll berichtet. Nach der Uebersiedlung Carl Theodors nach München, verlor Mannheim seinen künstlerischen und wissenschaftlichen Brunk. Dafür aber gelang es der opferfähigen Mannheimer Bürgerschaft in der Schöpfung des Rationaltheaters, mit seiner Uraufführung von Schillers "Räuber" (Iffland) eine neue Bedeutung gu erlangen. Die Leiftungen der Mannheimer Berlage, wie z. B. nur des Berlags von iwan, gehören ebenfalls der deutschen Rulturgeschichte an und find bis in die achtundraiger Revolutionsjahre fruchtvar blieben.

Das Mannheimer Nationaltheater ging noch in das zwanzigste Jahrhundert — auch dank eines glanzenden Orchefters - mit

einem vortrefflichen Ruf hinein. Man war | es in Deutschland ichon gewohnt, daß erste Kräfte — teilweise jest von internationalem Anfeben - von diefer Stadt ausgegangen find. Wir miffen, daß Bodangin, Beingartner, Furtwängler, daß Sagemann, der jetige Rundfunkleiter, in Mannheim längere Sahre wirften, ja von bier aus eigentlich ausgingen. Diese Sohe halt das Mannheimer Theater zur Zeit nicht mehr ein. Auch Lert, der jett nach Breslau geht, immerhin ein Musifer von Format, verlägt die Stadt, nachdem ihm die Kündigung überreicht wurde. Wir gestehen zu, daß die mißliche Situation des Theaterwesens nach dem Kriege die zumal noch die Provinzbühnen schwer betrifft, auch in Mannheim an der Lage Schuld trägt. Aber dies ist nicht allein Ursache des Niedergangs. Berichiedene Intendantenfrisen, denen man mit nicht sehr günftigen Lösungen begegnete, haben die Lage verschärft. Nach Berufung des Intendanten Sioli versprach man einen Aufschwung, der zunächst von einer Neubildung eines soliden Stammkörpers der fünstlerischen Kräfte hätte getragen werden müffen. Doch immer noch gleicht das Kommen und Gehen am Mannheimer Theater dem Getriebe in einem Taubenschlag. Kein Bunder, wenn dadurch das an fich heute herabgeminderte Intereffe ber Bevölferung am Theater noch verringert wird; beruht boch ein wesentlicher Bestandteil dieses Intereffes auf dem Ronner der Rünftler mit dem Publikum. Es fehlt an "genialen Ideen", die sich vom allgemeinen Durchschnittsniveau abheben. Entlassene Künstler reden gerne von Eliquenwesen; aber wo fann man das nicht und was hilft es, wenn man nicht gleich den Mut hat, das Uebel mit Ramen zu nennen, daß es unter Umständen gleich an der Wurzel gefaßt werden kann? So also gabe es für die neuen Manner schon hinsichtlich des Nationaltheaters manches zu tun. Gie dürfen fich auch babei nicht von sogenanntem "politischen Theater" fangen lassen, das heißt, ein sozialdemokratisch oder

Unter Oberbürgermeifter Martin, ber ebenfalls ichon por dem Krieg verftarb, konnte die Pflege der Kunft in Mannheim eine wichtige Aufgabe in der Gründung der Runfthalle durchführen. Der Kunfthalle stand damals Frit Wichert vor, der ebenfalls nach dem Krieg die Stadt verließ. Es mare ungerecht zu fagen, daß die Kunfthalle unter der jetigen Leitung von Dr. Hartlaub Schaben gelitten habe. Dag er manche Bemühungen um Erweiterung nicht durchführen konnte, ist nicht seine Schuld. Auch darin follten die neuen Manner eine Arbeit feben, damit die Kunsthalle ihre vorgezeichnete Pflicht, der lebenden Runft zu dienen in jeder Beise vorbildlich nachkommen kann, um so mehr, als die Anlage des Schlofmuseums, das alte, aum Teil lofale Bestände darbietet, mit febr reichlichen Mitteln bedacht murbe. Eine eingehende Betrachtung diefer Angelegenheit würde zu weit führen. Nur hinsichtlich der Anschaffung von neuen Gemälden hat die Zentrumspartei ihre gesonderten Wünsche, deren Erfüllung sie vielleicht auch ber Bewilligung von größeren Geldmitteln für die Runfthalle geneigter machen murbe. Sie hat wohl die Auffassung, daß nicht alles modernen Kunfthandel zu hohen Preisen (nennen wir einmal 15-20 000 Mark) befordert wurde, nun notwendigerweise auch von den immerhin notleidenden Mufeen mit foldem Gold | übergengen.

fatholisch geftempeltes Stud besagt noch

nichts, wenn es schlecht gegeben wird. Und

nur darauf fommt es uns hier an.

mußte aufgewogen werden. Denn ichlieflich ift es auch für den Mujeumsbeamten notwendig, nicht allein "gut", fondern auch "billig" gu taufen, gumal, wenn es sich nicht um

unerfetliche Berte handelt. Gleich ju dem Zeitpunft, da das Ausscheiden von Oberbürgermeifter Dr. Ruger und Bürgermeifter Ritter feststand, entwidelte fich eine lebhafte Disfuffion über Mannheims Bufunftsaufgaben in der Preffe. In das Bedauern über den Abgang mischten fich auch Rlagen, wie das immer leicht zu verstehen ift. Bumal das etwas peinliche Fiasto einer groß aufgezogenen Eleftrigitätsausftellung gab Anlag gur Bolemik. Dies besonders, nachdem fich nanthafte Mannheimer Industrielle an den Reichskommiffar für das Ausstellungswesen in Berlin gewandt hatten, um die Ausstellung ju verhindern, die in diesem Falle "Bergendung von Bolksvermögen bedeute". Die Mannheimer "Neue Badische Landeszeitung" schreibt darüber, indem sie zugleich ein gewisses Bild der ganzen Lage bietet: "Je mehr man sich um eine Deutung müht, besto weniger kann man das ganze Wigberhältnis berfteben und desto mehr fommt man gur Ueberzeugung, daß das Unternehmen von vornherein verfehlt aufgezogen wurde und damit dazu verurteilt war, ein weiterer Migerfolg Mannheims in ber Rachfriegszeit gu fein. Man icheint in ber ftabtifchen Berwaltung noch immer der Anficht gu fein, daß im Jahre 1929 eine moderne Industrieausstellung mit den gleichen Mitteln wie vor zwanzig Jahren auf die Beine geftellt werden könne. Das ift aber ein höchst gefährlicher Frrtum, auf den wir rechtzeitig auf-merksam machen. Die Mannheimer Industriellen hielten mit großzügigen Stiftungen früher nie zurud. In den letten Jahren fieht man aber immer weniger bavon. Run ift es richtig, daß die alten bürgerftolzen Familien teils ausgestorben, teils verarmt und Burudgedrängt find. Gine Umichichtung vollzog fich, aber auch neue Männer find da, die den gleichen Bürgerstolz haben und sich sicherlich ähnlich freigebig erzeigen würden, wenn fie die Ueberzeugung hatten, daß die Stadt fie auch wirklich als Bürger und nicht als Objette der Berwaltung betrachtet. Man

wird leicht verstehen, was wir hier meinen. Das Zentrum mit dem ersten Bürger-meister eine doppelt schwierige Aufgabe, die davon abhängt, wie sich das Berhältnis zum Oberbürgermeifter ber Sozialdemokratie geftaltet. Es geht - auch von fatholischen Geistlichen bestätigt — Dr. Heimerich der Ruf eines gerechten Mannes voraus. So führte er fich mit einer Aeuferung ein, die Gympathie und Hoffnung auch in anderen Areifen erweden mag, menn er erffarte, dag er fich nicht um die mancherlei E inflüterungen fümmern werde, die natürlich fofort auf ihn eindringen. Davon wird sehr Mannheims Geschick abhängen, inwieweit das neue Oberhaupt sich seine eigenen Anschauungen bildet, inwieweit aber auch diese Einsichten sich nicht durch irgend welchen Parteiflüngeln beirren laffen. Denn als Bürgermeifter Diefer Induftrieftadt ftebt gerade einem fogialdemofratischen Burgermeifter in der Mittlerrolle zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine schwierige Rolle Es mag auch von Dr. Beimerich angenehm berühren, daß er bie Begiehung gur Breife neugestalten wird. Er will reffe nicht nur durch ein "Nachrichtenamt" schöne Darftellungen vermitteln, fondern die Preffe foll auch in der Lage fein, sich von den einzelnen Angelegenheiten zu

Für den Bürgermeifter des Bentrums besteht mohl die Gefahr, daß unter Umständen perfucht werden fonnte, feinen Ginflug nach Möglichfeit gurud zu dämmen, wogu immer noch das Abstimmungsverhältnis in Mannbeim mancherlei Möglichfeiten bietet. Ber weiß, wie viele Auswege es doch gibt, auch die ichonften Stadtratsbeichluffe auf dem Bermaltungsweg in tote Geleise gu lavieren, wird aber die Tragweite ermeffen, die immerhin eine Bertretung an prominenter Stelle der Stadtverwaltung befitt. Der Stand der nur vier Bentrumsftabtrate in Mannheim war fein leichter, oft gegen die Uebermacht. Manches mußten sie in Ohnmacht geschehen sehen, ohne verhindern zu fonnen, was ihnen nicht gut ichien. Aus ber neuen Situation aber möchte man gerne neue Anregungen und Antriebe auch für die Partei felbit in Mannheim erwarten; für Mannheim aber im allgemeinen: Wirtschaft, Soratio, Birtichaft! Gerechtigfeit, mahres Intereffe an der Stadt und am Gemeinwohl, Treue und Glauben!

Baden

Reichsichulgeiet und Die beififchen Katholifen

Bon Mains, 1. Februar, wird gemeldet:

Der Beschluß, die Simultanschule in Beffen berewigen zu wollen, hat bei den heffischen Ratholifen den icharfiten Bideripruch hervorgerufen, jumal er eine Bergewaltigung des Elternrechtes und ein Bruch der Berfaffung ware. Die Entruftung der heffischen Ratholifen fommt auch jum Ausbrud in folgenden amei Telegrammen, die an die Bentrumsfraftion des Reichstages ergangen find.

Der fatholische Lehrerverein in Beisen protestiert icharfitens gegen den Beichluß betreffend § 20 des Reichsichulgejetes und erwartet von der Bentrumsfraftion entichiedenes Eintreten für die Gleichberechtigung Beffens bis zu den letten Ronjequenzen.

Die katholijche Schulorganijation in Beisen erhebt entschiedensten Ginfpruch gegen die Bergewaltigung der fathol. Elternichaft durch § 20 des Reichsschulgesetzes.

gez. Professor Sartorius.

Man follte es für ummöglich halten daß deutsche Parteien es magen, einem Teil der deutschen Staatsbürger, unter anderem denen in Baden und Deffen, ein Recht zu ber jagen, das alle anderen deutschen Staats. bürger haben sollen, das Recht nämlich, selbst mitzubestimmen, welche Schule ihre Rinder befuchen follen. Gin Reichsichulgefet, das einen folden Gemaltaft gegen bie Gewissensfreiheit - denn das wäre es - verewigen würde, ift felbstverständlich für das Zentrum unannehmbar. Sier handelt es fich auch nicht darum, ob jemand die Simultanschule oder die Befenntnisschule borgieht, fondern um die Frage ber Freiheit. Mur Parteien, die von einer finngemäßen Freiheit des Staatsburgers nichts miffen und den Staatsbürger gerade in Fragen des Gewiffens und der geiftigen Freiheit an einer Rette führen wollen, fonnen fo etwas befürworten. Und wir werden den Kampf gegen eine jo beabsichtigte

Das Moorgespenst

Roman von Beinrich Tiaben.

Mis er die dritte Querrinne fertig bat, richtet er sich auf. Er hat einen bekannten Ion vernommen, der einen hellen Schein auf fein Geficht gaubert. Um Rande des Afters steht Maritte. Sie winken sich zu. Jan stößt seinen Spaten tief in die Erde und tupft mit langen Schritten gu Mariffe binüber. Sie streicht mit der Hand über seine

"Bie fleißig du gewesen bist," lobt fie ihn. "Oh — hm," fnurrt Jan, schubst mit den Schultern und lächelt. Und blickt prüsend iber seinen Acker und schüttelt bedenklich den

"Geht's nicht, Jan?" "Oh - ich denke, es geht. Wenn ich nur

genug Sand finde."

"Cand? Woher willst du den nehmen?" 3d weiß eine Stunde von hier eine Stelle, da ift ein Sandloch. Auch Steine find da Schotter. Der Weg ist nicht schlecht. Ich könnte den Tag vier Karren voll herschaffen." "Und dann, glaubst du, wird der Boden

"So troden, daß ich pflanzen kann."

"Buchweizen?"

"Nein — Baume. Tannen — oder wenigitens Beiben."

Mariffes Augen öffnen sich überweit. Du willst einen Wald pflanzen? Dh. Jan, du traumft."

San rungelt die Stirn und nidt eigenfinnig por fich hin.

Du wirft es feben. Ich grabe ben ganzen Boben voll Rinnen. Gin ganges Rets von Rinnen. Auf jeden trodenen Gled fete ich einen jungen Baum. Die Baume machsen | Pfad. Es fällt dem Burichen schwer, seine bag der, der ein junges Beib so recht bers-

schnell und die Wurzeln saugen alle Feuchtigfeit aus dem Boden."

Mariffe aber ift noch immer ungläubig. "Und das Waffer in den Rinnen?"

Da tritt ein Lächeln voll Triumph in das Gesicht des Burichen. "Dent' doch an den Kanal."

Dh, du willst es in den Kanal leiten?" "Natürlich. Er führt ja hart hier bor-

Run hat er fie halb überzeugt. "Dh, ein Wald im Moor! Das ist ja herr-lich! Ein richtiges Wunder! Jan, wenn du es fertig bringft, bift du ein Zauberer."

Sie ichiebt ihren Arm unter den feinigen und blidt zu ihm hinauf. "Romm mit zu Bater Bein, Jan. Das

müssen wir ihm erzählen." Da schieft ein helles Rot in sein Gesicht. "Rein Wort davon, Marikke — noch nicht!" stößt er heftig hervor.

Mariffe gieht ihre Lippen fraus. "Warum nicht?" "Beil mich alle auslachen würden," fnurrt

Gie will widersprechen. Doch erinnert fie fich ihres eignen Zweifels und ichweigt. Rein,

man foll ihn nicht auslachen. "Bater Bein will mit dir reden," jagt fie nach einer Beile.

"Mit mir? Bas denn?" "Weiß nicht. Scheint aber was Gutes zu

fein. Er ichmungelt immer por fich bin als wenn er irgendwo in der Luft etwas fehr Echones fahe. San schüttelt den Ropf. Denkt darüber

noch mas man wohl in der Luft Schones feben forne. Findet aber nichts. "Na. denn man zu," fnurrt er und ichultert feinen Spaten. Mariffe ichiebt ihren Arm unter den feinigen, und dicht neben-

langen Schritte auf das zierliche Maß seiner Gefährtin zu kurzen. Wenn jemand ihn fo trippeln fahe, wurde er sich wohl lächerlich bortommen und fich ärgern. Doch es fieht fie niemand als der liebe Gott, und darum fommt ihm die Sache luftig vor. Er gerät mit jedem Schritt tiefer in eine stille, behagliche Beiterkeit, fo daß er beinahe geneigt ift, zu scherzen.

Plöglich aber ichieft ihm ein ernfter Gedanke zwijchen die fidele Stimmung. Er bleibt stehen.

"Du - ob der Ontel Beim wohl bas gemerkt hat?"

"Was gemerkt?"

Nun, von uns. "Ob er von uns was gemerkt hat? Bie du fragit! Gind wir nicht groß genug, um

bemerft zu werden?" Er ichneidet eine Grimaffe und brobt ihr. Du - paß auf - wenn du mich narren willst! — Ich meine — daß was ist — zwi-

ichen uns. Sie gieht ein fraujes Mäulden und macht eine Bewegung mit ben Schultern. "It was zwischen uns? Ich mert' nichts

dapon. Der Tausend, klingt das schnippisch! Jan ift gang perpleg. Er wirft ben Spaten von fich. Sucht nach Worten. Doch der Kudud finde in folder Lage gleich die rechten Borte. Gicher ift, Jan findet sie nicht. Doch er findet die rechte Lat. Er nimmt den Ropf Mariffes zwischen seine großen Sande, gang fest. Sie blidt ihn an, gang ohne Furcht, nur neugierig, mas er weiter tun wird. Da füßt er fie. Geine ichlecht raffierte Oberlippe und sein stacheliges Kinn kommen mit ihrem Pfirfichgesichtchen in eine so enge Berührung. daß fie ichon daran erfennen muß, daß in der Tat etwas zwischen ihnen ift. San aber ift einander ichreiten fie über den ichmalen ein tappifcher Bar. Er weiß nichts davon,

haft füffen will, entweder ein glattes Geficht ober einen regelrechten Bart haben muß. Er hat aber eine Saut wie ein Igel.

Doch wenn auch Jans Ruffe derb find, und wenn sie auch abscheulich kraten und stechen, Mariffe mudt fich nicht. Gie blingelt gu ihm hinauf wie eine junge Rate. Erft nach einer ganzen Weile sträubt fie sich und greift nach Jans Ohrläppchen und zupft baran. "Was willst du benn eigentlich — du?"

"Ich meine, ob davon der Onkel Hein wohl was weiß." Gie neigt den Ropf auf die Seite, lauert

an ibm berauf. "Wär's ichlimm, wenn er's wüßte?" Gar nicht. Sag's ihm nur. Ich hab's

schon der Mutter gesagt. Da wird fie plöglich blutrot. "Oh, der Mutter? Was fagt fie?"

"Gesagt hat fie nicht viel. Aber ich glaube, sie freut sich. Sie will mit dir reden, heute abend. Willst du zu ihr fommen?"

"Oh, wie gern. Aber — Jan — ich fürchte mich. Wird sie nicht schelten?"

"Schelten? Die Wutter? — Dummes

Beng. — Ich hole dich, wenn der Bater fort

Gie nidt. Schweigend feten fie ihren Beg fort. Sie sind beide fehr in Gedanken.

Bor ihren Augen taucht aus den Rebelichwaden das Haus Bein Bohlens auf. Sie bleiben erstaunt stehen, bliden sich fragend an. Gie boren Stimmen. Die Stimme Des alten Bein Bohlen und die eines Fremden. Dann sehen sie, wie Bein Bohlen mit einem fremden Manne langfam um das Haus herumfommt.

Ein junger Mann in ftadtifder Rleidung, hochgewachsen und schlank. In dem braunen Geficht blitende Augen voll Beiff und Barme, auf der Lippe ein fleines brounes Schnurrbärtchen.

(Fortfetung folgt.)

Anebelung nicht nur aufnehmen, sondern thn auch mit Leidenichaft durchführen im Bewußtsein. daß der gesunde Menichenverstand und das natürliche Recht auf unierer Seite ift. Wir miffen, mas wir von dem Freiheits. begriff derer zu halten haben, die gegen den gejunden Menschenverstand und das naturliche Recht ankämpfen. Daß sie dazu noch die Beimarer Reichsverfassung verleugnen, Die jenes Recht ausdrücklich feststellt, beweist nur, wie bedenklich eine derartige Einstellung auch unter dem Gesichtspunkt der Republif ift.

- Erzbergerlegenden

Ein Karlsruhe Lefer ichreibt uns:

Als langjahriger Abonnent und Lefer des B. B. erlaube ich mir, geleitet von der Pflicht, für unsere Sache auch da etwas zu tun, wo es sich um Angriffe auf Personen unserer Vartei handelt. Ihnen folgendes mitzuteilen:

Daß der verftorbene Reichsfinangminifter Erzberger als Politiker den gehässigsten Ungriffen nicht nur zu Lebzeiten ausgesetzt war, sondern auch heute, mehrere Jahre nach feinem Tode, der als Folge der unverantwort-lichen Hese in der üblen Form des politischen Meuchelmordes fommen mußte, in derfelben gehässigen Beise weiter verunglimpft wird, beweist ein Porfall, der hier angeführt werden foll: Caben ba einige befreundete Burgersleute aus irgend einem Anlag beifammen und sprachen über das zu allen Zeiten affuelle Thema: die Steuern. Meinte Schreiber dieses: Ja, hatten feige Mord. buben das von Erzberger eingeleitete Erfaffen der Kriegsgewinne nicht unterbunden, bann ware es für das deutsche Bolt und Baterland beffer geweien. "Ja," meinte ein befannter Geichäftsmann, "Erzberger trägt man mehr als das Eine nach, daß er von den Fransofen das Großfreug der Ehrenlegion erhalten hat und mit diesem geschmückt zur Unterzeichnung des Friedensvertrages gefahren ift.

It es auch Blödfinn, fo hat es doch Methode! Jedenfalls mare es vielleicht richtig, Gie, verehrliche Redaftion, murden diefe ungeheuerliche Verleumdung als solche in Ihrer geichätten Zeitung festhalten und dann mögen die andern, "die nicht alle werden" den Gegenbeweis antreten."

Man follte immerhin glauben, daß ein Deutscher etwas mehr Berftand hat, als daß er fich einen fo bummen Baren aufbinden läßt, wie der ift, daß Erzberger eine französische Ordensauszeichnung bekommen oder getragen hätte. Leute, die so etwas glauben, gehören noch heute jener rückftandigen Beit an, in der man glaubte, die Jesuitenpatres hatten Pferdefüße.

godidulen

Die Studiengebühren

Heidelberg, 2. febr. In der gestrigen Afta-Sitzung tam ein Schreiben des Unterrichtsministeriums zur Derlefung, aus dem bervorgeht, daß an den badifchen Bochschulen vom nadsten Semester ab die von jedem Studenten in jedem Semester zu zahlende allgemeine Studiengebührs nicht mehr Mf. 50.— wie bisber, sondern Mf. 60.— betragen wird. Man stimmte einer Unregung zu, wonach sich die Dorftände der badischen Studentenschaften über eine geeignete Protestaktion gegen diese Erhöhung einigen follten.

Badischer Landtag

Sikung des haushaltsausidusies fortfebung ber Beratung bes Staatsporanidiags.

Karlsruhe, 3. febr.

In der fortsetzung der Doranschlagsbera-tungen murde der Etat des Utademischen Krankenhauses und ber Pfychiatrifchen Klinif in heidelberg behandelt. Der Auswand ift auch da sehr erheblich gestiegen. Die frequeng bat im Dergleich jur Dorfriegszeit ftark zugenommen. Es zeigt fich bier die allgemeine, aber im Grunde erfreuliche Ericheinung, daß Krante fich viel mehr wie früher der Krantenhausbehandlung unterziehen. Das bedingt einen nambaften Mebraufwand. Eine mefentliche Erhöhung der Derpflegungstoften ift aber nach Unfict des Ministeriums unmöglich, da die Belaftung für die Patienten und die sonftigen Koftenträger 3. B. die Krankenkaffen fonft zu groß würde. Soweit erhöbte Personalausgaben im Doranfchlag ber Klinifen enthalten find, verlangte das Tentrum Einzelnachweise, um an Band diefer die Berechtigung des Mehraufwandes beffer nachprüfen gu konnen.

Die nachdrudlichen Bemühungen des Zentrums, das beträchtliche Defigit im Staatsvoranschlag durch eine möglichft gründliche Pril-fung aller Einzelpositionen herabzumindern, führten zu einer scharfen Unssprache über ben Weg, wie am beften Erfparniffe erzielt werben fonnen. Der Sozialdemofratie ericbien das zielbewußte Dorgeben der Zentrumspartei allgemein als zu weitgehend. Don Seiten der Bürgerlichen Dereinigung wurde jedoch aus-drudlich erklart, daß man dem Zentrum nur febr bantbar fein fonne, wenn es üllerall auf bie allergrößte Sparfamfeit binmirte. Much die Deutsche Dollspartei erflarte im Unichluß an die bestimmten forderungen des Tentrums, daß möglichst sparfam gewirtstaftet merden muffe, und daß es einfach nicht angehe, faft alle Musgabeposten in jedem Budget erheblich ansteigen zu laffen. So gehe es nicht. Das muffe letten Endes zum Bankerott des Staates führen. Bierauf murde die Alftimmung über verschiedene Spar- und Ermäßigungsanträge des Zentrums vorläufig ausgesetzt, um den fraktionen noch einmal Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Es wird sich nun zeigen muffen, ob der badifche Candtag in feiner Mehrheit ben entschiedenen und flaren Willen befitt, ber gespannten finanglage gebührenb Rechnung zu tragen. Don Seiten eines Tentrumsabgeordneten wurde mit aller Entichiedenheit erklärt, daß das Tentrum unter gar teinen Umftanden für die Erhahung irgend einer Steuer in Baden ju haben fein merde, wenn dies etwa von anderer Sette gewünfcht

Much im außerordentlichen Etat find für die Bochichulen wertgebende Ausgaven porgejehen. So wird gur Dobereitung der Uenbauten der Universitut Beideiverg der Bettag von junachft 100 000 Mart gejordert. Don perforiedenen Seiten, auch vom gentrum, murde der Wunich ausgesprochen, daß für die Bauentwürfe f. 31 ein allgemeiner Wettbewerb ftattfinden foue, um fo allen deutschen Urchiterten Gelegenheit ju geben, an diefer bedeutenden Aufgabe mitjuwirfen. Das Zentrum erflärte mit Rudficht auf die finanglage und aus sonstigen Gründen, den Betrag von 50 000 Mart zur Bauvorbereitung einstweilen für genügend. Man könne von Staatswegen unmöglich auch noch für Beidelberg bobe Mittel, d. b. in nächfter Balde etliche Millionen aufwenden, folange der Klinikenbau in freiburg, der den Staat doch ebenfalls viele Millionen kofte, noch nicht vollendet fei. Das fei finanziell abfolut unerträglich. Erft nach Dollendung ber freiburger Baulichfeiten tonnten die Beidelberger Ubfichten verwirklicht merden unter der Voraussetzung, daß und soweit die Finanzlage es erlaube. Es solle vorerft in Heidelberg nur insoweit gebaut werden, als die Umerikafpende es gestatte. Der Minister Leers fucte feine Unforderungen und die Notwendiakeit der möglichst baldigen Inangriffnahme der Bodifcul. bezw. Klinifbauten in Beidelberg in längeren Ausführungen unwiderleglich zu begründen. Er konnte jedoch nicht überzeugend wirfen. Much bier murde ichließ. lich die Ubftimmung über den Zentrumsantrag bis nach Unborung der fraktionen vertagt. Don Seiten des Tentrums murde bei diefer Gelegenheit noch verlangt, daß der Sandtag f. 3t. rechtzeitig darüber gebort werden muffe, in welchem Derhaltnis der Aufwand für die künftigen Klinikneubauten in Beidelberg zwischen dem Staat und der Stadt Beidelberg getragen merden folle. Dies murde pon der Regierung gugejagt und erflart, daß der Staat Beidelberg gegenüber noch in feiner Weife gebunden fei. Die angeforderten Mittel für einen Erweiterungsbau der medizinischen Klinik wurden einimmig bewilligt.

Binfichtlich der fozialen fürforge für Studierende murde vom Tentrum der Wunfch vorgetragen, die Regierung moge möglichft darauf Bedacht nehmen, daß aus Baden ftammende bedürftige Studierende bei der Stipendienperteilung usw. genügend berücksichtigt werden.

Damit wurden die Voranschlagsberatungen vorerft abgeschloffen. Der haushaltsausschuß wird nun zunächst und zwar im Lause der nächsen Woche schon an die Behandlung des Entwurfs eines Besoldungsgesetzes und der Be-soldungsordnung berangeben. Diese Arbeit soll nach Möglichkeit beschleunigt werden.

lich vergrößert und für feine Beichäftsftelle

Aus dem Gerichtsiaal

Wegen Doppelebe perurteilt.

Karlsrube, 3. febr. Wegen Doppelebe no urteilte das Schoffengericht den 32 juhtig Willi Rein aus Piorzheim zu fechs Mione Befängnis. Der Ungeflagte hatte jum zweite Mal geheiratet, ohne daß feine erfte G rechtmaßig geschieden war.

Badifche Candeswetterwarte Ausgegeben am Freitag.

Allgemeine Witterungsüberficht. Der n Birbel ist über der Nordsee angelangt und fü sich dort auf. Dagegen wandert ein über Fran reich liegender V-formiger Ausläuser in öplich Richtung weiter, jo dag bei uns noch heute 30 bung und Riederichläge bevorstehen. Morgen nach dem voraussichtlichen raschen Durchzug be Störung wieder Aufheiterung gu erwarten

Bafferftanb bes Rheins am 3. Febr., vormig tags 8 Uhr: Schusterinsel 74, gest. 12; Kehl 197 gest. 8; Marau 894, gest. 19; Mannheim 278 gest. 10 Ztm.

* Schneeberichte

Dobel: Heiter, —4 Grad, 7 3tm., dor. 6 Zim. pulvr. Neuichnee, start verharricht, Saut Model mäßig. Raltenbronn: Heiter, —7 Grad, Watten, 11—15 Zim pulvr. Neuichnee, Sti und Rodel fehr gut

Nobel sehr gut.

Bühlerhöhe Blättig: Heiter, —8 Grad, 12 Zim., davon 6—10 Zim. puldr. Reuschnee, Eti- und Rodelbahn sehr gut.

Hundsed: Heiter, —6 Grad, 35 Zim., da. von 18—20 Zim. puldr. Reuschnee, Eti- und Rodelbahn sehr gut.

Derrenwies: Heiter, —6 Grad, 30 Zim., danon 16—20 Zim. puldr. Reuschnee, Eti- und Rodelbahn sehr gut.

Unterstmatt: Heiter, —7 Grad, 45 Zim., danon 11—15 Zim., puldr. Reuschnee, Eti- und Rodelbahn sehr gut.

Breitenbroun: Heuschnee, Eti und Rodel sehr gut.

90

ern Ra

Breitenbronn: Heiter, —4 Grad, 80 3tm., davon 16—20 3tm. pulor. Renschnee, En

und Rodel jehr gut Sornisgrinde. Hetter, -7 Grab, 40 3tm., 16-20 3tm. pulvr. Reujchnee, Eli und Rodel fehr gut. Mummelfee: heiter, —5 Grad, 50 gim, davon 21—30 gtm pulv. Reuschnee, Sti und

Model sehr gut Ruhe frein: Heiter, — 7 Grad, 45 8tm., davon 16—20 8tm. pulvr. Reuschnee, Si und

Robel fehr gut Aniebis: Bewöltt, - 7 Grad, 35 3tm., do. bon 11-15 3tm. pulor. Reufchnee, Eti und Ro. bel fehr gut

Triberg: Getter, -6 Grad, 25 3tm., ba. bon 6-10 3im. pulvr. Reufchnee, Efis, Robels und Giebahr, fehr gut.
Schon waln. heiter, -7 Grad, 85 8tm. babon 6-10 3tm. pulbr. Reufchnee, Eti- und Robelbahn sehr gut.
Schon ach: Heiter, —6 Grad, 35 8tm., dabon
10 3tm. pulbriger Reuschnee, Sti- und Robelbahn

sehr gul.

St. Georgen. Bewölft, —2 Grad. 28
Itm., davon 6—10 Itm. geförnter Reufdnee,
Eti- und Rodelbahn sehr gut.
Titisee: Pewölft, —10 Grad, 25 Itm.,
davon 6—10 Itm. pulvr. Reuschnee, Eti- und

Robelbahn fehr gyt. Reu stadt: Trodennebel, —6 Grad, 20 Itm., davon 8—5 Itm. pulvr. Neuschnee, Eliund Rodelbahn.

Felbberg: Bewollt, — 8 Grad, 86-90 8tm., davon 6-10 3tm. pulbr. Reuschnee, Stiund Nodelbahn fehr gut. St. Blafien: Lededt, —8 Grad, 6 3tm.

nur Clibah: möglich. Söchenschel, —6 Grab, 2 3tm., davon 3-5 Bim gefornier Reufchnee, Gt

Kirchliche Rachrichten

werden follte.

Der Deutsche Derein bom Beiligen Canbe

bielt am 26. Januar, unter dem Dorfit Sr. Emineng des Berrn Kardinal Dr. Carl Jofef Schulte seine Generalversammlung ab. Der Generalsefretar erstattete Bericht über das Wirfen des Dereins im Geschäftsjahre 1927, aus welchem besonders hervorzuheben ift, daß der Derein in diefer Zeit ein Beim für Stipendiaten der Gorresgefellichaft und fonftige fatholifche Sorfcher bergeftellt, feine blühende Madchenfchule in Berufalem zum Doll-Evzeum ausgebaut, seinen Besitz auf dem Sion erheb-

ein Eigenheim erworben hat. Die Mittel hierzu wurden bestritten aus einer Unleihe, die der Derein zu günstigen Bedingungen auf-nehmen konnte. Nach Entgegennahme des Kassenberichtes, der ein klares Bild über die gegenwärtige Geldlage des Dereins erbrachte, murden in den Dorftand einstimmig gemählt die Berren: Bankdireftor Dr. Bruning-Köln-Marienburg, Reftor Süchtjohann-Köln, Ober-pfarrer Dr. Hütten-München-Gladbach, Prof. Dr. Ketter-Trier, Bankdirektor Luttifen-Köln, Juftigrat Cornelius Mengen-Ratibor, Domfanitular Dr. Rauch-Limburg, Drofeffor Dr. Dogels-Bonn.

jeden begrifflichen Gehalt entstehen. Das gießt ich hitzig ins Zeichen, und das Zeichen ist nur dann begriffen, wenn diese wortlose Erregung in ben Giegenden übergegudt ift. Der aber fehlt meist dadurch, daß er sich an das Tote und Gewandhafte halt, daß er es gar mist an seinem nüchternen, wertlosen Weltbild und so bei der Mauer bermeilt, unansichtlich bes Gartens, ben fie umbegt. Riemand suche aus dem Kunftwerk au erfahren, wie die Belt beichaffen ift. Conbern fpure, wie die Beltfeele fich barin regt in ewiger Biederholung der Schöpfung, in deren Formen sie nicht festbannte, sondern gleichnis. meise zu verbeutlichen suchte ...

Die Schlefischen Rufitfeste. Die Schlefischen Mufitfeite, beren 20. am 1. bis 8. Juni 1928 in Görlig begangen mird, haben in ihrer jegigen Gestalt eine über 50jabrige Geschichte, ihre Vor-läufer reichen sogar bis 1880 gurud. Graf Bolto bon Dochberg auf Robnitod hat fie 1876 nach bem Borbild der Rheinischen Musikfeite ins Leben gerusen. hirschberg jah das erste Fest in seinen Mauern, dann wechselten Breslau und Görlitz als Feitstädte, bis von 1889 ab Görlitz die Stadt ber Schlesischen Mufilfeite murbe. Größere Lut-ten in der Reihe traten ein von 1906 bis 1911, verursacht durch den Abbruch der alten Feithalle und den Reubau der Stadthalle, und 1918 dis 1925 als Folge des Weltkrieges. Das nach allen Seiten erfolgreiche Musikfest des Jahres 1925 läßt auf ein gutes Gelingen des diesjährigen Beites hoffen. Es ift das erfte Fest, das ohne ben Grafen Dochberg gefeiert werden muß Diefer eble und opferwillige Mufiffreund hat am 1. Degember 1926 seine Augen gum letten Schlummer geschlossen. Die Schlesischen Musikfeste werden fein unverganaliches Tenfial bleiben.

Die italienifche Theaterfaifon Stalien hat befanntlich nicht ftanbigen Theoterbetrieb wie wir in Deutschland, fondern lauter reifende Schanivielergrupven, monlichft mit einem Star. Die Seifon beeinnt jeweils nach Beifnachten und dauert bis Oftern. In den 25 namhaften italienischen Schanspielhäusern spielen jest 25 Gruppen mit einem beitimmten Fundus bon Stüden. Einen in europäischem Sinne theater-

mäßigen Betrieb haben nur einige gang große Opernhäuser, wie Turin, Mailand, Rom, Zum erstenmal tut sich dieses Jahr die großte Buhne Roms, das Theatro Constanzi als offizielle fönigliche Opernbuhne auf. Die Saison beginnt erst am 28. Februar und geht über das alle konventionelle Repertoire kaum hinaus: "Carmen" "Traviata", "Troubadour", "Norma", "Tosca Einzige Neuheit von Belang wird ber "Dedipus bon Straminefi fein.

Gine altromifde Bruntvilla entbedt, Di Erfahrung mit Glozel schrecte die Ausgrader, bie an 100 Orten Frankreichs zugleich auf Alter tümer aus sind, nicht ab. So sind jest bei Bid im Departement Saone - et . Boire Die Ucherrei einer großartigen romifden Bruntvilla ans Lid gebracht worden mit Fragmenten farbiger

Rommenbe Mraufführungen. Alfred Bolfen Kommende Araufführungen. Afred Bolfenifte ins "Celestina" (nach Fernand de Rojas), gelangt durch Vermittlung des Bühnenvertriedes Die Schmiede anfang Jebruar am Städlischen Schauspielhaus in Frankfurt a. M. zur Uraufführung. Die Titelrolle wird Agnes Straubspielen. — Das Breslauer Stadltheatet bereitet für Marg die reichsbeutsche Uraufführun bon Econbergs "Die gludliche Sand im Rahmen einer Opern-Festwoche in der 30 fgenierung bon Dr. Berbert Graf unter muf lischer Leitung von Kris Cortolezis mit den Bühnenbildern von Brof Hans Wilbermann vor. Am darauffolgenden Tage findet in Breslau bie fzenifche Uraufführung bon Sanbels "Joiua" ftatt.

"Erling auf ber Schautel" betitelt fich ein neues Luitipiel bon Rarin Michaelis.

Die Uraufführung von Richard Straufens "Meanptifder Belena" im Dresbener Overnh ift im Juli als Feitvorstellung anläglich M 25jahrigen Beitehens bes Saufes geplant.

In ber Berliner Stabtifden Oper mirb Enbe Februar bas "Runder ber Beliane", eine Oper bon Bolfaang Ernft Rornaolb gur Hrant kührung gelangen. Die musikalische Lettung bat Prung Bolter, die Anfgenierung Karl Heinz Martin, die Bühnenbilder hat Prof. Strand

Badiiches Landestheater

"Der einfame Beg". (Baffermann . Gaftfpiel)

Bieber hat Deutschlands gurgeit größter Mime bermocht, bas Theater mit Ropf an Ropf gedrangten Berehrern feiner Runft gu füllen, wieder versant, was sonst erit Voraussehung zu fein pflegt: Dichterwort und Bühnenzauber, fast als Rebenjache vor dem großen Wenschengestalter von Gottesgnaden Albert Baffermann. Immer wieder ift es die unpathetische, menn nicht arifiotratifche, fo doch patrigierhafte Bornehmheit feines gangen ichaufpielerischen Sabitus, Die, ein Bluterbteil feiner Familie, bampfend und ichen berbergend fich wie ein Schummantel um feine flammende Rünitlerfeele legt. sublimiert fich noch ber tieffte Auffcbret, der mildeste Schmerz seiner vom Schickal zertretenen Menschen zu einer stummen Qual, zu einer stolzen Resignation. die dem ehrenvollen Untergang hoch, erhobenen Hauptes entgegenschreitet. So schreiten nur die (in einem anderen als dem be-tannten tronischen Sinne) "Bassermannichen Geftalten", federnd, wiegend und noch im schien Schritt die Burde des Menschen magend. Und wir anderen, wir itehen gang einfach im Banne folder edeiften Runit der Berfonlichfeit hingeriffen, fegaubert, erfullt von der Uhnung einer Belt, Die jenfeite aller Borte und aller Mus. brudsmittel felbft bes größten Mimen erft gu bammern beginnt Durch tiefftes Beib und Menichentragit hindurch, leuchtet uns der große Friesden, ben die Welt, diese Welt nicht geben tann

Arthur Goniplers "Ginfamer Beg" mird in folder tragifden Berforperung erft eigentlich wieber gangbar Bas bitte une fonit diefes enb. lofe Mono, und Pialogifieren beute noch gu fagen? Gin Demonftra'ionsobjeft für eine pincoanalntifche Rlinit, mie es die meiften Stude von ibm find — meiter nichts Und hald wenn nicht icon heute überholt von einer neueren Methode. benn bie Miffenfaft ber Geelenheilfunde bat ingwifden beträchtliche Ro-fichritte nemacht.

Baffermann bor allem anberen.

wieber eine Leiftung, die sich ins Gedächtnis ham-merte. Ferner ist aus dem Bassermannschen En-semble zu nennen Derr Beierle als eindringlich carafterifierender Julian, herr Manr als Professor Begrait, ber bier noch bestens betannte Arel Arenginger als Leutnant Felix und Frl. Friedriche als Gabriele. Ratürlich tamen fie erit in einigem Abstand gu Alberts Genie als hoch talentierie Brovingschauspieler zu stehen. Es war ein einsam ragender Gipfel in der Ebene des Theateralltags, dieser Abend, mild beglänzt vom Widerschein eines ganz großen Menschen und Künstlers. Dr. H. A. B. Menichen und Künftlers.

Gleichnishaftes Wefen der Kunft

Bon Dr. Rorth.

Daß alles Vergängliche nur ein Gleichnis sei, ist eine Erfahrung religivsen Erlebens.

Irgend etwas in uns weiß sich eins mit dem Besenklichen in allen Daseinsformen. Irgend etwas ir uns fennt nur ein Bissen, lebt nur in einem Begriffe dem des einen. Von hier aus wird die Vielfältigkeit der äußeren Daseinsformen als unwesentlich und gleichnishaft empfunden; notwendig zur Berankerung des einen im Leben, unwerklich gegenüber dem Ewigen, das meerhaft in und um alle Gefähe von Daseinsformen wogt. Der Künstler lätz uns das shmbolhafte Resen der Daseinsformen flar in feinem Schaffensvorgang erfahren. Regte fich nicht ber schaffende, wertlose Beift Rünftler: nie batte ein Menich von ber Ginnlich. feit ber bas Bedürfnis empfunden, einen Baum, ein Tier, einen Menfchen auf Tafel ober Leinmand nachauschreiben Rur meil im Runitler ber hitige. bilobeburftige Geift lebt, Die innere Reugung, nur deshalb bededten fich Flachen mit Belt, ichieben aus bem Stein die granitenen Berricher und Ronigunen, als Gleichniffe biefes wortlofen inneren Grffibnens. Der Laie bas Gleidnie ab als unterhaltende Beidichte und glaubt an buchftabliche Mitteilung. meint, dies fer entftanben aus bem Bunich. ihm etwas zu eranflen, und läßt fich baran gennigen. Beben Albert intereffierte feine Gattin Glie Er ahnt nicht, daß Gebidte aus finnlofen Klangen bom inneren Gehor, Bilber aus Rhhthmen ohne

BADISCHE BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Chronif

Banfchlott, 3. febr. (Großherzogin guijesqaushaltungsichule Schloß Baufchlott.) Die der Badifchen Sandwirtsugtskammer gehörige auf Schloß Bau-chlott untergebrachte Schule schließt ihren 5nonatlichen Winterlehrfurs, der mit 30 Schuerinnen voll befetzt war, Ende Marg ab. Der nächste Kurs (Sommerturs) beginnt am Mai. Schloß Bauschlott ist inmitten des Bettar großen Partes in iconfter Lage des traidgaues nabe bei Pforzheim gelegen und mit Pforzheim durch Postanto verbunden. gie von der Badifchen Candwirtschaftskammer ngerichtete Schule vermittelt eine gründliche fushildung in allen Zweigen der hauswirtchaft und Kilche, ferner in Säuglings- und Kinderpflege, im Gartenbau, Hühnerhaltung und Bienenhaltung. Eine wertvolle Unerkennung hat die Schule bei der landwirtschaft-lichen Ausstellung im September 1927 durch Derleihung der vergoldeten Medaille für herporragende Leiftungen erhalten.

Reilingen (bei Schwetzingen), 5. Febr. (Die Shefrau erschoffen.) Der Maurer Georg Dagenbach wurde von einem furchtbaren Mikaeichid betroffen. Er hantierte mit einem Revolver, wobei sich durch einen unglücklichen Jufall der Schuß löste. Die Kugel drang iner Frau in das linke Auge und führte eine somer Ftan in der beit, daß schon nach einer Stunde der Tod eintrat. Das Gericht hat sich des Dorfalles, der gestern Abend gegen Ubr unferen Ort in große Aufregung verjette, angenommen.

Beidelberg, 3. febr. (Die Beidelber-ger Stadtermeiterung.) Professor Sauger . Karlsruhe erläuterte in der gestrigen Stadtratssitzung die von ihm bearbeiteten Dlane der gufünftigen Stadterweiterung. Ein Beidluß wurde nicht gefaßt.

Böpfingen, 3. febr. (Goldene Goch-geiten.) Innerhalb acht Tagen konnten in mierer Gemeinde zwei goldene Bochzeiten gefeiert worden. Dor acht Tagen der Cheleute Karl Josef Böhrer und Chefrau geb. Link vom Schlenipertshof und gestern Berr Altgemeinderat Egid Dionis Dorr und Frau Franziska geb. Dorr. Letztere ist zudem eine Nichte des Jubelbrautigams vom ersten Paar. Zwei goldene Jubelfeste in acht Tagen sind gewiß ein seltenes Freignis, aber noch viel feltener dürfte is fein, daß Onkel und Nichte in gleicher Zeit goldene Bochzeit feiern. 2luch das zweite Jubelpaar rhielt, wie das erfte, ein Gludwunschichreiben des G. H. Erzbischofs nebst Geschenk eines religiosen Buches, was bei der durch den bodw. Herrn Ortspfarrer beim Festgottes. nienst mit ergreifender Unsprache übermittelt wurde. Ebenfo überfandte Berr Staatsprafident Dr. Remmele beiden Jubelpaaren ein handschreiben mit herzl. Glüdwünschen nebst Geldgeschenk von 50 Mark; desgleichen gratulierte Herr Candrat Roggoli-Buchen und die Gemeindeverwaltung. Herrn Dorr brachte ferier der Gefangverein ein Ständchen mit lleberreichung einer Chrenurkunde für fünfzigabrige treue Mitgliedschaft. Seit zwanzig Jahren konnten insgesamt bier fünf goldene hochzeiten ftattfinden, darunter drei vor dem

Uns dem Frankenland, 3. Febr. Die Auf-klärungsarbeit unter dem Bauernstand wird im frankenland zur Zeit lebhaft getätigt. Herr Landtagsabgeordneter hed hielt in letzter Zeit ine Reihe von Versammlungen im Odenwald, Caubergrund und Bauland, wobei derfelbe jahlreichen Besuch und große Ausmerksamkeit indet. Auch die landwirtschaftlichen Schulen Tauberbischofsheim und Buchen betreiben eine unermüdliche Aufklärung in Kachvorträgen und ebensolchen Kursen auf den verschiedensten Gebieten der Sandwirtschaft. In Tauberbischofseim fand am Sonntag eine große Bauernverammlung mit mehr als 600 Teilnehmern aus dem ganzen östlichen Frankenland statt. Es prach Herr Reichstagsabgeordneter und Direktor der Candesbauernkammer München, Dr. horlacher über den Kampf um die Eriftenz des Bauernstandes, sowie Herr Kreisrat Hemberger, Oberscheidental b. Buchen, ilber die Tätigkeit des Bauernvereins. Beide Redner unteten lebhaften Beifall.

Hehl, 3. febr. (Ein merfwürdiger Racheaft.) In Niederhausbergen wurden zwei 26 Jahre alte Knechte verhaftet, von denen der eine auf Unstiften des anderen wegen bestehender Differenzen mit seinem Brotheren das Dieb verstümmelte Einer Kuh wurde der wang bis zum Hauptknochen abgeschlagen, bei zwei anderen wurden die Augen ausgetochen, die anderen Tiere durch Gabelftiche dwer verletzt. Don 16 Kühen find 11 mit rogen Wunden bedeckt. - (Gendarm und Korbmach er.) Zwischen einem Gendarm und einem wegen Diebstahls verfolgten Korbnacher entspann sich in der Nacht im Illwalde ein heftiger Kampf. Der Korbmacher ftach mit feinem großen Meffer auf den Gendarm ein, das dieser jedoch dem Cäter entreißen konnte es nun seinerseits als Abwehr benutzte. Diefer erhielt dabei eine ganze Ungahl Meffertiche und konnte schließlich verletzt werden. Die Verletzungen des Gendarmen find lebensefährlich. — (Tödlich verbrüht.) In des Baders Weniz in einen Kübel kochenden Wassers. Un den Verletzungen starb es am nadften Cage. - (Grubenunfall) Beim Aufschlagen eines Geriftes in der Grube Amalie bei Wittelsbeim ftirgte ein 55 Sabre alter Mann ab. Un den schweren Derlegungen ift er verftorben.

* Die Bunte Zeitung * *

Der helm des kleinen Mambrino

Man schreibt der "Frest. 3tg." aus Mai-land: Auf eine Crambahnlinie am Gürtel der Stadt fliegen letter Tage gemi Frauen aus dem Dolte mit einem vierjährigen Knaben, der um den Kopf einen turbanartigen Derband Der Knabe weinte ftill vor fich bin, aber die beiden Begleiterinnen ichienen fich nich! viel daraus zu machen, bis einige Paffagiere fie aufforderten, doch Mittleid mit dem offenbar leidenden Kinde zu zeigen. Die beiden Frauen erwiderten zunächst, die Seute sollten fich nicht um Dinge kummern, die fie nichts angingen; aber als dann einige Mitfabrende ein fast drobende Haltung gegen fie einzunehmen anfingen, da rig eine von ihnen mit einer entschloffenen Befte dem Kinde den Kopfperband herunter und es bot sich ein Unblick, der schallende Beiterkeit auslöste: Der Knabe batte bis tief fiber die Obren einen icon weiß und blau emaillierten Nachttopf geftülpt. Die frauen ergählten dann, daß der Knabe im Spiel fich diefen Belm aufgesetzt, hatte, ihn aber nachher nicht abziehen konnte. Da auch die Bemilhungen der Großen vergeblich waren, fo bliebe der Mama und der Cante nichts anderes übrig, als chirurgische Hilfe zu suchen. Dor der nad ften Sanitätswache ftiegen fie dann aus, ein Beilgehilfe beseitigte den Schaden und gab der Mutter den guten Rat, fünftig dem Kleinen irdene Nachttöpfe zu geben, damit bei dem gleichn Spiel der Schaden durch bloges Berichlagen obne fremde Bilfe gutgemacht werden kömte. (Der fall foll diesseits der 211pen auch schon vorgekommen fein.)

Ueberfeeifder Baffagierverfehr

In dem hinter und liegenden Jahre hat ber Bohlstand in ben Bereinigten Staaten bon Nordamerika und der Bunsch der Deutschen, das Leben in übersceischen Ländern kennen zu lernen, eine begrüßensmerte Steigerung im Berfonen-Berkehr ber beutichen Dampfichiffahrtegefellichaften herbeigeführt. Unsere Vassagierbampfer - Reebe-reien sind mit zäher, hanseatischer Energie ben Strom des internationalen Reisepublikums wieder mehr und mehr ber beutschen Flagge guzuführen, und sie scheuen nicht gurud bor bem sehr großen Risito, neue Passagierdampfer in Fahrt zu stellen, obgleich man manchmal glauben sollte, daß die bereits verfügbaren Dampfer schon seht den Bedarf weit übersteigen. Die Neubauten großer und eleganier Dampfer bieten Hunderitausenden deutscher Handwerker und Arbeiter eine willfommene Arbeitsgelegenheit, die in den übrigen Rhiffahrtiroibenden Ländern durch staatliche Beihilfe gern gefordert und anerfamit wird. Bab. rend ausländische Schiffahrtsgesellschaften, insbesondere die italienischen, die Zahl ihrer großen Passagierschiffe letthin weiter erhöht haben als die deutschen, ist bezeichnenderweise anläglich ber beutschen Reubauten in ber ausländischen Breffe mehrfach barauf hingewiesen, bag bie Berffar-tung ber beutschen Sanbelsflotte in ber Raffagierfahrt zu Ratenkampfen fuhren möchte, Falls letthin Unterbietungen ber Raten, die die inter-

nationalen Reeder unter sich festgelegt haben, eingetreten sind, waren biese sicherlich nicht durch die deutschen Gefellschaften verursacht, denn ge-rade diese haben allen Grund, durch Aufrechterhaltung einer lohnenden Preisgestaltung ertragreiche Reisen ihrer Dampfer zu sorgen. Es darf angenommen werden, daß sich im kommenden Jahre das Kassagiergeschäft der deutschen Reedereien weiter heut, so daß diese langsam wieder den Anteil am überseischen Versonenverlehr sursidgewunnen, den sie vor dem Kriege hatten. Bur Erreichung dieses freilich noch in der Ferne liegenden Zieles trägt sicherlich die Einstellung großer und schneller Dampser zum Teil bei. Der Raffenversehr zwischen den verschiedenen Konti-nenten ist auch weiter durch Mahnahmen der Regierungen eingedämmt. Ob die Vereinigten Staaten am 1. Juli 1928 die deutsche Einwande-rung weiter einschränken werden, ist noch nicht rung meiter einschränken werden, ift noch nicht zu übersehen. Die Beförderungszahlen in der I. Klasse von nord- und westeuropäischen Häfen nach Sühamerika und zurück haben sich etwas gehoben. Das Rachtriegsempfinden gegen die Deutschen und ihre Schissart scheint zu schwinden. Die Seetlichtigkeit unserer Schisse, ihre schönen Einsetlichtigkeit unserer Schisse, ihre schönen Sinsetlichtigkeit unserer Schisse, ihre schönen Sinsetlichtigkeit unserer Schisse. richtungen und der gute Betrieb an Bord werden dem deutschen Reeder, sicherlich auch im kommen-den Jahre neue Freunde in den verschiedenen Be-välkerungsschichten aller Känder werden. Gerade die deutsche Personenschiffahrt kann sicherlich trop übergroßer. Welttonnage der Zufunft ruhig ent-

Drei füddeutiche Städtejubilaen

De ersburg, bas alte malerifche Städt-chen am Bobenfee, mit feinen alten Winkeln und Gaffen und mit feinem guten Bein, berühmi burch die Dichterin Annette von Drofte-Bulshoff, kann 1928 die Feier seines 1300jährigen Bestehens begehen. Das alte Schlotz in Meers-burg hat in der Geschichte der sübdeutschen Länder eine große Rolle gespielt. 600 Jahre lang gehörte es den Konstanzer Bischöfen. Konradin von Schwaben trat von hier aus seinen unglüd-lichen Zug nach Italien an. Im Jahre 1334 wurde es über 3 Wonate vergeblich von Ludwig von Bahern belagert.

Das Städigen Dinkelsbühl im fran-tijch-schwäbischen Grengland, das noch fast under-sehrt im mittelalterlichen Stil erhalten ist, kann in diesem Jahre auf eine tausendjährige Ge-ichichte zurücklichen. Aus Anlaß dieses Jubi-läums werden besondere Festlichkeiten stattsinden. Am 8. Juli-Conntag und Montag wird bie "Kinderzeche" mit historischem Festspiel und Schwertertanz abgehalten. Bei einem Sei-matseit sollen in einem Festzug großen Stils die Ereignisse der 1000 Jahre wieder auferstehen. soweit wie möglich, wird die ganze Einwohnersichaft an den desi Festtagen in der malerischen Trackt des 16 Jahrbunderts ihren täglichen Arbeiten nachgehen und sich in den Stragen der Stadt zeigen. In St. Georg, einem der schönsten gotischer Dome Süddeutschlands, ist ein großes Rirchenkonzert geplant.

Die pfälzische Stadt St. Ingbert sieht heuer auf ein 100jähriges Bestehen als Stadt zurud. Dieses Jibilaum wird mit einer großen gewerblichen und landwirtschaftlichen Ausstel-

M. Todinauberg, 5. febr. Ein großer Lei-chenzug, wie ihn das Schwarzwalddorf wohl noch selten gesehen hatte, bewegte sich zum friedhof, galt es doch; die sterblichen Reste des im 86. Lebensjahr verstorbenen Altburgermeider Betrieb erfährt feine Ginfdrankung. fters Eduard Mihl, der über 30 Jahre die Geschide der Gemeinde leitete, ju Grabe gu

legten Kränze nieder. R. I. P. Grenzach, 3. Sebr. (Ofenerplosion.) In einem in der Schlofftraße gelegenen haus explodierte am Mittwoch ein großer Kachelofen, der bis auf den Sodel in die Luft flog und in Scherben ging. Da im Augenblid der Explosion niemand im Zimmer war, kamen Personen nicht zu Schaden. Es wird vermutet, daß das Derbrennen eines Christbaumes die Ursache der

tragen. Berr Pfarrer Burth hielt feinem

Altbürgermeister eine zu Herzen gehende Grab-

rede. Alle Vereine, besonders die Ortsbehörde,

Explosion war. Radolfzell, 2. febr. (Unerfreuliche Tuft and e.) Jum Schutze gegen einen im betrunkenen Justande befindlichen Mann, der feine familie schon wiederholt mit Totstechen bedroht hatte und der auch die hausbewohner mit Dadgiegeln bewarf und das Unmefen anzünden wollte, schritt die Polizei ein, jedoch prang der Trunkene aus einem fenfter des zweiten Stodwerkes in den hof. Merkwürdigerweise kam er jedoch völlig unverlett an. Jedenfalls konnte feine Seftnahme erfolgen.

Urnau (Umt Ueberlingen), 5. febr. (Cod-Im Walde ift beim holzfällen der Sohn des Candwirts Dorner von Firmetsweiler tod. lich verunglickt. Ein 21st traf ihn auf den Kopf. Der junge Mann ift bald darauf ge-

heiligenberg, 2. febr. (Opferftoddieb.) Die im Innern der Kapelle des Begirkskrankenhauses untergebrachte Opferbuchie ift von einem noch unbekannten Cater gewaltsam erbrochen und ihres Inhaltes beraubt-worden.

Troffingen, 5. febr. (5 chadenfeuer.) Im hiefigen hauptbetrieb der Matthias hohner 21.-6. brach geftern früh in der Ubteilung Sadiererei in den aufgestapelten Holzvorräten feuer aus. Die feuerwehren von Troffingen, Schwenningen und Cuttlingen befanmften erfolgreich den Brand, der in den Golgvorraten reiche Nahrung fand: So konnten die umlie-

genden Gebäude vor einem Mebergreifen des Brandes bewahrt werden. Besonders lobend wird hervorgehoben das Derhalten der Schwenninger Wehr. Entstehungsursache ift unbekannt,

Sudwigshafen, 3. febr. (Jubilaum der Stadt Eudwigshafen.) Um 15. Upril ds. Is. hat die Stadt Ludwigshafen ihren 75jährigen Geburtstag.

Frankfurt a. M., 5. febr. (Dr. Kogler verhaftet.) Der Frankfurter Privatge-lehrte Dr. Kogler, der nach Ausdedung seines auffebenerregenden Bucherdiebstahls bei der frantfurter Stadtbibliothet nach Defterreich abgereist war, ist jetzt aufgrund des gegen ihn ergangenen Baftbefehls in Salzburg feftge-

Spiel und Sport



Gau Mittelbaben

fußball-Vorichan: 6 Spiel

Karlsruhe-Mitte - Beiertheim; Pforzheim-Süd — Grünwinkel; Erfingen — Rüppurr; Aue a. Rh. — Ettlingen; Mühlhaufen — Malfch; Bruchfal St. Peter — Karlsruhe-Weit (auf Beiertheimer Plat beim Wafferwert).

Bansball.

D.J.K. Durlad I. - D.J.K. Mingolsheim I. 1:2.

Dergangenen Sonntag trafen, fich obengenannte Mannichaften jum fälligen Derbands. fpiel Durlach hatte Unflog und mar bald por dem gegnerischen Cor. Wegen unfairen Spiels des Gegners im Straftaum gab der Schiedsrichter für Durlad einen Strafftog. Diefer Strafftof brachte für Durlach den Sührungs-treffer. Mingolsbeim legte fich nun gewaltig ins Seug und tonnte auch durch plazierten Einwurf des halbrechten vor Balbzeit den Ausgleich erzielen. Nach Balbzeit bewegte fich das Spiel von Cor zu Cor. Die gutspiesenden Corwarte verhüteten eine hohe Corzahl. Mingolsbeim konnte infolge Ausrutidens des Durlacher Torwarts noch einen Treffer ergielen. Derfchiedene Strafftoge für Durlad konnte wegen ihrer Umplaziertheit nichts einbringen. Durlach fehlte der Linksinnen, der fonft mit dem Mittelfturmer die Treffer wirfi.

Gieg Dr. Belgers

Nemport, 8. Febr. Dr. Belber, der heute im 1000 Pards-Rennen startete, siegte über neun amerikanische Gegner. Sein Sieg rief bei ber Zuschauermer ge den größten Jubel hervor. Die Musikapelle ipielte das Deutschlandlied.

Belgers Erfolg brachte in den letten brei Runden einen aufregenden Endfampf gegen den amerikanischen Ermeister und früheren Ohnt-pia-Läufer Ran Dodge. Felher, der über eine größere Reserve an Kraft verfügte, konnte jedoch ichließlich mit 6 Dards Boriprung vor feinem Gegner und der Gesantlaufzeit von zwei Minuten 18% Sekunden durchs Ziel gehen. Nachbern Oberbürgermogter Walker den Startschuß ab-gefeuert hatte, geriet Belber zunächst ins Cobrange, entwand fid aber raid bem Anauel und übernahm die Führung. Die 12 000 Zuschauer, die das Rennen mit größter Anteilnahme ver-folgten und Belhers Kampf mit anseuernden Burufen begieiteten, bereiteten bem fiegreichen eine Riesenobation. Obwohl Beit mit 6 Setunden hinter dem von Sahn aufgestellten Sallenreford zurüdgeblieben, gilt ber Sieg angesichts ber Sachlage als eine Glang-

Literatur

"An ewigen Brünnlein", Heiligengeschicht für die lieben Kinder, erzählt von Schwester Haberta, Schwester Kaulinus-Berlag, Trier.

Eine heilige Kindlichkeit ipricht aus ben Bei-len, aus ber bunten Bilbern diefes fleinen Berfes, diefer Renerideinung auf dem Gebiete ber Beiligenlegende, ipegiell den lieben Aleinen gugehacht. Mit schlichter Originalität, mit viel Innigkeit erzählt die Berfanerin den gespannt lauschenden Lieblingen des heilandes von den Beiligen Gottes. Und was des Kindes Berg und Sinn am meisten freut, find noch immer die Bil der; aber farbenbunt muffen sie sein. Die Alle ftrationen dieses Büchleins sind zum Nachzeich nen einsach und doch so satt für ein gudendes Kinderauge. Tibe Cisgruber hat sie ge-schaffen. Die Auswahl der Heiligen, 60 an der Jahl, tit zu geschickt, weil es populare Seiligen find, Menschen und Kinderfreunde, Jugendvorbilder. Gerade für Kinder, die sich auf die Erstfommunion vorbereiten, ist das Bücklein ein treues Bademecum.

Martin Sagbender, Gen Reg. Rat, Brof. Dr.: Ernahrungstunft als Lebenstunft im Ginne von Ethik und Sygiene. Gedanken, Erfahrungen. Natschläge. 175 S., 7 Tafeln, Preis kart. 2.50 M. Hypokrates-Verlag, Stuttgark, Berlin, Bürich. Mit borliegender neuerschienener Schrift bletet

ber namhafte Bevölferungspolitiker (weiteren Kreifen befannt durch fein Buchlein "Bollen eine fönigliche Kunst") eine prattische Einführung in die Grundfragen der Boltsernährung nach dem neuesten Stande naturwissenschaftlicher Erkenntnis auf der Grundlage natürlicher Sittenlehre Mus der Forderung nach möglichster Erfüllung der jedem Menschen gestellten Lebensausgabe wird die Notwendigkeit der Gesundheitspflege abgeleitet. Diese seldst wieder schließt die in ihrer wirklichen Tragweite noch längst nicht richtig gewertete Ernährungskunst — Rochunst — ein. Daß die landläufigen Gepflogenheiten weitgehend von einer wahrhaften Sochtunst eutfernt sind, ergibt sich, sobald an ste die Wahstade der neueren Ernahrungetunde gelegt werden. Mit diefen mach faftenber bes Raheren vertraut. Angefangen von den Erfordernissen, die an ein hochwertiges Brot zu ftellen find, bis zum Gefetz von der Not-wendigkeit eines Bafen-lleberschusses in der Nahrung, gur Forberung eines ausreichenden Gehalt tes an Erganzungsstoffen in berfelben und dami jur Empfehlung einer angemeffenen Berudfich-tigung bon Robtoft. Der Lefer tann zur Berei-cherung feines Biffens auf biefem allzu bernachlässigten Gebiet der Allgemeinbildung recht praktische, sein eigenes Bohl und das Bohl seiner Familie betreffende Anregungen aus dem inhalts. reichen Buchlein empfangen. Gin befonderer Borgug der Schrift ist es im übrigen, daß sie sich bon jeder einseitigen Betrachtungsmeife fernhalt, die oft genug eine erspriegliche Erörterung ber Nahrungs- und Genugmittellfrage verhindert. Aus den Ergebnissen der ernährungskundlichen Forschung werden die volkswirtschaftlichen Folgerungen gezogen. Es besteht die Möglichkeit, die geundheitliche Forderung nach einer gehaltreichen Nahrung in dem bom Verfasser eingehend entwif-keiten Sinne mit der vollswirtschaftlichen Forde-rung durchschnittlicher Billigkeit in Einklang zu bringen. Mittelbar billiger erscheint die neue Ernährung auf Grund der Darlegungen Faßbenders insofern, als sie eine bessere Ausnuhung der gur Berfügung stehenden Nahrungsmenge ermöglicht; wirtschaftlicher aber bor allem aber auch um deswillen, weil fie einen befferen Schutz vor Erfranfungen mit allen ihren sesser Schlag vollen sozia-kungen mit allen ihren so verhängnisvollen sozia-len Folgen vietet. (Das alles selbstrebend unter sonst gleichen Boraussehungen!) Naturgemäß befindet sich der Bolfswirt bei Stellungnahme zu diesen für die Volkswohlfahrt grundlegenden Fra gen in swangsläufiger Abhangigteit bon ber naturmissenschaftlichen bezw. arzilichen Beobachtung. Die bolkserzieherischen Aufgaben, die Faßbenber auf Grund seiner volksgesundheitlichen und volks. wirtschaftlichen Darlegungen stellt, sind im einzelnen (z. B. Genoffenschafts., Anftalis., Unterrichtswesen), wie als Ganzes genommen recht beachtenswert. Am allerwenigiten wird man ber berjtandnisvollen Arbeit der Mutter und Hausfrauen auf biesem lebenswichtigen Gebiet ent-roten konnen. Zwei so führende Ernährungsforicher wie Ragnar Berg n. Prof. Zudenad haben die Arbeit bereits glanzend beurteilt. Dem reifen, vom Berlag gut ausgestatteten und preiswerten Buchlein ift weitelte Berbreitung in ben Reihen des Bolfes und nicht zuleht in ben Krei-fen aller (in irgendwelcher Beziehung) zu feiner Gubrung Berufenen gu wünfchen.

Dr. M. Bimmermann,

fe no jas), jebes fchen

thels

HANDEL / WIRTSCHAFT / VERKEHR

Wochenrückblick

Börse. Die Börse lag in dieser Woche vorwiegend schwach. Das Publikum fehlte fast allgemein als Käufer. Auch die Spekulation schritt auf den Hauptgebieten zu Abgaben und Blankoverkäufen: Obwohl sie kein grosses Ausmass annahmen, drückten sie doch scharf auf die Kurse, weil jede Widerstands-kraft fehlte. Die vorherrschende Geschäftsstille erklärt sich vor allem aus den unsicheren Wirtschaftsverhältnissen. Man verwies dabei auf die Lohnbewegungen in verschiedenen Teilen der Industrie. Auch verstimmte die Ankündigung von Zwischenkrediten der Seehandlung an die Landwirtschaft, die als Vorschüsse auf die Auslandsanleihe gedacht sind. Man erwartet davon auf viele Wochen hinaus eine Belastung des heimischen Geldmarktes. Auch die Meldungen über eine Verzögerung der Freigabeangelegenheit in Amerika enttäuschten. Die Untnernehmungslosigkeit, die durch die internationalen Rückgänge der Kunstseidenwerte noch verstärkt wurde, wurde von der Baissespekulation zu richtigen Vorstössen ausgenützt. Sehr schwach lagen vor allem Gianzstoff-Aktien, deren Rückgang auf das Gesamtniveau drückte. Bankwerte waren ver-hältnismässig gehalten, ebenso Elekrowerte, während Montanwerte schwächer waren.

Geldmarkt. Am Geldmarkt war wieder Ultimo-Tagesgeld sehr stark gefragt und die Sätze zogen an. Monatsgeld lag verhaltnismässig ruhig. Dies erklärt sich daraus, dass sehr viele sich über Ultimo mit Tagesgeld zu behelfen suchen in der Hoffnung auf eine baldige Ermässigung des Reichsbankdiskonts. Man erwartet allen Ernstes im Februar eine Herabsetzung des Reichsbankdiskonts um 1/3 Proz. Ob sich diese Erwartung erüllen wird, wird zunächst von dem Ausmass der Reichsbank-Beanspruchung zu Ultimo und der folgenden Belastung abhängen. Bis jetzt hat es den Anschein, dass die Reichsbank zum Ultimo durch Wechseleinreichungen nicht so sehr in Anspruch genommen worden ist, wenigstens nicht von der Privatwirtschaft.

Produktenmarkt. An den Produktenmärkten ist eine neue Schwäche eingetreten. Unter dem Einfluss grosser Zufuhren bei geringer Nachfrage waren die überseelschen Terminmärkte nachgiebig. An der Stuttgarter Landeproduktenbörse blieben Heu und Stroh mit 6,5 bezw. 4 Mk. unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 228 (-8), Roggen 231 (-7), Sommergerste 270 (+20), Hafer 211 (+8) Mark je pro Tonne und Mehl 33,25 (-1½) Mark pro Doppel-

Warenmarkt. Der Reichsindex für Lebenshaltungskosten betrug im Januar 150,8 gegenüber 153,3 im Dezember. Der Rückgang ist zurückzuführen auf die Senkung der Ernährungsausgaben, vor allem für Butter, Fleisch und Eier. Gegen die jüngst erfolgte Erhöhung der Eisenpreise hat die eisenverarbeitende Industrie, wie auch das Handwerk lebhaften Protest eingelegt, allerdings bis jetzt ohne Erfolg. Die Wollmärkte liegen fest, während die Baumwollmärkte nachgebend sind. Die Weltkohlenmärkte sind ziemlich schwach. Im Inland besteht für Industriekohlen und

auktion ist die Preisbewegung zum Stillstand

Viehmarkt. Die Grossviehmärkte hat-ten in dieser Woche immer reichliche Zufuhr, so dass eine leichte Preisabschwächung ein-trat. Kälber konnten den Preisstand der Vorwoche behaupten. Schweine waren ebenfalls reichlich angeboten und im Preise gedrückt.

Berliner Börsenstimmungsbild

Berlin, 3. Febr. Schon gestern abend in Frankfurt hatte sich gegen Schluss der Börse stärkere Abgabeneigung bemerkbar gemacht, als die pessimistischen Ausführungen des Geheimrats Duisberg vor der Handelskammer in Solingen bekannt wurden. Im heutigen Vormittagsverkehr setzte sich diese Bewegung auf Grund einer Fülle vorliegender weiterer un-günstiger Nachrichten fort. Die Diskonterhöhung der Newyorker Reservebank von 3½ auf 4 Proz., die alle übrigen europäischen Diskontsenkungen unwahrscheinlich werden lässt, kam sehr überraschend. Der Stand der Freigabeangelegenheit scheint, nach den heutigen Kommentaren zu urteilen, gestern eben-falls zu optimistische Hoffnungen erweckt zu haben, die Briandrede, der Metallarbeiter-streik, der wenig Anregung bietende Abschluss der Reichskreditgesellschaft und der Reichsbankausweis waren weitere hemmende Mo-mente. Besonders letzterer fand mit einer mente. Besonders letzterer fand mit einer Wechselanspannung von ca. 360 Millionen und einer Vermehrung des Notenumlaufs um ca. 560 Millionen bei einer Verschlechterung der Deckung um ca. 7-8 Proz. zunächst schlechte Aufnahme, später wurde die Börse jedoch etwas anderer Auffassung und hielt ihn für besser, als er sich lese. Bei nicht allzu grossem Angebot und geringer Beteiligung des Publikums setzte die Spekulation das Kursniveau um 2-4 Proz. herunter, Spezialwerte wie Löwe, Berger, Kunstseidewerte, Waldhof, Ilse, Klöcknerwerke, Rheinstahl, Farben und einige Elektropapiere waren ca. 5—10 Proz. gedrückt. Relativ gut gehalten lagen die Freigabewerte. Nach den ersten Kursen wurde es bei kleinen Umsätzen 1-2 Proz. schwächer, | zahlbaren Wechseln 2638 166 RMk.

Koks gute Absatzmöglichkeit Auf der Häute- | später trat jedoch allgemein eine kleine Beruhigung ein und die meisten Papiere konnten wieder bis auf das Anfangsniveau erholen. Anleihen schwächer. Ausländer geschäftslos und im allgemeinen wenig verändert. Pfandbriefmarkt bei nachlassendem Interesse nicht einheitlich. Am Devisenmarkt lag der Dollar auf die Diskonterhöhung fest, Mark und Pfund schwächer, Gulden sehr schwach. Geld war auch heute unverändert angespannt. Gegen 1 Uhr kam das Geschäft fast völlig zzum Stillstand. Nur am Kassamarkt war es etwas leb-hafter, doch blieb die Grundstimmung widerstandsfähig.

Frankfurter Börse

Frankfurt, 3. Febr. An der Abendbörse herrschte fast vollkommene Geschäftslosigkeit. Die Tagesspekulation nahm einige kleine Deckungskäufe vor. Gegenüber dem Berliner Schluss traten nennenswerte Kursveränderungen nicht ein, nur Scheideanstalt waren etwas stärker gefragt und konnten 4 Proz. an-ziehen. Für Schiffahrtswerte erhielt sich einiges Interesse. Montanpapiere und Elektroaktien ebenso wie I.G. Farben waren fast ohne Umsatz. Renten blieben vernachlässigt. Auch im Verlaufe konnte sich das Geschäft nicht

Wirtschaftsschau

Stand der Badischen Bank vom 31. Januar.

Karlsruhe, 3. Febr. Aktiva: Goldbestand 8 127 139.—, deckungsfähige Devisen 3 624 609, sonstige Wechsel und Schecks 43 203 245, deutsche Scheidemunzen 9704, Noten anderer Banken 169 195, Lombardforderungen 1 246 550, Wertpapiere 6322631, sonstige Aktiva 24306198. — Passiva: Grundkapital 8,3 Mill., Rücklagen 3,3 Mill, Betrag der umlaufenden Noten 22 332 600, sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 15 456 517, an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten 32 459 344, sonstige Passiva 5 160 810, Verbindlichkeiten aus weiter begebenen im Inlande

Drahtanschrift. Kommunalbank Fernsprecher: Nr. 3503 - 3507

Gewährung von Krediten auf erste Sicherheiten Laufende Rechnung bei zeitgemässen Conditionen Diskontierung einwandfreier Geschäftswechsel

Badische Girozentrale Zweiganstalt Karlsruhe + Offenti. Bankanstalt

Harl-Friedrichstr. 1 (Ecke Zirkel)

Einziehung von Wechseln, Schecks usw. auf das Inund Ausland Besorgung von Börsengeschäften jeglicher Art

Sorten- und Devisenverkehr Ueberweisungen innerhalb des Reichsgebiets ohne bes. Spesen. / Annahme von Depositen, kurz und langfristig

Börsenkurse vom 3. Februar 1928

Berliner	Effekten	
	2. Febr.	3. Febr.
Ablösg. m. Ausl. kl.	. 52	-52
Ablösg. dto. gr	, 56,8	561/8
Ablösg. ohne	16,4	16,2
6% Reichsanleihe .	87,5	87,5
5% Radenkohl Want	12,50	
5% Badenkohl. Wanl. 5% Preuss. Kali	6,19	6,19
5% Preuss. Roggrtbk.	8,09	8,12
Schantungbahn	7%	75%
Südd. Eisenbahnen .		-
D. Islandson	110%	110,5
Hapag	149%	148%
Hambg Südamerika	212	212
Hansa	. 210	214
Nordd. Lloyd		151
Daniel	999	920 5
Deutsche Bank	164,5 17934 15834 194,5 13134	162.5
Diskonto-Gesellschaft	1503/	159
Dresduer Bank	1588/	1581/4
Reichsbank	1045	198.5
	194,5	130.5
Rhein Kredit		-
	00	79%
Adlerwerke	AGENT	164%
A E G	1111	112
	. 185	182,5
Bergmann Berl-Karlsruher Ind.	85%	84
Brown-Boverie	150 5	152
THE RESERVE TO SERVE THE PARTY OF THE PARTY	100.5	98%
AL ALL ALL	100,5	125,5
	88%	81,5
Daimler	186	130
Dtsch Erdől	182	260
Dtsch Linoleumwerke	67	64%
Dtsch Maschinen . Dtsch Petroleum .		74-75
Disch Petroleum	921/s 1271/4	90%
Eisenhandel	1271/4	127%
Dynamit Nobel	5916	52.5
Dtsch Wolle Els. Bad Wolle	381/8	37,5
Els. Bad Wolle	211	211
Eschweiler Bergwerk	262,5	256 %
Farbenindustrie	2111/4	278
Feldmühle	123	121,5
Felten & Quilleaume	39	391/4
Gaggenau	133,5	132,5
Gelsenkirchen	264,5	263
Gesfürel	1197/	112
Goldschmidt ,	120 %	131
Gritzner	\$9,5	87,5
Guanowerke	136	185
Hammersen	68,5	67
	188,5	185,5
Harpener	1103	109,5
Hirsch Kupfer	140	140
Holzmann	. 140	140

Hösch Eisen

138,5

raced transports fight the trains	2. Febr.	8 Febr.	- WHEN THE PROPERTY OF		2. F	-	reor.
			Bayrische Mo	toren .	. 195	Course !	193
Kali Aschersleben	176	174	Kronprinz Me				125
Karlsruher Maschinen .	15	15	N. S. U		101		100
Knorr Heilbronn	172	172	Rhein-Elektr.		155	5	155,5
Klöckner	122.5	119%	Khem-Eicku.			The same	100
Kollmar & Jourdan		87	910 JEST 1801 180	boom how	2000		
Lahmeyer	1651/4	1651/4	Ber	liner	Devi	sen	
THE REAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY AND	04	87,5	-	The state of the s		3. Fe	
	82	801/6		2. Fe		Constitution of the last	Angeles and the second
Laurahütte	154,5	1581/4		Geld	Brief	Geld	Brief
	256	254	Buenos-Aires	1,790	1,794	1.789	1,793
Ludwig Löwe	149%	148%	Kanada	4,180	4,188	4,181	4.189
Mannesmann		621/8	Japan	1,966	1,970	1,966	1,970
Motoren Deutz	65		Kairo	20,982	20,972	20,925	20,965
Oberbedarf	106,5	1041/8	The second secon	2,125	2,129	2,125	2,129
Oberkoks	97%	951/4	Konstantinopel	20,404	20,444	20,399	20,439
Orenstein	1351/8	184,5	London		4,1965	4,1900	4,1980
Phonix	100%	99%	Newyork	4,1885		0,502	0.504
Rheinstahl	166,5	1631/4	Rio de Janeiro	0,5025	0.5045	4,276	4.284
Riebeck Montan	150	147	Uruguay	4,276	4,284		169,01
Schuckert	1811/4	180	Amsterdam	168,85	169,19	168,67	
Siemens & Halske	2841/4	2821/4	Athen	5,574	5,586	5,544	5,556
Sinner	841/4	85	Brüssel	58,31	58,43	58,31	58,43
Stolberger Zink	224%	220%	Danzig	81,59	81,75	81,54	81,70
Südd. Zucker	140%	141%	Helsingfors	10,545	10,565	10,545	10,565
Svenska	428	4241/2	Italien	22,19	22,23	22,165	22,205
Tuchfabrik Aachen	1231/4	124,5	Jugoslavien	7,368	7,377	7,363	7,877
Ver. Ut. Nickel	176	177	Kopenhagen	112,14	112,36	112,12	112,84
Ver. Glanzstoff	558	544	Lissabon	19,78	19,82	19,78	19,82
Ver. Stahlwerke	1031/4	102%	Oslo	111,36	111,58	111,33	111,55
Stahl Zypen	202	202,5	Paris	16,45	16,49	16,45	16,49
Wanderer	192%	192%	Prag	12,414	12,484	12,417	12,457
	186,5	183,5	Schweiz	80,56	80,72	80,575	80,725
Westeregeln	98	99	Sofia	3,027	3,033	3,080	8,086
Zellstoff Waldhof	25234	246	Spanien	71,58	71,72	71,51	71,65
	152	153,5	Stockholm	112,40	112.62	112,49	112,71
Zellstoff-Verein	137	136	Wien	59,00	59,12	59,00	59,12
Concordia Spinnerei .	221	21914	Budapest	73,24	73,38	78,25	73,39
Licht & Kraftv	201	210/4	Deuapest	.0/94	2,00		No operated
PROPERTY AND PROPERTY AND PERSONS ASSESSED.	STREET, SQUARE,	SPECIAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY OF	THE REAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IN COLUMN TO THE PERSON NAMED IN	THE PERSON NAMED IN	The second second		-

Amtl. Preisfestsetzung für Kupfer. Blei und Zink (Reichsmark per 100 kg) Berlin, den 8 1. 1928-

	Kup er. T	endenz: sc	nwächer	Biel. Te	endenz:	stetie	Zink.	endenz	: still
	bezahlt	Priet	reid	Be abit	Brief	6 10	Rezarlt	Brief	Gald
t. Januar	St 2 2	125,75	25 50	7-5	13 75	44.50	1	51.25	50 25
2. Februar	- F	125 75	125 25	-	175	42.25		58	51
3. März	-	125 75	125.75	-	75	42.50	-	13	51.
4 April	125.75	125.75	125 50	-	-	42 75	-	2	51
s. Mai		125 75	125.50	-	13.25	42 75	-	2,-	51.
6. Juni	-	126	1 5 25	-	43 25	43.	- 1	15	51
7. Juli	_	121	125 25	-	13.25	43	-	13 -	50.75
8 August	-	126 -	125 25	-	1350	43 -	-	11.75	50 75
o. September	MEDICAL PROPERTY.	125 75	12 50	-	3 50	43.25	- 1	5170	50.51
ro. Oktober		125 75	1 1 5 50	- 1	1175	43.25	-	51 25	50.5
II November	25 -	1 5 75	1 75,50	-	150	48,50	-	11.25	50.25
12. Dezember		125.75	1 45 50	-	13 75	43.50	-	51.25	50.23

Warenmärkte

Landwirtschaftliche Produkte

perliner rroduktennotierungen vom 3. Februar.

Weizen mark. 226-229, pomm. 255.50 ble 256.50, meckl. 264.75—265, schles. 270; Roggen märk. 228—231, pomm. 255.50, meckl. 262, schles. 253; Gerste Sommer- 220—270; Hafer märk. 200—211, pomm. 225.50; Mais, waggon. frei ab Hamburg 213—215; Weizenmehl 28.78 bis 33; Roggenmehl 29.75—33; Kleie, Weizenbis 33; Roggenmehl 29.75—33; Kleie, Weizen. 15.25—15.30, Roggen- 15.25; Raps 345—350, Viktoriaerbsen 48—55, Kleine Speiseerbsen 32—35, Futtererbsen 21—22, Peluschken 20 bis 21, Ackerbohnen 20—21, Wicken 21—23, Lupinen, blaue 14—14.75, gelbe 15.50—16, Seradella neue 21—24, Rapskuchen 19.90—20, Lein. kuchen 22-22.20, Soyaschrot 21.20-21.60 Kartoffelflocken 24-24.60.

Der Fruchtmarkt in Radolfzell am 1. Febr. war befahren mit 1580 kg Weizen, 2181 kg Hafer und 2813 kg Kartoffeln. Weizen kostete 27 Mk., Hafer 21.50—23, Kartoffeln 7—7.50 Mz alles per 100 kg. Die Auffuhr wurde zum grössten Teil verkauft.

Der Fruchtmarkt in Pfullendorf hatte am 31. Januar gute Auffuhr, aber wenig Absatz aufzuweisen. Die Kauflust war gering, die Preise, insbesondere auf dem Weizenmarkt, edrückt. Die meiste Anziehungskraft hat immer der Gerstenmarkt durch den Ankauf von Braugerste. Es wurden verkauft 8741 kg Weizen, 5412 kg Roggen, 16 039 kg Gerste, 2668 kg Hafer und 2801 kg Spelz. Es kostete Weizen 25.70—26.70, Mk., Roggen 24.60—25.10, Gerste 26—27.60, Hafer 21—23 und Spelz 10 bis 19.20 Mk.

Karlsruher Wochenmarkt-Preise vom 2. Februar.

Fleisch (Pfund): Rind I. Gute 1.10 bis 1.20, Rind II. Güte 80—1.00, Kalb 1.20—1.30, Kuh 70—76, Hammel 90—1.20, Schweine 1.00 bis 1.16, Gefrier 62 und 70, Schinken roh 2.00 bis 2.40, gekocht 2.20—2.80, Schmer 1.00—1.10, Speck roh 1.00, geräuchert 2.00—2.60, Dörr-fleisch 1.60—1.80, Schweineschmalz inl. 1.15 bis 1.40, ausl 90-1.00.

Wildbret (Pfund): Hasen: Ragout & Schlegel 1.40, Ziemer 1.40, Reh: Bug 1.30, Ragout 1.00, Schlegel 2.00, Ziemer 2.00, Wildenten 2.00-2.50.

Geflügel (Stück): Hahn 3.50-4.00, Henne 200—7.00, junge Hahnen 1.50—2.00. Gänse lebend 6.00—11.00, tot Pfund 1.20 bis 1.50, Stopfgänse 1.60, Enten Stück 4.00—4.50, Tauben junge 1.50, alte 80.

Fische (Pfund): Hecht 1.00—1.50, Kabeljau 50—70, Rotzunge 1.20—1.50, Schleie 1.50—1.60, Zander 1.20—1.70, Backfische 40 bis 70, Karpfen 1.40—1.50, Wesersalm 2.00, Schellfisch 50—70, Stockfisch 35—40.

Speise-Kartoffeln: Bessere Zentr. 4.50-5.50, Pfund 6-7 Pfg. Hülsenfrüchte (Pfund): Weisse Boh-

nen 20-25 Pfg.

Frische Gemüse (Pfund): Rosenkohl 45-60, Blumenkohl ausl. Stück 30-80, Pfund 40, Winterkohl 20-25, Rotkraut 25, Weiss-kraut Zentner 10.00-12.00, Pfund 15-20, Wirsing 25, Spinat 40, Karotten 15, Rüben, gelbe 10—15, rote 10—15, weisse 6—8, Bodenkohlrabi 10, Schwarzwurzel 40-50, ausl. 55-60.

30, Endiviensalat, einh. 40—60, fremder 25 bis 35, Kressensalat Pfund 1.00—1.20, Feldsalat 1.00-1.40, Sellerie Stück 10-60, Meerrettich 20-40, Rettich 5-15, Tomaten, ausl., Pfund 1.00-1.40, Zwiebeln 16-20, Lauch Stück 5 bis Obst: Tafeläpfel Zentner 15.00-22.00,

Pfund 18-35, Kochāpfel Zentner 8.00-10.00, Pfund 15-16, Tafelbirnen 20-30, Kochbirnen Zentner 8.00-15.00, Pfund 18-20, Nüsse, aus 50-1.00, inl. 40-50, Haselnüsse, ausl. 90 bis 1.20, Trauben, ausl. 1.20, Orangen, ausl., St. 5-20, Zitronen, ausl. 5-10. Dörrobst (Pfund): Birnen 40-60,

Zwetschgen 40-60. Bier (Stück): Frische Eier 16-19. Kisteneier 13-17.

Bienenhonig Pfund 1.60-2.00. Molkereiprodukte (Pfund): Tafelbutter 2.00-2.20, ausl. 2.40, Landbutter 1.50 bis 1.80. Schweizerkäse 1.80-2.00, Münsterkäse 1.40—1.80, Rahmkäse 1.10—1.20, Limburgerkäse 72—80, Kräuterkäse 1.00—1.20, Stück 13—15, Handkäse 4—10, Margarine Pfund 75 bis 1.—.

Die Schweiz gibt die Käseausfuhr frei.

Der Schweizerische Bundesrat will auf den 31. Juli 1928 die Ausfuhr von Käse wieder freigeben. Damit fällt die wichtigste Grund lage der bisherigen Organisation des Käst exportes dahin. In der Schweizerischen Bauernzeitung wird ausgeführt, dass die Konzentration der gesamten Käseausfuhr auf eine Stelle es ermöglicht habe, den Käse im Ausland dennoch teurer zu verkaufen, als es sons möglich gewesen wäre. Das wirkte zurück auf die Milchpreise, und so konnte schweizerische Landwirtschaft während ganzen Nachkriegszeit die Milch teurer kaufen, als die ausländischen Landwirte. Durchschnitt der letzten fünf Jahre löste schweizerische Landwirtschaft für 100 Milch rund 8 Frs. mehr als die französische Landwirtschaft. Das ergibt gegenüber der französischen Landwirtschaft eine Besserstellung von tob Mill. Frs. jährlich. Auch gegen über Holland ist die Lage der Schweiz wer sentlich besser. Auch dem Käsehandel sei es nicht schlecht gegangen.

Vien

o bis

ggen

350, bsen n 20

Febr.

stete Mk

e

bis.

1.15

1 80, Ra-

Vild-

-4.00.

4.50,

Boh-

bis, St.

-19

i.

Schwetzinger Schweinemarkt vom 2. Febr. Zufuhr 157 Milchschweine. Preise pro Paar 5-30 Mk. Bei lebhaftem Geschäftsgang wurden zwei Drittel der Anfuhr verkauft.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 2. Febr. Auftrieb: 1 Ochs, 3 Kühe, 2 Rinder, 3 Farren, 57 Kälber, 4 Schafe, 36 Schweine. Markt ge-Preise: Grossvieh und Schweine wie letzter Markt, Kälber 78-83, 72-76.

Zum Schweinemarkt in Kehl am 2. Februar waren aufgefahren 6 Läufer und 206 Ferkel. Verkauft wurden 2 Läufer und 178 Ferkel. Bezahlt wurden für Läufer 82 Mk., für Ferkel 30-60 Mk. pro Paar.

Der Schweinemarkt in Immendingen vom 2. Februar hatte eine Zufuhr von 80 Ferkeln und 4 Läuferschweinen. Der Handel war leb-Läuferschweine kosteten etwa 60 Mk. pro Stück, Ferkel 31-40 Mk. pro Paar.

Der Viehmarkt in Bonndorf am 2. Februar war mit 40 Stück befahren; davon wurde über die Hälfte verkauft bei einem Durchschnittspreis von 54 Mk. pro Zentner Lebendgewicht. Die Kauflust war gut. — Auf dem Schweine-markt wurden 158 Ferkel und 30 Läufer ausgeboten; bei steigenden Preisen wurde alles in kurzer Zeit verkauft. Ferkel kosteten durch-schnittlich 34. Läufer 48 Mk. pro Paar.

Der Vieh- und Schweinemarkt in Radolfzell am 1. Febr. war befahren mit 63 Ochsen, 41 Kühen, 58 Kalbinnen, 112 Jungrindern, 20 Läufern und 338 Ferkeln. Der Markt war von Käufern sehr gut besucht; es herrschte grosser Handelsverkehr. Der grösste Teil der aufgeführten Tiere wurde verkauft. Ochsen galten 450-860, Kühe 200-720, Kalbinnen 00-700, Jungrinder 180-440, Läufer kosteten 80-140 und Ferkel 30-60 Mk. pro Paar.

Dem Schweinemarkt in Pfullendorf waren 148 Ferkel zugeführt, davon wurden verkauft 122 Stück, und zwar zum Preise von 35-50 Mk. pro Paar. Der Handel war flau.

berliner Wetallnotierungen vom 3. Februar.

Elektrolytkupfer 135-25, Original-Hütten-aluminium 210, desgl. in Walz- oder Draht-barren 214, Reinnickel 350, Antimon Regulus 95-100, Silber in Barren per kg 78.25-79.25, Gold per 10 gr 28-28.20, Platin per 1 gr 10

Pforzheimer Edelmetallpreise vom 3. Febr. Ein Kilo Gold 2800 Mk. G., 2814 Mk. Br., ein Kilo Silber 78.20 G., 79.20-80.70 Br., Gramm Platin 10.40 G., 11.40 Br.

Landwirtidait

Amerika verläßt bas Internationale Aderbauinstitut in Rom

Die Bereinigten Staaten haben ihren Dele-gierten beim Internationalen Aderbauinstitut in Kom, Prof. Hobson, gurüdgezogen und nach wenf versetzt, wo er mit dem Bölferbund zu-jammenarbeitet. Washington gibt an, es habe bis jeht aus dem Institut feinen praktischen

Rusen gezogen. Das Internationale Institut ift 1905 durch die Initiative des Königs von Italien ins Leben gerusen worden. Durch die Institutionen des Collerbundes, die fich auch auf die Landwirtschaft erstreden, ist es aber jeht größtenteils in den Eintergrund getreten. Die Jialiener haben noch unlängst versucht, ihm eine neue Existenzberechigung zu geben, indem sie eine "landwirtschaft-ide Internationale" nach Art der gewerkschaft-Internationale bort aufrichten wollten. der Plan ist aber am Widerstand der bäuerlichen Organisationen gescheitert. Es verlautet, bat bie Bereinigten Staaten in Europa sechs landirtschaftliche Attachés bei thren diplomatischen

Zages-Anzeiger

für Samstag, ben 4. Februar 1928

Babildes Lanbestheafer. Nachm. 8 Uhr: "Die Buppenfee", hierauf "Max und Morih". Babijde Lichtipiele. Rachm. 4 Uhr und abends 8¼ Uhr: "Im Reiche der ewigen Wunder". Gloria-Palaft. "U 9" Weddigen. Balaft-Lichtspiele. "Feme". "Colosseum". Abends 8 Uhr: Gastspiel Shlbester Echäfter.

Eintracht Abende 8 Uhr: Luftiger Abend. Prof. Marcell Salzer. Raffice Obenn. Abends 81/2 Uhr: Großer Karne-

vals-Abend. "Linte und Schminke". Abends 8 Uhr in famt-lichen Räumen der ftädtischen Festhalle: Gro-zes Kostümfeit "Tinte und Schminke". Presseund Buhnenfejt 1928.

"Arofobil" (am Lubwigsplat). Weends 8 Uhr: Großes Bodbierfejt mit Kappenabend. "Moninger". Abends 81% Uhr: Großes Stark-

bierfest mit Rappenabend und humdristischem Konzert. Beinhaus Emilio Just ("Zum golbenen Ochjen"). Ronzert.

Saben-Baben Abends 9 Uhr in den Prachtfälen des Kurhauses: Tete-paree-Ball.

Karlsruhe

den 4. Februar 1928

Ich habe Zeit

Mämlich: meine kleine Wandubr tidtadt nicht mehr! Seit drei Cagen!

Sunachst suchte ich den Schliffel, sie aufzuziehen und wieder zum Gehen zu bewegen. Ich glaubte, den gewohnten Hall ihres hin- und herhetzenden Dendels, den Gergichlag meines Urbeitszimmers, unmöglich miffen zu können. Aber da ich den verwünschten Unfurbler nirgends fand, ließ ich der Streikenden ihre Aube.

Es ward eine Stille um mich, deren fremdbeit mich anfangs wie eine beangstigende Utmosphäre bedrückte. Ich pfiff, trällerte, summte, weil sich das leise schabende Gleiten meines Bleistists über das Papier nur wie eine allzu zaghafte Selbstbehauptung ihr gegenüber anhörte Dann begann ich, der mündlichen Betätigung müde, im Zimmer auf und ab zu schreiten. Un Bücherschrant und Regalen entlang. Doch der Teppich fing und dämpfte die Tritte. Was ich auch erfann, die Stille zu überwältigen, nicht s fam den barten, beharrlichen Klangstößen des Tidtad gleich. Es fehlte das herrliche, peitschende Tempo des Metallherzens.

Das fand ich erst wieder bei einem Abendgang durch die lärmdurchtobte Stadt. Es ratterte in den rafenden Automobilen. Es sang in den sausenden Elektrischen. Ueberall wurde Zeit zerriffen, zerfetzt zu winzigen 216ichnitten, Augenbliden und Sefunden, wie es die Pendelschläge meiner fleinen Uhr getan. Diefe Setunden und Minuten betten einander wie Welle die Welle im Strom. Ich fühlte mich wie eine Außschale geworfen im Wogengang der Strafe.

Endlich, da es in meinem Kopfe fummte wie in gespannten Drahten, fiel mir, gufluchtsuchend mein Simmer ein. Wie ein Wald umfing mich das Wehen seiner Stille. So geborgen hatte ich mich noch nie gefühlt. War ich auf einer Infel der Seligen gelandet? Jum erften Male übte mein Zimmer den magischen Zauber der völligen Abgeschiedenheit auf mich ein. Mich erfüllte tief das Glüd, vom haftigen Ablauf der Stunden nichts zu hören. Derächtlich grinfte ich das ftarre Uhrgesicht an. Ich wollte nicht wieder gejagt und getrieben werden von den Stunden und Stille zerhadenden Pendelrhythmen.

Ich habe Zeit. Eine nabe Sabriksirene fagt mir genug. Sie ruft früh zur Arbeit, mittags zur Effenspaufe, abends zur feierruhe. Signale genug, wenn es mich verlangen follte, die Stunde zu miffen. Aber ich habe Zeit. Bis die Sterne steigen und bis fie wieder verblaffen im Lichte des neuen Cages.

Und weil ich Zeit habe, habe ich keine Zeit, neugierig nach der Stunde zu fein.

Peter Bauer.

Mein Besuch bei Paul Burcard

Ber gestern abend ar Martiplat aus ber Straßenbahn stieg, dem siel die Menschen-ansammlung bor dem Spezialhaus Kaul Burchard für Damen- und Herren-Mode-artikel auf. Und die Ursache der Attraktion? Zwei Lautsprecher meldeten den Kassanten den ginn ber Beißen Boche! Auch ohne Lautsprecher nuß man es bei Burchard gewahr werden: Beiße Boche! Denn sämtliche Schausenster und Auslagen erstrahlen in blen-bendem Weiß, dessen Birkung die elektrische Beum ein Bedeutendes erge in den Hauptvertaufsraum ein. Diefe Ueberraschung! (ine originelle, fast berschwenderische, bis ins kleinste ausgeklügelte und aufgemachte Dekoration, ein Wert des Herrn Dekorateurs Beiß auf orangegetontem Grunde gibt bie Raumstimmung. Erstmalige Vermendung von Gipsplastiken: in weiß die effektive Auf-schrift: Berke Bochel in grün geschmackvolle Kandelabers in den Schausenstern und im Innern; desgleichen in grün ein fühner Brun-nenausbau. Alle diese Plajtiken das Berk Herrn Meherhubers. Frohgestimmt sind die mit geradezu fraulicher Sorgsalt weiß ausgeschlage-nen Bogen über die Durchgönge und Treppenaufstiege. Im unterer Sauptraum befindet sich der fabelhafte Bajche- und Baumwollstapel, jeden Raum füllend, fast unübersehbar, fame die seden Raum fullend, fast unubersehdat, same die konzentrische und präxise Einteilung des Ganzen nicht zu Gusse. Im oberen Gauptraum ist eine wirkliche Kunst von Handarbeiten zu Gause, die in die Details. Dier fühlt man sich sass wie in einem Kunstmuseum. Die Herrenadteilung ist einsacher gehalten. Läst sich verstehen! Die Weise Woche gehört in erster Linie der Frau, der Mutter, ver Braut, dem Kinde! Und im Glange ber Beigen Boche erftrahlt bas Saus Paul Burcatb!

Rahnersasstude aus Bipla-Metall

In Karlsruhe hat sich eine neue Industrie niedergelassen, die aber in kurzer Zeit einen schnellen Aufschwung genommen hat. Es ist dies die Süddeutsche Bipla - Gesellschaft (Treibs und Dr. Stoder), die sich mit der Her-

Die hervorragenden Eigenschaften des Kruppschen Chrom-Midel-Stahls, wie geringes spezififches Gewicht, hohe Drudfestigteit, absolute Saures und Laugen-Beständigkeit und geringer Preis, haben die Aruppwerte veranlaßt, diejes Metall für Brothefen ihrer Arbeiter gu bermenben, mo es sich in über 60 000 Fällen prattisch bewährte. Die steigende Nachfrage nach diesen Detall-Brothefen haben Die Kruppmerte peranlaßt, Lizenzen herauszugeben, die die obengenannte Gesellichaft für Süddeutschland erhielt. Bu den mannigfachen Borgügen im praktischen Gebrauch dieses Metalls gesellt sich nur der Nachteil, daß diese Brothesen in einem schwie-rigen Fabritbersahren ausgearbeitet werden mus-sen. Peinlich genaus Präzisionsarbeit ist für die Serstellung maßgebend. Bon der Formung des Gipsabdrudes, den der Zahnarzt zugeschielt hat, bis zur Pressung des Wetalls und dem Polieren muß diese Genauigkeit beachtet werden, um allen Anforderungen, die an eine Prothese gestellt wer-ben, gerecht zu werden. Eine große Schwierigseit auf zahnarztlichem Gebiet scheint damit um eine einfache und billige Art der Ueberwindung bereichert worden zu fein.

Treppenhausbeleuchtung

Das Karlsruher Gleftrigitätswert hat in ben letten Bochen — einem längft gefühlten Be-burfnis entsprechend — die Brenndauer ber mit automatischen Schaltuhren ausgestatteten Trep-penhausbeleuchtungen in allen Häusern so er-weitert, daß die Lampen wie früher bis 9 Uhr abends ständig und auch in den Worgenstunden länger als disher brennen. Aus diesem Grunde sind vom 1. Januar an die für die Treppen-beleuchtung zu zahlenden Pauschstäte erhöht wor-den und zuar für jede Glühlampe von 12 Kerzen oder 80 Watt auf 60 Pfg. (bisher 40 Pfg.) und für die Schaltuhr ebenfalls auf 60 Pfg. (bisher monatlich 40 Pfg.).

Gleichzeitig wurde auch die Transformatoren-gebühr für Lautewerk und Türöffner von 20 Bfg. auf 80 Bfg. monatlich für 1 Batt Gigenverbrauch

Für die automatische Beleuchtung eines Trep-penhauses mit 5 Lampen sind daher künftig monatlich zu zahlen:

5 Lampe 1 au 60 Pfg. 0.60 Mt. Dazu kommen gegebenensalls noch für den Rleintransformator 0.30 2021.

Zusammen: 3.90 Mt. (ftatt bisher 2.60 Mt.).

Die erhöhten Gebühren fonnen in ber bis. herigen Weise umgelegt werden.

"Tinte und Schminke"

lleber das Programm des Abends teilen wir folgendes mit: Die Saaleröffnung findet um 8 Uhr fratt. Bon 8-9 Uhr ift Promenadetongert. Bunttlich um 9 Uhr foll dann die große Eroff-nungsrevue "Tinte und Schminte" in Szene gehen, an deren Darstellung der größte Teil bes Opern- und Schauspielpersonals beteiligt ift, mahrend der mujikalische Part nom Landestheatera orcheiter geleistet wird. Um 1016 Uhr wird in der Laubentolonie ein mimo-dramatischer Zwischenaft geboten werden: "Gine Biller Hochzeit in ber Laubentolonie". Auch an biefer Darvietung wird nahezu das Gesamtpersonal und ein Teil des Singmars mitmirten. Um 113 Uhr foll bann im großen Saal der mit Spannung erwartete Entcheidungsbortampf zwischen Tinte und Schminke (Vertreier Hermann Brand und Baldemar Le itgeb) in den Ring steigen. Im kleinen Saal spielt von Beginn des Feites an die Inter-nationale Jazzkapelle. Für später ist eine Kabagettvorstellung mit besonders gemähltem Pro-gramm vorgesehen. Im großen Saal wird man gegen 12½ Uhr noch einige besondere Tanzbar-vietungen sehen können. Die Nischen werden unter diejenigen Berrichaften, benen eine Rifche zugesagt ift, durch das Los verteilt. Am Abend findet man in den Logen die Namen der Inhaber.

Binterfport-Sonderzug von Mannheim und dem Schwarzwald

Um Cameiag, ben 4. Februar, berfehrt ein Condergug 4. Klaffe Munnheim ab 14.80 über Schweizu gen fab 14.57), Karlsruhe (ab 15.51), Raftatt (ab 16.15), Baden-Dos (ab 16.28), Bühl nafati (ab 10.16), Baben-208 (ab 10.28), Buhl (an 16.41), Achern (an 16.55) bis Offenburg (an 17.28) mit Anschluß nach Richtung Schwarzwaldbahn (Triberg an 19.82) und Richtung Freiburg (an 19.16). Alle Fahrtausweise, auch Sonntagsrüdsahrfarten, sind nach und von allen Haltestationen bes Buges, auch auf Teilstreden, zugelassen. Die Sportgeräte burfen in den Sonderzug mitgenommen werden.

Banberungen im Rhatiton. Das Banbern in herrlicher Landschaft ist ein freudiges Erlebnis für den Raturfreund, und es ist nur natürlich, wenn er hervorftechende Gingelheiten ber Wanberung durch photographische Aufnahmen im Bilbe festhält, um auch in späteren Tagen bie Freude daran wieder auffrischen zu können. Und besonders dankbar muß es aufgenommen werben, wenn der Wanderer auch feine Mitmenschen burch Borführung der Bilder teilnehmen läßt an seinen Naturgenussen. Das tat wieder herr Gewerbelehrer Ling am Donnerstag mit seinem Lichtbildervortrag im Schwarzwaldverein. Er hat im vergangenen Jahre bas Rhati-ton burchwandert, jene Alpengruppe an der schweizerisch - vorarlbergischen Grenze, die auch bas Fürstentom Liechtenstein umfaßt. Gine prach-tige Lanbicaft, liebliche, mit einer reichen Flora ftellung bon Prothejen aus Bipla-Metall befaßt. gefegnete Taler, an beren tieferen Sangen gum | mittelft Sandlofchapparates gelofcht merben.

Teil noch ein ebler Bein mächft, schöne Balber und hohe, intereffant geformte Bergipipen, Die eine herrliche Musiicht bieten. Gin bieberes, gafi freundliches, von der außeren Rultur noch nich ju fehr beeinflugtes Boltchen bewohnt das Go biet. Die zwei Wanderer fuhren über Konftang Bregenz in das Land ihrer Cehnsucht. Bon Feld bregenz in das Land ihrer Cehnjucht. Kon Held-firch und Frastang ging es in die Berge. Bor. den Stationen der Banderung seien genannt die "Trei Schwestern", das Battlersoch, die Sesaplana, das Brander Tal, der Lunner See mit seinem prächtiger Bergkranz, die Zimber spise, Salzsuh, Gergallen (das österreichisch Davos) und Bludeng, von wo die Heimreise an getreten murot herr Ling mußte fesselnd gu schildern und belebte seine Schilderung durch föstlichen Lumor. Seine Liebe zur Natur und die Freude an ihr dofumentierte er durch poefiebolle Somnen auf die Schönheiten bes Hochgebirgs, feiner Zinnen und Turme und feiner blumengeschmudten Täler; es waren wirklich schöne Blätter aus bem Buche ber Natur, die er ben äußeist gahlreichen Zubörern und Zuschauern in einer langen Reihe, auf eigenen Aufnahmen beruhenden prachtigen Lichtbildern präsentierte. Bohlverdient mar der raufchende Beifall, mit dem der Bortrag sowie die fief empfundenen Dankesworte des Herrn Rektor Fischer aufge-nommen wurden. Es folgte dann noch die Vorführung einiger Bilber bon einer Sahrt ber Stigruppe bes Bereins im Rhatiton durch Serrn Geiler. Sier fah man die Reige bes Rhatiton im Winter.

Kriegsgräberfürsorge. Die Arbeiten des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. D., Berlin, an der Ausgestaltung der gewaltigen Sammelfriedhöfe in Frankreich, auf denen Tausende und Abertausende unserer Gefallenen aus dem Weltfriege ihre lette Ruheftätte gefunden haben, schreiten ruftig fort. So wurden im vergangenen Jahr 25 friedhöfe mit verschiedenen Baumarten bepflanzt, nachdem die von den Gartenarchitekten des Volksbundes entworfenen Ausgestaltungspläne von dem Kunftbeirat, dem bekanntlich außer nambaften Künstlern Vertreter des Auswärtigen Amtes und des Dolfsbundes Deutsche Graberfürsorge angehören, gebilligt worden waren. Die Uusgestaltungspläne für weitere 15 deutsche Kriegerfriedhöfe in Frankreich fanden gleichfalls die Billigung des Kunftbeirates. Auch in anderen Kändern, namentlich Belgien und Polen, werden die Instandsetzungsarbeiten im enasten Einpernehmen mit den deutschen Beborden eifrig.

Stäbt. Sparkaffe Karlsruhe. Wie im Jahre 1927, ift auch diesmal der Monat Januar ein Refordmonat gewesen. Der Spareinlagen - lleberichuß im Januar betrug 974 000 Mart, fo dag ber Gefamtbestand an reinen Spareingen nunmehr 19,3 Millio-nen beträgt. Ebenso geht auch die Zahl der neuangelegten Sparbücher mit 1285 Stud über bie Durchichnittsgahl hinaus. Gesamteinlagenbestand an Spar- und Girpeinlagen war am 81. Dezember 1927 26 Millionen

Karlsruhe als Kongrefiftabt. Der 1. Deutide Bolizeihundeberein e. B., Gib Duisburg, (B.S.B.) wird feinen Saupiber-banbstag am 18. und 19. Mai d. J. in Rarlsrube abhalten. Zu der Tagung werden mindeftens 100 Delegierte aus allen Teilen des Reiches erwartet. Bahricicinlich wird eine große Sunde-prüfung mit dieser Veranstaltung verbunden merben.

Betriebsunfall. Seute früh 4 Uhr entgleiste auf der Güterbahn Karlsruhe-Rangierbahnhof Rarlsruher Bejtbahnhof auf freier Strede ein mit einem ichweren Majdinenteil belabener Guterwagen, dem am Begübergange Zeppelinftrage fünf weitere beladene Guterwagen folgten, bon benen brei umfielen. Die Strede ift boraussichtlich den ganzen Tag, das Gleis der Karlsruher Lokalbahn und städt. Strasenbahn voraussichtlich mehrere Stunden gesperrt. Berlett wurde nie-mand. Der Materialschaden ift unbeträchtlich. Der Bertehr nach Magau und Eggenstein-Graben-Neudorf ist nicht gestört.

Brieffenbungen nach bem Saargebiet. Im Berfehr nach dem Saargebiet find bom 1. Februar an Briefe im Gewicht von über 500 Gramm bis 2 Rilogramm, Drudfachen über 1-2 Rilogramm, einzeln bersandte ungeteilte Druchande bis S Kilogramm, Geschäftspapiere und Mischsenbun-gen über 1—2 Kilogramm zu den vollen Gebühren bes Bereinsberkehrs jugelaffen. Bom glei-chen Beitpunkt an konnen Zeitungen und Zeitschriften, die unmittelbar bon ben Berlegern berjandt werden, geheftete und gebundene Bücher, die nicht zu Ankündigungen oder Anpreisungen dienen jollen, sowie literarische und wissenschaftliche Werte, die zwischen gelehrten Anstalten ausgetauscht werden, über das bisher zugelassene Gewicht von 1 Kilogramm hinaus zu der allgemeinen, zwischenstaatlich zugelassenen Gewichtsgrenze von 2 bezw. 3 Kilogramm gegen die ers mäßigte Drudsachengebühr von 5 RBfg. für je 100 Gramm befördert werben.

Bom 1. Februar an merden im Verkehr mit Polen gewöhnliche und sperrige Postpakete auch gur bringenden Beforberung Bugelaffen.

Feuer. Durch Wegwerfen eines brennenden tigarettenstummels entstand am Freitag früh im Abort eines Saufes ber Rintheimerftrage Feuer, durch welches der Boden des Abortes serftört wurde. Durch herabfallende Glut wurden im dar-unter befindlichen Stodwerf Bascheitücke in Brand geseht. Das Feuer konnte durch die Feuerwache



Alemannen-Strandfest 1928 == "Frohe Stunden am Neckar"

Am Samstag, den 25. Februar 1928 in sämtlichen Räumen der Städtischen Festhalle

4 Kapellen

Künstler-Cabarett im kleinan Saal

Hervorragende Ausschmückung

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

gum Donnerstag ein Unbefannter an mehreren Saufern die Reifingplatten ban elektriichen Klin-

Festgenommen wurben: Gine 89 Jahre alte Berfauferin von hier, wegen Berletung des Of-fenbarungseides, ein 80 Jahre alter Bader aus Beibenau wegen Betrugs und Urtundenfälichung, ein 29 Jahre alter Meiter aus Benglen (Schweiz), wegen Diebstahls, ein 24 Jahre alter Buchbinder bon hier wegen Urfundenfalschung und Betrugs, em Schloffer von hier wegen Unterschlagung, ein Arbeiter von Durlach wegen Zechbetrugs, ein Megger von Reuftadt wegen Beleidigung, ein Wegger von Bruchfal wegen Erregung öffent-lichen Aergernisse, durch Bornahme unzüchiger Jandlungen, ein Schirmflider von Lindenberg, der bom Amtsgericht Neuftadt a. S. wegen Leleidigung gesucht wurde, ein aus einer Anstalt entwichener Fürspraezöglung, ferner zehn Ber-sonen wegen verschiedener sonstiger strafbarer

Fahrrabbiebstähle. In ben leiten Tagen mur-ben in verschiebenen Gegenden hiefiger Stadt wieder mehrere Fahrraber aus Pausgangen und Sofen burch noch nicht ermittelte Tater geftohlen.

Beranstaltungen

Babiides Landestheater. In der Reueinjtu-bierung von Gounods Oper "Rargarethe" wierung von Gounods Oper "Margarethe" am Sonntag, den d. Hebruar, sind beschäftigt die Damen Kanz (Margarethe), Strad (Siebel), Beiner (Schwerdtsein) und die Herren Rühr Valentin), Schusser (Wephistopheles), Wist Kanst) und J. Gröhinger (Brander). Musika-lische Leitung: Rudolf Schwarz. In Szene ge-zett den Otto Krang. Das Bacchanal ist ein-situdiert den Glich Weleseld. Die Norstellung beifudiert bon Edith Bielefeld. Die Borftellung beginnt um 18% Uhr.

Melfter Rongert Juan Manen. Conntag, ben 5. Februar tinbet abends 8 Uhr eine Conder-veranstaltung ber Konzertdirektion Kurt Reufeldt statt: Juan Manen, ber berühmte spanische Geiger, beisen Oper "Kero und Afté" bor eini-gen Tagen bei uns zur Uraufführung tam, wurde für ein Sonder-Meister-Konzert gewon-nen. Das Brogramm, das die Bielseitigkeit des großen Biolirvirtuojen gum Ansbrud bringt, be-ginnt mit bem Biolin-Rongert in G-moll bon

Diebstahl. In Durlach entwendete in der Racht | Bruch, das icon viele Jahre nicht mehr bei uns wirden bei uns Donnerstag ein Unbefannter an mehreren | gespielt murbe. Es folgt als hauptnummer des Abende die verühmte Chaconne von 3. G. Bach für Bioline glieir, eines der herrlichiten Berte ber Biolin-Siteratur Den dritten Teil des Abends bilde: eine Reihe von fleineren Geigen-ftücken darunger die Romanze in G-dur von Beethoor, le Cou-Cou von Daquin-Manén, Glud-Manen: Reigen feeliger Geifter und bie Bigeunermeisen bon Sarafate. Bie uns mitge-teilt mird, ift der Borverkauf ein außerst reger. Borverkauf nur bei Kurt Neufeldt, Balostr. 89.

Alavier-Abend Trmgarb Robnftadt. Die Bei delberger Pianistin Jemgard Rohnstadt hat für ihr 3. Karlsivber Konzert, das tommenden Mon-6. Februar, abends 8 Uhr, im Gintrachts. faal stattfinden wird, ein abwechslungsreiches und vielseitiges Programm ausgewählt. Rach einer Grappe flassischer Stüde von Mozart. Scarlatti und Händel, wird die Künstlerin die herrliche D-moll-Sonate von Beethoven zum Vortrag bringen, ferner 8 Etuben von Chopin und gum Abschlug das Birtuojenstud "Benegia e Napoli" bon Lifat. Karten bei Rurt Reufeldt.

Das Kongert bes "Schwargen Batiftini". Der bekonnte Reger-Bariton Francis Mores, welcher in feinem Licber- und Arien-Abend am fommenben Dienstag, ben 7. Februar, abends 8 Uhr, gum ersten Dale im Karlsruher Eintrachtssaale auftritt, bringt ein reiches und fehr interessantes Brogramm. Kartenausgabe bei Rurt Reufedlt.

Theateraufführung in Bulad. Boller Freude, Begeifterung und Zufriedenheit denken alle, die fich an Sonntag abend im Rathaussaale einfan-den, an diese schönen Stunden zurud. Liebe alte bekannte Gestalten aus Christoph bon Schmids Erzählungen murden ba in dem Bollstud "Roja von Taurenburg" von Pater Humperf in lebendig frischer Beise vor Augen geführt. Alle Darsteller gaben sich Mühe, ihre Kollen gut und mit Empfindung zum Ausdrud zu bringen. die ganze Aufführung darf wirklich als wohlgelungen bezeichnet werden. Es soll aber auch desjenigen nicht vergessen werden, der mit vieler Mühe Arbeit und Geduld alles zum Gelingen brachte. Und eist recht muß man ihm dankbar sein, wenn man an die wirkungsvollen Kostüme und Szenerien denkt. Darum sei ihm an dieser Stelle auch ganz besonderer Dank aus.

gesprochen. Da das Theaterstüd am Sonntag (5. 2.) wiederholt wird, so mogen sich wiederum ahlreiche Besucher einfinden, die herzlich lachen aber auch weinen tonnen. Diefe Aufführung berdient wirklich das Intereffe ber weitesten Areife, denn fie läßt feinen Befucher unbefriedigt von dannen gehen.

Mastenball ber "Tupographia". Benn ber Berein im vergangenen Jahre die Reihe der Mastenballe mit ihrem "Dertemer Borichtmarti" eröffnete, so beschließt sie heuer die großen Fa-schingsveran taltungen in der Festhalle mit dem gleichen Wotto am Fastnacht-Dienstag. Wan ist auch d.eses Jahr, trot der Schlußveranstaltung, mieder bemüht, eine gediegene Aufmachung zu bieten und bei aller Ungezwungenheit des Masbleien ind der innergendigen Etil zu wahren. Gs stehen wieder sämtliche Käume der Feithalle zur Verfügung, die ohne weitere Zuschläge zugänglich sind und in denen seder seine Tanz- oder Unter-haltungsmusst hat. Wie allsährlich wird auch diesmal ber Mastenball ber "Thpographia" seine Anziehungstraft nicht nur auf das hiefige Publifum, fondern auch auf das auswärtige ausüben. Zeht ichon herricht Rachfrage nach Vorbertaufstarien. Da ber Breis an der Abendtaffe 5 Mart beträgt, ift es ratfam, fich frühzeitig nach den 3-Mart-Borvertaufstarten umzusehen.

Gloria-Balaft, am Ronbellplat, zeigt ab heute einen der besten Marinefilme "U 9, Weddigen", das Helbenschidial des befannten Kapitans und Kommandanten des deutschen Unterseebootes 11 9. Kommandanien des deutsche Unterfebbnes it s. Las Manustript ist von Willh Nath geschrieben. In den Hauptrollen sieht man Karl de Bogt, Hella Moja, Fred Solm, Frih Alberti, Ernst Hoffmann usw. Der Film wurde bei seinen Auf-führungen überall mit größtem Beisall aufge-nommen. Außer der tragischen Hondlung bietet der Film wunderbare Wasseraufnahmen, welche den ergreisenden Eindrust, den der Kilm berhorden ergreifenden Eindruck, den der Film hervor-ruft, noch besonders erhöhen. Das Beiprogramm ift dem Film entsprechend sehr gut und anpassend erwählt. Jugendliche haben zu diesem Spielplan

Mus Den Bereinen

Hath. Jugendverein Sub. Es fcheint, als habe fich die Sudftadt gur Aufgabe gemacht, endlich einmal aufzuräumen mit dem fogen.

Edelfitich, der überall unfere Dereinsbubne überwuchert hat. Daß es nicht nötig ist, m jum Gemüt der Zuschauer zu sprechen, sent mentale Ritterspiele aufzuführen, deren Belbe Zuderwaffer in den Adern haben, statt leben diges Blut, das zeigte der Kath. Jugendveren am letzten Sonntag mit der Aufführung der Schauspiels "Der Steinmetz von Köln" vor Franz Hillmann. Wir werden in das Mittel. alter versetzt. Im heiligen Köln spielt sich das Geschehen ab; es ift das Ringen und Dulden der mahren freundestreue, die nicht wantt, obgleich das Schickfal, in diesem falle der faliche Freund, dem Getreuen eine Prüfung auferlegt, die über menschliches Erdulden 30 geben icheint. Die Darftellung unter ber Seitung des herrn Ostar Dolfmann war que. gezeichnet. Die eigens für dies Stild herge. stellten Bühnenbilder waren gut erfaßt. (Lette Muffilhrung Sonntag 1/8 Uhr.)

Muf Großwilbjagb in Afrita. Der MIgemeine Deutsche Jagbschutzverein, Bezirksverein Karls. rufe, hatte feine Mitglieder auf Freitag, den 20. Januar 1928 zu einem Bortrag mit Licht. bilbern über vorstehendes Thema eingelaben Der Saal 3 der Brauerei Schrempp war dis auf den letzten Platz besetzt. Um 1/20 Uhr eröffnete der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Fabrikant Dr. Ernft Baur, bie Berfammlung und erteilte nach kurzen Begrüßungsworten Geren Haupt, mann a. D. Kund das Wort. Herr Hauptmann a. D. Kund, der schon von mehreren früheren Borträgen in unserer Stadt einer oreiteren Deffentlichteit bekannt ift, und felbit lange Jahre als Offizier, Farmer und Jäger in unseren afrikanischen Kolonien und Nachbargebieten tätig war, schilderte den Wildreichtum der verschiedenen Gegenben bes ichmargen Erdteils, die verschiedenen portommenden Urten, aber auch die Gefahren, die diefen durch die unaufhaltfam fortichreitend Bivilifation und Industrialifierung drohen und die unvermeidliche Ausrottung mancher wert. voller Wildarten nach sich ziehen mitsten. Er sprach über die von unserer deutschen Berwaltung in früheren Jahren, und in neuerer Zeit bon ben verschiedenen anderen Rolonialmächten erlaffenen Bilbichongesete und geschaffenen Bilbreferbate

Zu dieser einzigartigen Verkaufs-Veranstaltung trafen wir dieses Mal besonders sorgfältige Vorbereitungen. — Unsere ganzen Fachkenntnisse und Erfahrungen, unsere jahrzehnte langen Beziehungen zu ersten Fabrikanten nützten wir aus, um gewaltige Warenmengen
bereitzustellen und das Preiswerteste zu beschaffen, was seit Monaten am Markte war, immer unter Wahrung unseres bewährten
bereitzustellen und das Preiswerteste zu beschaffen, was seit Monaten am Markte war, immer unter Wahrung unseres bewährten
Grundsatzes: "Nur Qualitätsware ist wirklich billig." Sehenswerte Schaufenster- und Innen - Dekorationen, ganz in chinesischem Stil
gehalten, bilden den Rahmen dieses bedeutungsvollen Sonder-Verkaufs

Wäschestoffe

Hemdentuch, ca. 80 cm breit, 0.45 Cretonne, prima Qual tat, 80 cm 0.75 Stuhltuch. Is Qualitat, f. Kissen 0.98 geeignet, 80 cm breit . . 1.10 0.98 Wake-Renfered. 80 cm breit 1.00

Mandtuchstoffe

Meter ... 0.72 0.54 0.48 0.28 Handtuch-Stoffe, weiß Gebild 0.77 Handtuch - Stoffe, halbleinen, 0.80 Handtuch Stoffe, halbleinen 0.98

Matratzen

Schlaraffia - Matraizen

Bett-Wäsche

Kiasen-Beztige, glatt oder aus 0.95 Bisser-Bezinge, gebogt, 1.75 1.35 Hissen-Bezüge, Stickerel und 1.80 Parade Missen mit Einsatz und 4.50 Oher bettücher mit Hohlsaum 5.50 und Klöppelspitze . . . 625 5.50 Ober bettueher für elegante 10.25

Herren-Stoffe

Anzugstoffe für Konfirmanden u. Kommunikanten. schwz. u.marine 9.60 7.- 6.10 Herrenan uustoffe, Gelegen-heitskauf, reines Kammgarn, beste Qualität 14.50 12.50 Schwarze, blaue u. Marengo-Sto Te.

Gardinen

Landhausgardinen. Tall and 1.25 Schelbengardinen, neueste Muster 0.85 0.6. 0.40 Spannstoffe. 70-150 cm breit 0.48 Madrasse, hell und dunkel. 180 cm breit 2.85 2.60 1.60 Halbstores. Tall and Etamine 0.85

2.60 1.95 1.50 Gobelinstoffe. 180 cm breit 6.25 8.95 3,60 Wachstuche, 85/100 cm 2.15 1.75

> Tisch- und Diwan-Decken Rettyorlag n / Linoleum

Pettuch-Stoffe

Stuhltuch. gebiefeht, 160 cm br. 1.65 Stuh'tuch, schwerste Qualitat, 2.50 Linen, 100 cm breit, bewahrtes 2.60 Bettuch - Biber. 150 cm breit 1.25

Ha b eluen, 150 cm breit, 2.25 1.85 Halb einen, unsere bewährte 2.70

Halb eiven. 150,130, Bielefelder 2,95 Ha b'einen, für Kissen gute Qual. . 1.70 1.60 1.50 1.40

------ Unsere Spezial-Qualitäten

Wäsche-Stoffe

Cretonne 80 cm breit, unsere erprobte Hausmarke 0.75 Gloria-Wäschetuch ausgekocht, ohne jede Appretur 0.90 Hecowa-Wäschetuch unauswaschbare Leinen - Aus- 1.25 10 Meter Coupons langlahrig erproble, besond. preis- 9.90

Bett-Barchent, garantiert echt-farbig. 2.0. 2.2. 1.90 1.70 | Matratzen-Drell in großer Aus-farbig. 2.0. 2.2. 1.90 1.70 | wahl 2.00 2.65 2.0. 1.90

reisausschreiben

den Schausenstern und Innenrä men verwendete Gesamt-Anzahl Taschentücher schätzt, erhält die unten verzeichneten Preise:

1. Preis: 1 Damen - Mantel oder Stoff zu einem 60.-

2. Preis: 1 Diwan-Decke oder 1 Metall-Bett- 40.-

3. Preis: 1 elegante Wäsche-Garnitur für Damen Stell., od. Herrenwäsche-Garnitur Mr. 10 Trostpreise: Damen-Strümpfe oder Herrensocken Wert je ca. Mk.

Beteiligung für jedermann ohne Kauf-Verpflichtung. Die Preise können in der 2. Einge unseres Hauses besichtigt werden. Die Lösungen sind schriftlich mit genauer Adresse bis spätestens 15. Februar bei uns einzusenden. Die Bestimmung der Preisträger erfolgt unter Aufsicht einer neutralen Vertrauens-Person; bei mehreren gleichen Lösu gen entscheidet das Los. Die Preisträger werden in den hies. Tageszeitungen bekanntgegeben

Aut alle nicht reduzierten Preise 10% Rabatt Damen-Wäsche

Damen-Träger-Hemden mit 0.95 Spitzen od. Hohls. 1.50 1.20 0.95

Damen-Träger-Hemden mit 2.50 Valenc., elex. Aust. ... 25 3.- 2.50 Damen-Hemden. Achs. Schlus 1.50 Damen - Hemdhosen, Batist 3.75 eleg. Ausführung 5.00 4.25 Damen - Nachthemden. eint. 2.50 u. eleg. Ausführ. 5.75 4.- 3.25 2.50 PrinzeBröcke, Streifen-Trikot 5.50 4.75 2.40 Hemdhosen, Seidentrikot, sehr 4.00 Schlupf-Hosen, Seldentrikot, 2.00

Herrenhosen, makofarbig 2.50 1.90 Ein-atzhemden. . 2.70 2.50 2.25

V. Boländer II

Trikotagen

Bett-Damaste

Streifen-Damaste, 130 cm breit 1.20 Betf-Damas e, 130 cm breit Bet:-Damaste. 130 cm breit moderne Must. Is Qual. 2.90 2.70 Bett-Kattan, 80 cm breit -.60 0.95

Baumwollwaren

Rohnessel 80/86 cm br. 0.63 P. 0 0.33 Fleck-Ciper, 80 cm breiter 0.55 0.55 Sport-Flanell 1.35 1.15 0.85 0.77

Bettfedern

fullkräftige Aussteuer-Qualitäter

Metail-Bettstellen

Bestes deutsches Fabrikat

Tisch-Wäsche Tischtücher, prims Halbleinen 6.50

Tafeltücher, prima Halbleinen 10.50 Serviction, 60,60 cm 1.50 1.20 0.95

Frottier-Wäsche

Frottier-Handtücher 1.50 1.20 0.85 Bade-Tucher, 100/100, 100 150 cm 2.70

Taschentücher

weis und mit bunter Kante

Kleiderstoffe

Popeline, 80,100 cm 4.25 3.35 2.65 1.95 B. ps. Epinglé, Schrttenrips 4.40 Schwarze u. welle Store in Wole, Selle, Samt eto zur Konfirmation und

Dekorationen

Seidendekorationstoffe, aller- 3.75 neueste Must., 130 cm 5 75 4.75 3.75 Ripse in vielen Farben 6.75 3.50 1.75 Tall- und Etamine-Ga nituren . . 6.50 a.75 2.35

Madras-Garnituren 4.95 8.75 2.95 Waffel-Decken . 6.25 5.25 4.75

Rest- elegante Winter - Mantel weit unter P.eis

Cäcilien-Verein St. Stefan

Sonntag, den 12. Februar 1928, abends

Humoristischer Abend mit Tanz

den Salen des KUNSTLERHAUSES Eingang Sofienstrasse. Word wir unsere aktiven und passiven Mitglieder sowie a le Freunde und Gönner unseres Vereins freundlichst einladen

Karten an der Abendkasse zu -80 Mk. und 1.50 Mk. Saalöffnung 1/27 Uhr. T DESCRIPTION OF THE PROPERTY
Belerthelmer Fußball-Verein E.-V. Sonatag, den 5. Februar 1928, nachm. 1/43 Uhr F. C. Frankonia

F. V. Beiertheim

Bulach Rosa von Tannenburg

Theateraufführung d. Harian. Jungfrauen-Congregation am Sonntag, den 5. Februar. abends 1/28 Uhr im Rathaus-Saal.

Um zu räumen Speisezimmer Herrenzimmer

aussergewönnlich billig Möbelhaus

Maier Weinheimer

32 Kronenstrasse 32 Zahlungserleichterung. Ratenkaufabloumen Beamtenbank

Weißen Woche halte ion meine

derzeitigen billigen Ausverka u Ispreise

und Raball aufrecht. Nützen Sie diese selten

gunstigen Vorteile aus! Großkürschnerei Hüte - Mützen

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Trotz größter preiswürdigkeit ährend der kaufen, heißt eissen Geld sparen! Benützen auch Sie die günstige Gelegenheit, Sie finden bestimmt große Vorteile. Wäschetuche 80 cm breit Meter 48 # -68 -80 -90 bis 1.35 Pelzköper gebleicht . Meter 68 \$ -. 78 - 98 1.20 bis 1.55 Bett-Damaste 130 cm breit Meter 1.25 1.80 2.20 245 bis 4.15 Beit-Kattune 80 cm breit Meter 58 - - 65 - 88 - 98 bis 1.35 Bett-Kattune 1:0 cm breit Meter 98 % 1.15 145 1.75 bis 2.25 Bettuch-Halb einen . . Meter 1.58 225 290 3.15 bis 450 Handtücher weiß u. farbig Meter 38 9 -45 -58 -65 bis 140 Wetterplat Ab epaste Handtu ver, Olasertucher, Tischtücher Servietteu, Tischtücher Servietteu, Leibwäsche, Kissenbezüge, Betieppiche, Bettücher ausserst preiswort.

feit die fostbaren Naturdensmäler zu erhalten. So besagen wieder erst fürzlich eingegangene Berichte, daß 3. B. der Elefant, den der Redner als den mahren König der Tiere bezeichnet, zwar mfolge der Einwirfungen des Weltfrieges in den Gbenen fehr gurudgebrangt und begimiert tit, aber in ben Regenwalbern Kameruns und ben veiten Steppen des inneren Ufrikas noch in tarfen Berben auf feinen jahrhunderte alten Baffen und Wechfeln gieht und hier auch noch fange Zeiten feine Ruhe haben wird. Der Bortragende schilderte sodann auf Grund seiner reichen personlichen Erfahrungen und Beobachtungen einzelne ber interessanten Bildarten und ihre Gewohnheit und zeigte, wie diese — wie auch beim Menschen — durch die besondere Beranlagung und die örtlichen Lebensumitande bedingt find und daher Verschiedenheiten auf-weisen muffen die und merfwurdig erscheinen, Es folgten Erzählungen von Expeditionen und personlichen Jagberlebniffen auf Großantilopen, Raubtiere und die großen Didhäuter, wie Fluspferbe, Rashorner und Clefanten, Die manchen meribollen Aufschluß über Die Gigenarten diefes Bilbes gaben, aber auch zeigten, mit welchen Riffen und Entbehrungen die uns leicht nur im Lichfe tropischer Romanist erscheinenden Jagden auf biefe Reden der Wildnis verbunden find und entlich ba, wo man felbst unter gefahrbollen und erschwerenden Umständen gur Buchse greifen muß, um fur fich und seine Leute den erfordermuß, um für sich und seine Leute den erforder-lichen Lebensaufenthalt zu schaffen. Im zweiten Teil seines Vortrages zeigte Herr Hauptmann

Kund zahlreiche wohlgelungene Lichtbilder von seinen Reisen durch die afrisanischen Urwälder und Hochziehen des der den Urwälder und Hochziehen in den verschiedensten Gegenden, die dem Beschauer die Schönheiten und die Mannigfaltigfeit derselben vor Augen führte, sowie die Wildarten, die sie beherbergen. Reicher und anhaltender Beisall der zahlreichen Hörer, belohnte den Redner für seine interessanten und lehrreichen Ausführungen.

Generalversammlung der Freien Bäderinnung kartstuhe. Im Liederfranzlokal "Zum Klapphorn" fand am Dienstag abend die Generalversammlung der Karlsruher Bäderinnung statt. Bäderobermeister Kipphan erstättete den Tätigkeitsbericht und machte in längeren Aussführungen Darlegungen über die allgemeine Lage im Gewerbe. Er betonte dabei die erfreuliche Tatsache, daß auch im vergangenen Jahre der weitaus größte Teil der Karlsruher Bevölferung seinen Bedarf an Badwaren dei dem Bädergewerbe gedecht hat. Es sei daß, so führte der Kedner auß, ein erfreulliches Zeichen dafür, welch großes Berständnis unter der Verbraucherschaft beiteh, daß der selbständige Geschäftsmann erhalten bleibt. Die Bäderinnung zählt zur Zeit 205 Mitglieder mit zusammen nahezu 600 Angestellten. Bei der anschliegenden Diskussion söste die Bersorgung der Bevölferung mit Frühftüdsgehäd eine längere Debatte auß, in welcher zum Ausdruck fam, daß wenn in der Bersorgung mit Frühftüdsgehäd nicht alle Wünsche hier an gesehliche Bestimmungen gebunden ist. Weiter

wurde von einem Redner aus der Versammlung uber die außerordentlich großen Steuerlasten des Jundwerts geklagt und gum Vorschlag gebracht, daß die Spitenvertretung des badischen Jandwerfs sich mit den anderen Birtschaftsberdanden ins Benehmen seizen sollte, um gemeinjam Milderungen dieser schweren Last herbeizusühren. Es wurde don einem Kollegen darauf singewiesen, daß in letzer Zeit aus der nächsten Umgebung von Karlsruße Vtot eingeführt wird, das wohl billiger verlauft wird, aber nicht dem in Karlsruße üblichen Gewichte entspricht. Auch über die "Bauernbrot". Angelegenheit wurde start debattiert und betont, daß das Karlsrußer Publistum es absoluti nicht nötig hat, teures Vrot von auswärts zu kausen, da ihm in Karlsruße selbst Gelegenheit und freie Bahl geboten wird, überall sog. Bauernbrot zu kaufen. Der Spezials derteltung und dem Verlauf desselben, empfiehlt die Innungsleitung, größte Beachtung zu schenkeitellung und dem Verlauf desselben, empfiehlt die Innungsleitung, größte Beachtung zu schenken damit derartige Prote nicht mehr von auswärts bezogen werden müssen. Der Z. Bäderobermeister Dennig gab das Brogramm bekannt für das im nächsten Jahre abzuhaltende Zhöchrige Judisamm der Innung. Es ist ein Vestatt vorgeschen, in welchem Gelegenheit gegeben werden soll, Rüdschau auf die Geschückte des Karlsrußer Bädergewerbes zu halten. Der Zusammenschluß der Pädermeister in der Stadt, der schon über 200 Jahre besteht, ist zuerst in einer Bäderzunst und späterhin durch eine Bädergenesche sowohl auf dem Gebiete der Vestenen Geschäckau verbalten der Beitelbe, was das Bädergewerbe sowohl auf dem Gebiete der Bäderei als auch der Konditorei in der Serstellung dem Käuser zu bieten vermag. Zum Schlusse der Dermeister noch einen Typell an die Mitglieder, treu zur Innung zu stehen und in dem Bestreben sortzusahren, durch die Perstellung oon Dualitätsware das Bertrauen der Karlsrußer Käuservelt auch weiterhin zu erhalten.

Geidättliches

Die Bethe Boche, nicht zu Unrecht das Fest der weißen Waren genannt und auch dieses Jahr als einzigaltige Kaufgelegenheit für Aussteuerwaren, Weißwaren, Gardinen 2c. mit Spannung erwartet, hat begonnen. Außergewöhnliches wird geboten Dies zeigt uns ein Alfa in die Zeitung und in die Schaften die Dien Alfa in de etiung und in die Schafte. Die Filma B. Bolan der, seit langen Juhren als maßgebende Spezialfirma bekannt, hat große Warenmengen zu dieser Veranstaltung bereitgestellt und bringt dieselben außerordentlich preiswert zum Verlauf. Ges

treu ihrem Grundsch: "Rur Qualitätsware ist wirklich billig" bermeidet sie es, lediglich des Preises zutieb minderwertige Bare zu führen. Wie sehrt bei damit Ersolg gehabt hat, deweist der Umjtand, dah es in vielen Jamilien geradezu Lradition geworden ist, "die Aussteuer bei Boländer" zu kaufen Aber auch in allen andern Abteilungen, in Reiderstoffen, Anzugitoffen, Gardinen, Trikotagen, Strumpfwaren & bringt die Firma B Boländer besonders vorteilhafte Angebote, aus im Preis nicht ermähigte Baren werden 10 Prozent Kabatt gewährt. In der Abteilung für Lamen-Konfestion sindet ein großer Serienverkauf von Wänteln, Kleidern 2c. zu ungewöhndlich niederen Preisen statt. Die Dekorationen der Schausenster und Innenräume sind ganz in chinesischem Sin gehalten und wirklich sehenswert. Echliehlich sein der heutigen Anzeige der Firma B. Boländer steht, binge-

Benötigen Sie in Mühlburg in dringenden fällen einen Cazameter, so rusen Sie 2099 an. Die firma fahrrad-Kaiser in Mühlburg, Rheinstraße 59, hat es in dankenswerter Weise übernommen, das sahrende Publikum rasch und prompt zu bedienen. Näheres siehe Inserat.

Rarteruber Standesbuchauszüge

Sterbefälle. 2. Febr. Marie Jacob, Geschäftsinhaberin, ledig, 60 Jahre. — 8. Febr. Karl Mettinger, Lokomotivführer, Ehemann, 52 Jahre. — Gertrud Franken, 3 Monate 1 Tag alt, Bater: Hermann Franken, Blechner.

Rauft den Bad. Beobachter auf den Bahnhöfen & &

Derausgeber und Berleper: Babenia, A.G. für Berlag und Druderei, Direktor Wilhelm Johner, Karlerube .. B. Lauptschriftleitung. Dr. J. Th. Mener. Berantwortlich für Nachrichtendienst, Wolitif und Houdel: Dr Billy Müller-Reit, für auswärtige Bolitif und Feuilleton: Dr. H. Berger für Anze gen un R klamen: Otto Kraus, somtliche ir Karleruhe. Steinstraße 17. Rotationebrud der Badenia. A.G.

Sprechstunde ber Redaftion nur 5-6 Uhr. Muger biefer Beit nur ouf telephonilchen Unruf.

Berliner Redattion: Joh. hoffmann, Berlin-Charlottenburg, Gutenbergitrake 12.

Befanntmachung

Die Inhaber der im Monat Juni unter Rr. 1544, bis mit 18752 ausgestellten bezw er euerten Ptanbicheine werden viermit aufgestodert, ihre Ptancer die lanastens 8 Kebruar ausz lösen oder die Scheine die zu diesem zeite puntt erneuern zu tassen, widrigentalls die Ofander zur Bersteigerung gebracht werden.

Raiterufe ben 27 Januar 1928 Etabt. Biendleihtaffe.

Das Bankhaus Veit L. Homburger

Caristrase II Karlsruhe Karistrase II

Teleton: Ortsverkent 35, 36, 4301, 4392, 4393 Pernyerkent: 4394, 4395, 4396, 4397

schlagenden Geschäfte,

Danksagung

Für die überaus zah reichen Beweise berzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres unvergesslichen Gatten und Vaters

Wilhelm Baumeister Oberlebrer a. D.

zuteil geworden sind, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Besonderen Dank schulden wir für das geistliche Almosen, das dem Verewigten durch Aufopferung der hl. Messe, der hl. Kommunion und durch das Gebet seiner Freunde in so reichem Masse zuteil geworden ist.

Freiburg den 1. Februar 1928. Dimmlerstrasse 18

> Die trauernd Hinterbliebenen: Emma Baumeister, geb. Auerbach water Bauneister, Rektor.

Todes-Anzeige.

Heufe abend halb 8 Uhr ist unsere liebe, treubesorgte Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Jacob, Standard

Geschäftsinhaberin,

nach langem, schwerem, mit grosser Geduld getragenem Leiden, wohlvorbereitet santt entschlafen.

Karlsruhe, den 2. Februar 1928. Im Namen der Leidtragenden:

Ludwig Jacob, Ministerialoberrechnungs-Rat, Eisabeth Jacob, Eleonore Jacob.

Beerdigung: Montag, den 6. Februar, nachmittags 2 Uhr, Trauerhaus: Karlstrasse 17

Gottesdienst-Dednung

St. Stephan. Sonntag (Septuagesimae. Besginn der Borfastenzen): 146 upr: Frühmesse; 6 uhr: ht Wesse mit Vonatsstommunion santlicher Schüler urd Schülerinnen; 8 uhr: Hentschen; Schüler urd Schülerinnen; 8 uhr: Hentsche, Liazterprözession und lebit. Hochamt; 12 uhr: Schülergonesdienst mit Predigt; 12 uhr: Christenlehre für die Wähdsen; 188 uhr: Corporis Christienlehre für die Vähdsen; 188 uhr: Corporis Christienlehre für die Vähnschungt in die Segen und Erteilung des Blassussegans — Son u i ag (12. Febr.): 6. Krönungsjahrtag Er. Geiligkeit Papit Pius XI. Wonatstommunion der Ranners, Jungmänners und Jugendorganisch

St. Bernhardustuche. Sonntag: Sarmeifolleke. 8 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe
mit Generalsommunion der Schulkinder; 3 Ihr:
Deutsche Singmesse mit Predigt; 1/2 Uhr: Kersenweihe Predigt, Prozession und Hohamt; 1/2
Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr:
Christenlehre für Mädchen; 1/3 Uhr Corvoris
Christenlehre für Mädchen; 1/3 Uhr Corvoris

Liebfrauenkirche. Sonntag . Sestungeitmae): 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse mit gemeinsamer Monaiskommunion der Schulkinder; 8 Uhr. Deutsche Singmesse mit Bredigt; 1/20 Uhr: Kerzenweihe. Prozession und Hodamt; 1/412 Uhr: Kindergottesdienit mit Bredigt; 1/42 Uhr: Christenlehre für die Widchen; 1/43 Uhr: Corporis Christi-Pruderschaft, hernach Austeilung des Blasiussegens.

St Bonifatiustirche. Sonntag 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommnuinmesse: 8 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommnuinmesse: 8 Uhr: Singmesse mit Predigt und Moantstommarion der Schulkinder; %10 Uhr: Habidit identit wie Predigt und Hochamt und Kerzenmeihe: &12 Uhr: Singmesse mit Bredigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Mädden. 43 Ihr Corporis Christenlehre für die Mädden. 43 Ihr Corporis Christenlehre kür die Mädden. Mistwoch: Ludwig-Wilhelm-Kranfenheim. Mittwoch:

Sers Zefulirde Sonntag: 1/10 Uhr: Singmesse mit Bredigt; 1/8 Uhr: Corporis Christi. Bruderichaft. — Donnerstan: 1/8 Uhr: Schülergotiesdienst. St. Peters und Paulskirche. Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse und Beichtgelegenheit; %8 Uhr: Wonalstommunion der Schulkinder; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; %10 Uhr: seierl. Kerzenweise und Hochamt; %12 Uhr: Kindergottesdienzi mit Predigt; %2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; %8 Uhr: Corporis Christiskurderschaft, Erteilung des St. Blasiussegens. In allen Gottesdienzten allgemeine Kirchentolsefte; 4 Uhr: Generalversammlung des Müttersvereins in der "Weitendhalle" mit Lichtbildervortrag; abends %8 Uhr: Bersammlung der Jungstauenkongregation in der "Weitendhalle"—Rächten Sonntag: Monatskommunion der Männer, Jungmänner und Jünglinge, sowie des euchar. Wännerapostolates. Kolleste für unsere Armen. — Sonntag, 5. Februar, kann in Ruitssitraße 11 p. Kirchensteuer von 11 die 1 Uhr desaahlt werden.

Bulach. Sonntag: 1/8 Uhr: Frühmesse mit Predigt und Monatstommunion der Schulkinder; 1/410 Uhr: seierl. Kerzenweihe, Hochant mit Bredigt und Segen; I Uhr: Christenlehre. Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen. — Mächiten Sonntag ist Monatstommunion für die Männer und Jünglinge. — Beichtgelegenheit Samstag von 5 Uhr, Sonntag von 1/47 Uhr an.

H. Geistfirche Tazlanden. Sonntag (Septuagesimae): Heute ist Kollette für Borromäusverein Kasaelsverein usw.; %7 Uhr: Kommunionmesse; 8 Uhr: Frühmesse mit Predigt und Monatstommunion f. d. Jungfrauen; %10 Uhr: Predigt und Hochamt, vor dem Amt Beihe der Kerzen, %11 Uhr: Christenlehre; 2 Uhr: Corposis Christi-Bruderschaft mit Segen; dann Erteilung des Plasiussegens. — Beichtgelegenheit: jeden Morgen vor der hl. Messe, ams Samstag von 4 Uhr an.

St. Josefskirche Grünwinkel. Sonntag (Septuagesimae Krönungsseit des Sl. Katers): 47 lihr: Peicht: 48 lihr: Krühmesse mit Monats. Hr. Krühmesse mit Monats. Kerzenweihe, donn Hochamt mit Tedeum und Segen, anschl. Erteilung des Blasiussegens; 2 lihr: Corporis ChristisBruderschaft mit Segen,

nachher nochmals Blafiusjegen. Kollekte für Ausmandererjecijorge und Kriegsgräberfürforge usm.; 5 Uhr: Rosenkranz. — Donnerstag: 48 Uhr: Schülerguttesdienst; Beicht Samstag 4—7 Uhr.

St. Michaelskirche Beiertheim. Sonntag: 6 Uhr: Beichtgelegenheit; ½7 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Kredigt und Wosnatstommunion der Kinder; ½10 Uhr: Kerzenweihe mit Prozession und Hochamt; 11 Uhr: Kindergottesdicnst mit Kredigt; ½2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 2 Uhr: Corporis Christischerschaft mit Segen, hernach Erteilung des Blasiussegens. — Sammelfollekte,

St. Rifolausfirche Rüppurr. Sonntag: bon 6 Uhr an: Beichie; 7 Uhr: Frühmesse als best. hl. Messe für die verst. Sodalinnen der Jungfrauenstongregation mit Monatskommunion der Schulstuder (vor der hl. Wesse) und der Jungfrauenstongregation (während der hl. Wesse); 8 Uhr: Bachs. und Kerzenweihe, hierauf Amt mit Predigt; 2 Uhr: Corporis Christis Bruderschaftsandaht mit Segen, bernich Ertuing des Blasiussiegens Deute ist allgemeine Sammelkollekte. — Dienstag und Kreitag 7 Uhr: Schülergottesdienst. — Mittwoch: abends 8 Uhr: sirchl. Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Ansprache und Segen. — Samstag: von 6 Uhr an: Beichte, ebenso nachm 4—1/8 Uhr. — Sonntag, 5. Febr., nachm. 4 Uhr: Generals versammlung des Kathol Wüttervereins im Grüs

St Arcugfirche Anielingen. Samstag: 2-7 Uhr: Beicht. — Sonntag: 47 Uhr: hl. Kommunion; 10 Uhr: Kerzenweihe, Prozession und Blasiussegen, Amt, nachher Christenlehre; 1/22 Uhr: Monatenersammlung des Müttervereins mit Aredigt. — Werktagsgottesdienit um 1/48 Uhr. — Mittaoch: 1/8 Uhr: Schülergottesdienit.

St. Antoninstavelle Eggenftein. Sonntaa: 188 Ihr: Beicht; 48 Ihr: Rergenmeibe und bl. Messe; abends 5 Uhr: Müttervereinsbersammlung mit Bredigt.

St. Konrabsfirche (Telegr.-Kaferne). Sonn tag: 7 Uhr: Frühmesse, verher Monatstommunion der Schulfinder; %10 Uhr: Kerzenweihe, Bredigt und Amt, nachher Christenlehre; %8 Uhr: Corporis Christis-Bruderschaft mit Segen, hernach Erteilung des Blasiussegens. — Werktags: 7 Uhr: hl. Messe. — Dien stag und Donnerstag: 7 Uhr: Schülergottesdienst. — Samsetag: 4—7 Uhr: Beichtgelegenheit.

Stäbt. Krantenhaus. Samstag: 2-8 Uhr: Beicht. - Sonntag: 1/9 Uhr: Singmeffe mit Predigt, vorher Beichtgelegenheit.

St. Martinstirche. Sonntag: 1/7 Uhr: Beichtgelegenheu; 1/8 Uhr: Frühmesse mit Monatstommunion der Schulfinder; 9 Um: digt, Kerzenweihe und Amt; Christenlehre; nach jedem Gottesdienst Ericulung des Blasiussegens; Borromäusdibliothef; 2 Uhr: Corporis Christis Bruderschaft. — Dienstag: beit, hl. Messe für Anton und Gertrud Stammherr. — Donnersetag: 1/8 Uhr: Schülergottesdienst. — Samstag: 1/8 Uhr: Schülergottesdienst. — Samstag: 1/8 Uhr morgens und 4 Uhr nachm. Beichts

Durlach. Samstag: nachm. von 4—7 Uhr: Beichigelegenheit für die Frauen und Mütter; 6 Uhr: Salveandacht zu Ehren der lb. Mutter Gottes. — Sonntag: 6 Uhr: Beichigelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse und Generalsommunion für die Frauen; 169 Uhr: Schülergottesdienst mit Vredigt; 1810 Uhr: Fredigt und Jochamt. Vor dem Lochamt Kerzenweihe; 11 Uhr: Christenlehre für die Jünalinge; 2 Uhr: Corporis Chriisi-Bruberichaft, hierauf Crieilung des Blasiussegens; 183 Uhr: Versammlung des Müttervereins mit Vortrag und Andacht.

Ballfahrtstirde Bidesheim

Sonntag: 188 Uhr: Bortrag und hl. Mesie; 144 Uhr: Segensandadt, hernach Monatsversammlung des 8. Ordens mit Vortrag und Generalabsolution. — Sam stag: 9 Uhr: Ballschrisamt. — Unter der Woche täglich 6 und 148 Uhr: hl. Wesse.

Gendefolge der Güddeutschen Rundfunt A.-G.

Stuttgart Welle 379,7 freiburg Welle 577

Sonntag, ben 5. Febr. 11.30 Uhr: "Morgenfeier". — 1.15 Uhr: Schallplattentonzert. — 8 Uhr: Bortrag Dr. Koralluß: "Umeritanische Riessenvermögen: Astor". — 3.30 Uhr: Marchenstunde. — 4 Uhr: Unterhaltungstragert. — 6.15 Uhr: Bortrag Dr. K. Eiwenspoof, Stuttgart: "Schauergeschichten vom Theater". — 1:45 Uhr: Uebertragung aus Karlsruhe: Rezitationsgastipiel Bruno Schoenseld. — 7.30 Uhr: Aus Stuttgart und Freiburg i. Br.: "Russische Lieder und Arien". — 8.30 Uhr: "Gine Scheirfunde", onsichließend lebertragung aus Frankfurt a M.: "Dvernabend".

Montag, den 6. Febr. 12.30 Uhr: Schallplattenfonzert. — 4.15-Uhr: Nachmittogskonzert. — 6.15
Uhr: Bortrag Universitätsprofessor Tr. Berregen,
Bonn: "Die geistige Wesenstorm der Nation" —
6.45 Uhr: Bastelstunde. — 7.15 Uhr: Bortrag
Dr. J. Brönner, Stuttgart: "Die Gülerverteilung und ihre Formen: Ter Arbeitslohn". — 745
Uhr: Tierstizzen. — 8.15 Uhr: Nebertrazung aus
Frankfurt a. M.: Konzert. — 10 Uhr: Uedertragung aus der Stadthalle Stuttgart: Bericht über
den Stand und Berlauf des Schstagerennens.

Dienstag, den 7. Febr. 12,30 Uhr: Stutigart seindet Schallplattenkonzert, Freihurg sendet Schollplattenkonzert. — 4 Uhr: Aus dem Reiche der Frau. — 4.15 Uhr: Rachmittagskonzert. — 6.15 Uhr: Nedertragung aus Aarlstuke: Bortrag von Prof. Dr. Teichmüller, Karistribe: Sehen und Beleuchten". — 6.45 Uhr: Aus Stutigart und Freiburg: Empfangsschaltungen. — 7.15 Uhr: Bortrag Dr. A. Klingenkuß, Stutigart: "Kulturelle Autonomie". — 8 Uhr: 27 Aufführung der Süddentschen Kundfunkoper Die eiden Frigisgen". Die Opernprobe — 10 Uhr: Nebertragung aus der Stabisalle Stutigart: Bericht über den Stand und Berlauf es Sechar presidens.

Mittwoch, den 8. Febr. 12 90 ühr: Schollelettenfonzert, Freiburg i. Br.: E.k-u ittenfonzert. — 3.15 Uhr: '8 Greffe von Irrümpfelboch erzöhlt. — 4.15 Uhr: Briefmarkenfunge. — 4.20 Uhr: Nebertragung aus Frantfart a. M.: Rochmittags, fonzert. — 6 Uhr: Bortrag Prof. Dr. P. Gößler, Stuttgart: "Die Jusel Rasia". — 6.30 Uhr: Nebertragung aus Mannheim: Gewerb L. Badart-Mannheim: "Hans in der Werfstatt des Stein-



bruders". — 7 Uhr: Aus Stuttgart und Fre burg Englischer Sprachunterricht. — 7.35 ü.zt. Bortrag B. Deisenhoser, Stuttgart: "Verkaufskunst: Das Verkaufsgespräch". — 3.15 Uhr. ebectrezeing ovs Frankfurt a. M., Hörspiell: "Der breizehnte

Donnerstag, ben 9. Febr. 12,30 Uhr: Schallplattenkonzert, Freiburg i. Br.: Schallplattenkonzert. — 4.15 Uhr: Nachmittigskonzert. — C.15

llhr: llebertragung aus Feriburg i. Pr. G E. Busse lieft "Lustige Kn hinger Geschichten". — 6.45 llhr: Aus Stuttgart und Freiburg i. Er.: Aerztevortrag: "Der Blutdruck und jeine Besie-hungen zu den Krankseiten". — 7.15 llhr: Schochssunks. — 8 llhr: Heierragung aus Berlin: Funktanzstunde. — 10.30 llhr: llebertragung aus Berlin: Funktanzstunde. — 11—12 llhr: Tanzmusik.

Freitag, den 10. Febr. 12.30 Uhr. Schallplottentonzert, Freidurg i. Br.: Schallplattentonzert. — 4.15 Uhr: Nachinitalsfonzert. — 6.15 Uhr: Bortrag Brof. Dr. A. Boerger, Momender. "Deutsches Leden in drugaun" — 6.45 Uhr: Nebertragung aus Kaelseuse: Bortrag Dr. von Engelberg, Karlstuhe: "Die Rahrungsmittelberforgung Deutschlands" — 8.16 Uhr: Nebettlagung aus Frankfurt a. M.: Konzert. — 9.30 Uhr: "Die Jagd nach dem Glüd" 2. Abend.

Samstag, 11. Febr. 12.30 Uhr: Schallplattenfonzert. — 2 Uhr: Jugendstunde. — 3 Uhr: Unterhaltungstonzert. — 6.15 Uhr: Uebertragung
aus Freiburg i. Br.: Sumoristischer Tiaiog. Anton und Khilander. — 6.45 Uhr: Aus Stuttgart
und Freiburg: Bortrag Alfred Auerbach, Frantfurt: "Luftiges von Theaterdilettnuen". — 7.15
Uhr: Bortrag Amtsgerichtsdirettor Pr. Kallee,
Stuttgart: "Berufsvereins- und Betriebsvertretungsrecht". — 8.15 Uhr: Uebertragung aus
Frankfurt a. M.: "Der Feldprediger". — 10.30
Uhr: Uebertragung aus Berlin: Funktunzstunde.
— 11—12 Uhr: Tanzmusik.

Lette Meldungen Aus dem württembergifden Landtag

Stuttgart, 2. Febr. In der heutigen Landtagssitzung wurde zunächst das Kapitel
Beterinärwesen beraten. Dabei wurden allgemein die Fortschritte in der Befämpfung
der Seuchen begrüßt, der Regierung für
ihre Mithilfe Anerkennung ausgesprochen,
und die Anträge des Finanzausschusses ohne
Abstimmung angenommen. Sbenso wurden
die Anträge zum Kapitel Hebammenschule

Klagen und Büniche vorgebracht. Die Aba Bentrums traten für Berbefferungen von Stragen und entsprechende Buichuise an Die Amtstörperichaften und Gemeinden für ben Stragenunterhalt ein und wiefen darauf hin, daß es Pflicht bes Staates fei, durch nennenswerte Beträge dadurch beigutragen daß die Stragen in einem, dem Berfehr ent. iprechenden Buftand verfett merden fonnen, In seiner Erwiderung auf die verschiedenen Anfragen konnte der Minister darauf bin. weisen, daß der Staat im Jahre 1927 für ben Unterhalt ber Stragen ben Amtsforpericai. ten und Gemeinden das dreifache, mas im Etat eingesett mar gegeben habe. Auch fünf. tig werde die Regierung alles daran feben den berechtigten Bünfchen der Gemeinden gerecht zu werden.

Betrügerische Wohnungsvermittler.

Berlin, 3. febr. In der letzten Zeit haben sich in ganz ungeheurem Masse beim Wohnungsamt der Stadt Berlin die Klagen über gewisse private Vermittlungsinstitute gehäuft, deren Auftraggeber sich übervorteilt sühlten. Diese Klagen haben zu einer gemeinsamen Aktion des Zentralwohnungsamtes und des Polizeipräsidiums gesührt, als deren Ergebnis die polizeiliche Schließung von ungesähr einem Duzend dieser Betriebe zu verzeichnen ist. Die Inhaber dieser Betriebe sind, wie sich später herausstellte, sast durchweg schwer mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestraft.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen, Ing. u. Werkmsti.-Abi. f.Masch.-u.Automobilb. Schwachu.Starkstr.-Technik Aeit. Fonderabt. t.Landm. - Floot

MÖBELHAUS Heinrich Karrer Philippstr. Nr. 19

Kein Laden Bielet grosse Vorielle in Preis, Qualität und Zahlung :: Aussiellung von ca. 100 Einrichtungen :: Lieferung franko kohnung per Aufo :: Dem Rotenkautabkommen angeschlossen Pois er-Werkstätte

Weisse Woche

Wenn Sie gut und preiswert kaufen wollen, kommen Sie jetzt zu uns Sie finden bei uns ganz Besonders preiswert

Hemdentuche / Damast / Röperfinette Leinenu. Halbleinen / Inlett / Handtücher u. Handtuchstoffe / Bett-Teppiche usw, in allerbesten Qualitäten

10 Prozent Rabatt auf al'e nicht herabgesetzte Preise!

MEHLE & SCHLEGEL, Karlsruhe, Na serstr. 124b.

Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamt noank angeschlossen

Weiße Woche

Wäsche, Korset'en, Damenartikel
10% Rabatt
Auf sonstige zurückgese zte Waren und
Einzelstücke, auch in der Schuhabtellung
bis zu 30% Rabatt

Reformhaus Neubert
Karlstraße 29 a
Karlstraße 29 a

Groß Terzogin Luise - Haushaltungsschule der Badischen Landwirtschaltskammer auf Schleß Bauschlott bei Pforzheim

Schöne gesunde Lage, großer Park und Garten beim Schloß. Postautoverbindung mit Pforzheim. Jährlich zwei fünfmonatliche Kurse, beginnend am 1. Mai und 1. November.

Gründliche Ausbildung im gesamten Haushalt, Handarbeit, Kinderpflege, Gartenbau, Gestügelzucht und Bienenhaltung. Auskunft durch die Anstalt.

Unter heutigem Tage habe ich mich

Neckarstrasse 16

(Weiherfeld)

niedergelassen.

Dr. med. J. Lehmann

prakt. Arzt

Sprechstunden: 1/211-12 Uhr; 2-4 Uhr. :: Telefon Nr. 426

Die Miffionstaffe des Bl. Waters

leidet bittiers Rott Sichtige und drangende Aufgaben der Ausbreitung des satholisiden Glaubens in den Seidenländern musien immer wieder zurfickeitelt werden weit das Geld dazu tehlt. Die Fronttruppen des Papstes die fatholischen Missonare und Schwestern in den heidenländern, entbebren dazu oft des Allernotwendigtien Liese hunderte ihrer Attgeluche konnen nicht derställichtigt werden weit die Kassen leer sind Oringent 'o dert Rauft Plus XI. zu geschieder Unterlützung aut Delsen wir ihmt Geldsvenden aller Art leitet an die papstitiche Kasse weiter der

Frangistus Navering Miffionanerein in Machen

Rottidedtonto Koin 47 860
Deutider Zweig bes Ravilliden Merfes ber Glaubensberbreitung.
Rein Gelb in gewöhnliche Briefe legen.

Während der Weissen Woche

Sonder-Angebot

Sakko-Anzügen, Uster und Paletots

mit grosser Preisherabsetzung.

Anzüge... 49,- 59,- 72,- 89,-Ulster u. Paletots 49,- 59,-72,- 89,- 97,-

10% RABATT

auf alle im Preis nicht herabgesetzten Waren

Spiegel & Wels nacht.

Kaisersfrasse 166

bei der Hauptpost.

wid be

in iconen, mobernen Jormen, prima Qualitat auserft billia bei

3. Kirrmann, Derrenftrafte 40.

Buverläffiges Mädchett

weich, auf fervieren tann, etwas Hausarbeit verfleht, tann fof eintreten. Schwarzwälder Hof Karlerube, Luffenffr. 57 Ole Sargiabrik der Gemeinnützigen G. m. b. H., Karlsruhe, Durlacher Allee Nr 58 Teleion 5423, defert

Särge

in Tanne und Eiche von einfachster bis feinst. Ausführung. Ständig großes Lager.

Weißer oche

RABATT

aufalle Waren

Bettenhaus Buchdahl

Karlsruhe Kaiserstrasse 164 (an der Post)

Freie Lieferung, auch nach auswärts.

Frhrl. von und zu Mentzingen'iches Rentamt Menzingen (Amt Bruchfa.).

Stammbolz-Berkauf.

Am Mittwoch, ben 8. Februar 1928, fom men in öffentlicher Berfteigerung zum Bertauf aus ben Forstdiftritten Hamberg und

121 Eichen II.—V. Kl. mit 71,45 fm; 39 Buchen I.—IV. Kl. mit 41,3 fm;

aus dem Schlofigarten:

8 Fichten I. und III. Kt., mit 15,01 fm.
Barzahlung innerhalb 3 Monaten und vor
der Abfuhr.

der Absuhr.
Beginn: vorm. 10% Uhr im Forstdistrift hamberg.

Losverzeichniffe burch bas Rentamt.

Fun)fachen.

Die in der Zeit vom 1. Juli bis 30. Gept 1927 in den Wagen der Straßenbahn und Lofaldahn gerundenen Gegenitände find zum Teil nicht abgeholt. Empfangs erechtigte werden aemäß §§ 980 und 981 B.G.A. aufgeiordert, ihre Rechte binnen 4 Rochen beim Städt Bahnamt Tullaftraße 71, geltend

Su machen.
Städt. Bahnamt.

Für die dem städtisiden Fürsorceamt, den itädtischen Für orgeanitatten (Uttersheim, Jugendichusbeim, Ainders und Sänalinasheim) sowie dem städtichen utan enhaut ungewandten Weihnachtsaaden ipreche ich au aleich namens der bedacten Inganen der Unstalten herzlichsen Dant aus.

Van lagung.

Der Oberbürgermeiftet.

nfolge wachsender Nachfrage meiner werten Kundschaft, von weit und breit, habe ich die

Reklame-Tage III Herren-Anzüge III. 48.-Einheits-preis

bis einschl. Montag, 6. Februar, abends 7 Uhr verlängert

Beachten Sie bitte die Spezialdekoration und prüfen Sie diese seitenen Angeboie!

Kaiserstraße 50

Ecke Adlerstraße

Weisse Woche Extra-Angebot

en

er

st)

trift

-

ābtie den

geim, Lin-nas-ftad-chts-

pils ber ber

mit 3 grossen nherde Kochlöchern 7650

Alle übrigen Artikel mit

10% Rabatt

Kaiserstrasse 55.

Mein Sonder-Verkauf während

Weissen Woche

bie et Ihnen günstigste Kaufge egenheit bes'er Qualitätsware — darunter ein Pos en ers'klassige Hemden Mk. 5.75 6.25 2.25 ani alle Ari kei 10 Prozent Rabatt

modehaus

Kaiserstraße 126

WEISSE WOCHE

vom 4. bis 11. Februar

Wäsche Tischzeuge Schlafdecken Bettwäsche

Coeben erichien:

Entwurf zum Bad. Besoldungsgesek

Mit Begrunbung ber Porlage an ben Bab. Landtag und mit ber neuen Befolbungsordnung & u. B Breis Mt. 2.50

Ferner ift gu haben:

Bad. Besoldungsordnuna

bom 27 3anuar 1928 Enthaltend die Besoldungsgruppen A 1-12 und B 1-4 Breis Mt. 1.50

Badenia 4-5. für Berlag Rarlsruhe i. B.

vom 4. bis 11. Februar

Unübertreffbar niedere Preise für meine weit und breit bekannten Ou alitätswaren und

Rabatt.

Inh. Fritz Kuch Herrenstrasse 25 Manufakturwaren

Besichtigen Sie meine 8 Schaufenster

das bekannt gute u.bürgerliche

Speise-Restaurant

Gemütliche Wein- und Bierstuben Badische Qualitätsweine 10430

Badifches andestheate Samstag, 4. Februar

Die Buppenfee Einftub. b. Ebith Bielefelb Muf. Leitg. 3. Reilberth Spielmarenhanbler

Briefträger

Buppeniee Karft
Schienenpuppe Minitus
Fapa-Mamapuppe Hofer
Troler und Tirolerin
Hofmann-Bieland
Thinele und Chinelin
Cherle Conniag-Siebert
Japaner und Japanerin
Conepler-Biedmann
Homier und Spanierin
Frohmann-Sanausser Buppenfee

Strumelpeter Bilchof Gestiefeiter Rater Rieder

Mag u. Morth Auhlmann-Bender Jadie Coogan Bennig Sterauf Mar und Morin

Mufik von Frit Bedier Seine Frau Ländel Bäder Müller

Anfang 15 Uhr Enbe nach 17 Uhr 1. Rang u. 1. Sperri. 3.-

Rinderwagen jehr aut erhalten, biflig gornat. 28a, 3 Treppen. baus: Der Beger. Mo., 6.2. Ein Traumspiel

Krokodil

Sams'ag 8 Uhr Bockbier-Fest mit Kappensitzung Hauptausschank der Löwenbrauerei München

Münchner Weisswürs FRITZ RIEDEL

Volksbank Durlach e. G. Bank u. Sparkasse

Wir vergüten für Spar-Einlagen ab 1. Januar 1928

8%

Für grössere Beträge und bei längerer Kündigungsfrist gewähren wir höuere Zinsen nach Vereinbarung.

Kassenstunden: vormitttags von 8 bis 1/21 Uhr nachmittags von 2 bis 1/26 Uhr

Halte-telle der Strassenbahn: Sofienstr.

Steuerertiarungen revifionen, Arran-

bigern erledigt

3. 18. Borner, beeid. Buchiachverftanbiger Leopolditrage 20. Ferniprechnummer 4767

Paön x-Stadion Wildnark Sonntag. 5. Februar, nachm. 2.30 Uhr

Um die Südd. Meisterschaft

Vorverkaut: Zigarrenhaus Pteiffer,

Caté Odeon

Heute Abend 81/, Uhr Grosser

Verlängerung bis 3 Uhr. Eintritt frei!

Venn Sie einen Taxameter

dann rufen Sie bitte 2099 an Fahrrad-Kaier Mahlburg, replatz Bucherstrasse a Lameyplatz

Meerstern" Pr vat Aufbau-Realschule mit Internat Meersburg, Boiensee. saleitet von den ochnibreidern vom heiligen Jonannes von La Salle. Sinzig schöne und gesunde Lage. Gewissenhafte Jeberwachun. Aufnahme von 12 Jan en an Zum 1. X

veranstalten auch wir eine

Weiße Woche

ein ganz besonderer Grund für uns, Proben unserer grossen Leistung-fähigkeit zu geben. Wir bringen anlässlich dieser Veranstaltung grosse Mengen

Bettwäsche / Tischwäsche / Herren- und Damenwäsche/Oberhemden/Einsatzhemden Gardinen u. s. w.

zu besonders billigen Preisen

zum Verkauf. Höchster Grundsatz ist auch dieses Mal schon mit Rücksicht auf unser unübertreftliches

Teilzahlungssystem

1/e Anzahlung - 8 Monatsraten (Beamte, Angestellte und alte Kunden ohne jede Anzahlung) nur Qualitätsware

von langer Lebensdauer zu liefern. - Auf alle nicht herabgesetzten Preise, auch in den Abteilungen

Herren-, Damen-, Kinderkonfektion 10%, Rabatt

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft

Ecke Markgrafenstr.

Karlsruhe

Kronenstraße 40

1562

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

überalles!

Damen-Wäsche

Trägerhemden mit Hohlsaum und Klöppel-pitzen verarb. . . . 0.95

Kinder-Wäsche

Mädchen-PrinzeBrock mit hitbscher Gitterstickerei
100 90 80 70 60 55 50 45 40
3.80 3.50 3.20 2.85 2.70 2 50 2.20 1.90 1.60

Mädchen-Croisé-Nachthemden mit Barmer Hohlsaum und Bogen und
 Umlegkragen
 100
 90
 80
 70
 60
 50

 3.45
 3.10
 2.75
 2.40
 2.20
 2.00

Knaben-Taghemden, ¼ Arm aus kräfigem Wäsches off
75 70 65 60 55 50 45 40
2.35 2.10 1.85 1.55 1.30 1.10 0.95 0 85

90 80 70 60 55 50 45 40 35 2.00 1.75 1.50 1.25 1.15 1.05 0.90 0.75 0.65

55 50 45 40 35 30 2,20 1,90 1.65 1.45 1.25 1.05

Mädchen-Achselhemden mit brei er Stickerei und Hohlsaum

Die Preise sind auffallend nieder,

die Ausstellung ist sehenswert!

Kommen auch Sie!

Tisch-Wäsche

Tischtuch, weiß, JacqMuster	r 110 110 H.Leiner	n 150 150	111/110
Albertaday wells, just	1.95	5.90	2.90
Tischtuch, weiß, Jacquard-Mu 160 22 9.40 130,1	ster, Halbleinen 5.90 Serv.	60/60 Stac	k 0.95
Tischtuch, weiß, Jacquard-Mu	ster, Reinleinen	esies State	k 1.35

Teegedeck, weiß, mif bunter Kante. mit 6 Servietten
110/150 2.90 110/110 2.40 H.Leinen 125/150 5.90 Tee-Servietten, we 3, mit bunter Kante 1/2 Datzend 1.75

Baumwollwaren

Hemdentuche, prima Qual. Ltr. 1.25 1.20 1.10 0.90 C.85 0.78 0.	48
Mako-Bailst, für Wäsche Meter 0.95 0 8 0.	70
Mako-Ballst, für Wasche Mare 150 195 (05 t)	85
Finette. So cm breit, nur gute Qualität Meter 1.50 1.25 0.95 0.	40
Dohnageal So cm breit Micter V.Jo V.	40
Dohnaggal vac cm breit	00
Trachleichtes Hangfach (schw. Bettuchware), 100 cm brt. Mtr. 1.	
Rohnessel, 160 cm breit, für Bettücher Meter 1.	20
Rolliessel, 100 cm blett, für betteener	70
Haustuch, volle Bettuchbreite, extra preiswert Meter 2.10 1.	05
Haustuch, So cm breit, für Kissen Meter '.	0.5
Halbloings 140 cm breit Mcter 1.	.00
Walhlainen von cm breit, für Bettlicher Meter 2.40 2.30 2.	ZU
Walhlainan So cm breit, filr Kissen Meter 1.80 1.40 1.11	L C
Drell, weiß mit roter Kante, 45 100, ges. und geb Stück O.	78
Gerstenkora, Reinleinen, 45'80, gesäumt	85
Gerstenkora, Keinleinen, 45 oo, gesaumt	95
Gerstenkorn. Halbleinen, 48/100, grs. und geb.	10
Drell oder Jacquard, Halbleinen, ges. und geb. 45/100 . 1.25 1.	244
Gratonna, 160 cm breit, prima Ettlinger Qualitäten . Meter 2 90 2	40
Damast weiß gestreift. 120 cm breit Meter 1.40 1.60	· LV
Damast geblümt, 130 cm br., in schön. Dessins Met. 2.45 2.10 1.93	.85
Damast, 130 cm breit, weiß mit bunten Streifen Meter 1.	95
Make-Dam 18t. 130 cm breit, wells mit bunten Streifen	40
Make-Dam 181, 130 cm breit, ganz moderne Muster Meter 3.00 9.	

Bett-Wäsche

Copfkissen, festoniert und glatt 0.95
Copikissen in Stoff, festoniert
Copfkissen mit Hohlsaum und reich bestickt 2.95 2.60 2.45 1.85
opfkissen mit Klöppeleinsätzen
Paradekissen mit Klöppeleinsätzen u. Spitzenverarbeitung 3.80 2.90
Paradekissen mit Stickerei und Fältchenverarbeitung 4.80 4.60
berbettücher, 150/200, aus kräft. WäschestBogen, gen 5.90
berbettücher, 150 200, aus kraft. Waschest, festoniert 6.40 6.20
Settyarnituren aus kräftigem Wäschestoff, festoniert, 1 Kissen, 1 Oberbettuch9.40 8.90
Bettgarnituren, feinfäd. Ware mit Hohls. u. reich best. 11 90 9.80
140,220 140,225
Interbettücher, Haustuch, kräftige Ware 420 3.90
Interbettücher, Halbleinen 140'220 5.60 140'220 4.90

Baby-Wäsche

Plfigelhemdchen, prima Stoff, Barmer Bg 3 Stück 0.95
Plügelhendchen, prima Stoff mit Zäckchen 2 Stück 0.95
Flugeine machen, prima Ston int Zacarda v Study 0 5 0 23
Kinderjäckchen, Baumwolle, gute Ware, Größe I Stück 0. 5 0.35
Kinderjäckchen, mercerisiert, la Qual., Größe 1 Stück 1.05 0.75
Rinlagen la Molton 40 40 Stück 0.30
Wallwindaln Is Qualität 70/70 Stück 11.42
Laufkleidehen, la Köper mit hübschem Zierstich . Stück 1.93 1.35
Stickereilätzohe , hubsche Garnierung Stück 0.25 0.20 0.18
Wagendecke, Ia Stoff mit breiten Stickereivolants Stück 1.55 1.55
Wagendecke, la Ston mit breiten Suckereivolaite Stuck 1.50 1.50
Wagenkissen, Ia Stoff mit Festonbogen Stück 0.65
Wagenkissen, Ia Stoff mit breiter StickereiStück 1.45 1.15
Stanndackhülle, hübsch, mit Stickerei garniert Stück 2.00 1.30
Kindarwagen-SteppdeckeStück 3 70 1 95
Na se binden, dehnbar 3 Stuck 1.10 Stuck 0.38
Planel.windeln. Ia Qualität, 70'75Stück 0.88
Wickeldecken70/80 0.98, dito Ia Molton Stück 1.45 1 20
WICKSINSCREET
Wickelbinde, 13/150 Stuck 0.50
Gestrickte Röckchen, ungebleicht Stück 0.80 0.75

Betten

Bettstelle, 33 mm Rohr, mit Patent	19.75
Bettstelle, 33 mm Rohr, m. Patent rost und Fußbrett	
Steiners Paradies-Bettstelle mi	t

Keine Abgabe an Wiederverkäufer.

Knahen-Nachthemden aus feinfädigem Wäschestoff, mit farb. Schalkregen und Tasche 100 90 80 70 60 3.90 3.50 3.20 2.90 2.60

Werderplet 33, Kaiserst. 143, Aurlan/Hamptst. 56e

Stanndacken

Stehhaecken	
Steppdecke, doppelseitig. Satin, in vielen Farben	13.56
Steppdecke mit buntem Einsats	
Steppdecke, doppelseitig. Satin mit kuustseidBordure, Gr. 150/200.	25.50

Morgen Sonntag 5. Februar 8 Uar, im Eintrachtsaal Meister-Konzert

Am Steinway-Flügel: Josef Schelb Bruch: Violin-Konzert G-moil; Bach: Caconne für Violine allein; Porpora-Manén Sonate; Beethoven: Romanze u dur; Ginek-Manén: balet lente; Daquin-Manén: Le Cou-Cou; Manén: Lied; Barasate: Zigeunerweisen.

Karten zu Mk. 2.-, 3.-, 4.-, 5.- u. 6.- bei Waldstr. 39 Tel. 2577

Colosseum

Täglich 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr Gastspiel

"der König der Artisten" sowie das übrige grosse

Schlafzimmer - Bilder 22 Mf. Bilber für alle Raume. Ginrahmungen Balentin Schläfers Runfthandlung,

Tinic.Schminke Presse- und Bühneniesi 1928

Am 4 Februar, beginnend abends 8 Uhr in sämtlichen Räumen der städt. Festhalle

Grosses Hoslitmfest mit hervorragenden künstl. Vorführungen

unter Beteiligung der ersten Kräfte des Bad. Landestheaters Karlsruhe.

Im grossen Festhallesaal: Revue und Tans
Im kleinen Festhallesaal: Stilvolles Weinkabarett
m. Internation. Jazzkapelle
Im Roten Saal: Apachenkeller zum Lippenstift
Im Gelben Saal: Berliner Laubenfest
Im Biertunnel: "Beim Tintenfisch im Aquarium"
mit Wiener Schrammelmusik.

Eintrittskarten zum Preise von 10 Mk. (einschl. Steuer) in den Geschäftsstellen folgender Tageszeitungen: "Karlsruher Tagblatt", Ritterstr. 1. "Bad. Beobachter", Steinstr. 17. "Bad. Presse", Lammstr. (mit Filialen Kaiserstr. 148 u. Werderpl. 30 a), "Karlsruher Zeitung", Karl-Friedrichstr. 14. "Residenzanzeiger", Kurvenstr. 21. "Volksfreund", Waldstr., sowie an der Landestheater-casse u. bei Fritz Müller, Musikalienhaus, Kaiserstr.

Rauft bei unseren Inserenten!

Gloria-Palast

am Rondellplatz

Heute und folgende Tage!

Der grosse Marine-Film

Ein Heldenschicksal aus vergangenen aber nicht vergessenen Tagen.

Jedem Deutschen unvergesslich sind die ruhmreichen Kaperfahrten des deutschen Unterseebootes U. 9.

Anfangszeiten: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt!

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK